IMT Nuremberg Archives

H – 3146

International Court of Justice

H3146 - 0002

1786-175

Geheime Kommandosache - Chefsache

Oberkommando der Wehrmacht

Der Stellvertretende Chef

des Wehrmachtführungsstabes

K r i e g s t a g e b u c h

vom 1. 1. - 31. 3. 1943

Geführt von:

Rittmeister Prof.Dr.Schramm

A 093419

H3146 – 0003

1786-PS
2

Lagebericht WFSt mit Unterlagen. Anl.1-7 / 1.1.

Ostfront:
Bei der 1.Pz.Armee mußte der linke Flügel des III.Pz.K. vor stärkerem Feinddruck ausweichen.

In Stalingrad wurde an der Nordwestfront ein feindl.Angriff in hartem Kampfe abgeschlagen.

Die Armeegruppe Hoth (4.Pz.Armee) hat nach Inbrandsetzen von Elista planmäßig 15 km südwestl. des Ortes eine neue Aufnahmestellung bezogen. In der Lücke zwischen dem Nordflügel der 17.Pz. Div. und dem Don wurde das LVII.Pz.K. überflügelt. Angriffsspitzen des Feindes erreichten südlich und nördlich des Don den Raum von Zymljanskaja. Das Korps Gen.Lt.Mieth ging auf den Zymla-Abschnitt zurück. Am rechten Flügel der Armeeabtlg. Hollidt hat der Feind einen Durchbruch erzielt und Tschernyschkowskij vergeblich angegriffen. Bei der Armeeabt.Fretter-Pico im Kalitwa-Abschnitt Kämpfe mit wechselndem Ausgang.

Bei den anderen Heeresgruppen außer Angriffen gegen die Landbrücke zum II.AK nur Kämpfe von örtlicher Bedeutung.

Der Heimatstab Übersee legt eine Übersicht über die Transportleistungen im Schwarzen Meer während des Dezember 1942 vor. Anl.8 / 1.1.

Beim heutigen Lagevortrag des Chefs d.Gen St d H ordnet der Führer an, daß die Zivilbevölkerung im Bereich der H.Gr.A, wo deren Operationen es erfordern, mit den deutschen Truppen zurückgezogen werden soll, um sie nicht Repressalien der Sowjets auszusetzen. WFSt/Qu soll Gen Qu Heer mit dem Zusatz unterrichten, daß eigene Bewegungen dadurch nicht gestört werden dürften. Anl.9 / 1.1.

Zusammenstellung der in den Reichskommissariaten vorgesehenen Alarmeinheiten. Anl.10 / 1.1.

Auf Befehl des Führers werden dem Gen St d H der Stab und 2 Battr. der Sturmgesch.Abt.242 der Anl.11 / 1.1.

A 093420

10.Pz.Div. für den Osten zur Verfügung gestellt. Für die 10.Pz.Div. (vgl.14.11.42/1) sind entsprechende Neuaufstellungen vorgesehen (vgl.3.1.).

In Nordafrika ist das Jahr 1942 ohne nennenswerte Kämpfe zu Ende gegangen. In Tunesien stehen die eigenen Truppen in der allgemeinen Linie Mateur - Medjez=el=Bab(ausschl.) - Pont=du=Fahs - Djebibina - Dj.bou=Daboussa(teilw.besetzt) - Pichon(ausschl.). Im Abschnitt A ist die Gruppe von Broich, in B die 10.Pz.Div., in C die Div. "Superga", in D die Div."Imperiali" eingesetzt.

In Libyen hält die Deutsch-it.Pz.Armee die Buerat-Stellung.

Zusammenstellung der amerikanischen Kräfte in Französisch Nordafrika. Anl.12 / 1.1.

Dem O.B.Südost wird zu den bei der Besprechung des Chefs WFSt mit dem Chef d.Gen.St. d.O.B. Südost am 22.12. berührten Luftwaffen-Fragen (vgl. 22.12./4, Anl.15/22.12.42) Mitteilung über die angeordnete Verstärkung des Flakschutzes auf Rhodos, an der Eisenbahn Saloniki-Athen (vgl.29.12.42/3 f.) und im rumän.Ölgebiet gemacht. In das letztere werden 5 Flak-Abt.Stäbe, 16 s. und 8 le.Flak- sowie 3 Scheinw.Battr., 2 Luftschutz-Abt. und 1 Abt. Feuerschutzpolizei zugeführt. Der Ob.d.L. will die Luftverteidigung des rum.Ölgebietes wieder unter einheitlicher deutscher Führung zusammenfassen.Der Chef der Lw.Mission in Rumänien beabsichtigt, mit dem rum.Oberkdo. eine entsprechende Entscheidung zu treffen. Anl.13u.14/1.1.

A 093821
H3146 - 0004

H3146 - 0005

1786-PS
4

2.1.43

Lagebericht WFSt mit Unterlagen. Anl.1-7 / 2.1.

Ostfront:

Die Absetzbewegungen der 1.Pz.Armee sind weiterhin planmäßig verlaufen. Ein von Panzern unterstützter Einbruch aus dem Raume von Bolschoj Ossetinaskij beim XXXX.Pz.K. wurde durch die letzten Armeereserven im Gegenstoß abgeriegelt. Die Gruppe Gen.Lt.Auleb hat die Manytsch-Stellung erreicht.

In Stalingrad keine größeren Kampfhandlungen.

Bei der 4.Pz.Armee wurden sämtliche feindlichen Angriffe abgeschlagen. Das LVII.Pz.K. begann sich abzusetzen. Bei der Armeeabt.Hollidt ist der Feind am Zymlja-Abschnitt zum Stehen gebracht worden; an ihrer Nordfront fanden bei Werchnij Nikolajeff (6 km ostw.Skasyrskaja) für den Feind verlustreiche Kämpfe statt. Bei der Armeeabt.Fretter-Pico dauerten die Kämpfe an; eine Kampfgruppe der Gruppe Gen.Lt.Kreising wurde auf dem Rückmarsch nach Millerowo eingeschlossen. Im Bereich der it. 8.Armee wurden feindliche Angriffe abgewehrt.

Bei den anderen Heeresgruppen außer Angriffen gegen die Landbrücke zum II.AK nur Kämpfe von örtlicher Bedeutung.

Da für die vorgesehene ausschließliche Ver- Anl.8 / 2.1.
sorgung der H.Gr.A über die Straße von Kertsch auch zwischen Sewastopol und Taman-Halbinsel Schiffsraum eingesetzt werden muß, wird der Heimatstab Übersee angewiesen, beim Reichskommissar für die Seeschiffahrt 6 Güterschiffe und 18 Leichter anzufordern.

Bei der Bäreninsel im Nördlichen Eismeer haben deutsche Seestreitkräfte (die Kreuzer"Adm.Hipper" und "Lützow" sowie 6 Zerstörer) einen britischen Kriegsschiffverband, der einen Geleitzug sicherte, angegriffen und dabei mehrere feindliche Kreuzer, Zerstörer und Handelsschiffe durch Artillerie beschädigt. Ein feindl.Zerstörer ist gesunken, 4 Dampfer wurden torpediert. Ein eigener Zerstörer sank, der Kreuzer "Adm.Hipper" wurde beschä-

093422 A

H3146 – 0006

digt, so daß er für längere Zeit ausfällt. (Vgl. Anl.7/1.1.)

Der Führer hat auf Antrag des W.B.Norwegen und des (Geb.)AOK 20 angeordnet, daß die zur 3.Geb.Div. gehörende, aber bei der 199.Div. in Nordnorwegen eingesetzte Geb.Radf.Abt.95 sowie die Radf.Abt.68 und die Pz.Jäg.Abt.48, die kriegsgliederungsmäßig zur 5.Geb.Div. gehören, jedoch beim XIX.Geb.K. eingesetzt sind, in Norwegen und Finnland verbleiben und bei den beiden Geb.Divisionen, soweit erforderlich, durch Neuaufstellungen ersetzt werden. Anl.9 u.10 / 2.1.

Nach Meldung des D.Gen.beim H.Qu.der it.Wehrmacht vom 1.1. hat das Comando Supremo der Deutsch-it.Pz.Armee am 30.12. befohlen, in die Gabès-Stellung zurückzugehen, und zwar so langsam wie möglich, damit Tripolis weitgehend geräumt werden könne. Tunesien müsse wegen der italienischen Stimmung unbedingt gehalten werden. Nach der Rückkehr des Gfm.Rommel nach Deutschland, die angenommen werde, und der Abberufung des Marschalls Bastico müsse in Tunesien ein ital.AOK gebildet werden, gegebenenfalls unter einem deutschen Oberbefehlshaber in Tunesien, um vor dem ital.Volk die Beteiligung Italiens am Kampf um Afrika zum Ausdruck zu bringen. Der D.Gen.in Rom hat am 1.1. weiterhin über den Stand der Seetransporte , die it.8.Armee, die Lage in Kroatien und die Küstenverteidigung in Afrika berichtet. Anl.11 / 2.1.

Am selben Tage hat der D.Gen.in Rom gemeldet, daß der Duce voraussichtlich am Abend eine Entscheidung in der zwischen Gfm.Rommel und Marschall Bastico bestehenden Meinungsverschiedenheit über die Fortführung der Operationen in Afrika fällen werde. Anl.12 / 2.1.

Der O.B.Süd hat noch am 1.1. nachts im Auftrage des Comando Supremo mit der Bitte um Zustimmung die inzwischen ergangene Weisung des Duce an Marschall Bastico und Gfm.Rommel übermittelt, wonach gemäß der Ansicht des Gfm.Rommel und ent- Anl.13 / 2.1.

A 093423

H3146 - 0007

gegen der des Marschalls Bastico das Absetzen aus der Buerat-Stellung ohne feindlichen Druck so erfolgen soll, daß möglichst drei Wochen bis zum Erreichen der Stellung von Homs und weitere drei Wochen bis zum Erreichen der Ostfront von Tripolis verstreichen. Innerhalb dieser Frist soll Gfm.Rommel Handlungsfreiheit gelassen werden. Nach Erreichen von Homs soll geprüft werden, welche Einheiten direkt nach Gabès entsandt werden können. O.B. Süd schlug Zustimmung vor.

Der Führer erklärt sich mit der Weisung des Duce einverstanden. Gfm.Rommel wird auf die Beachtung der Weisung hingewiesen. Anl.14 / 2.1.

Der O.B.Süd meldet, daß er auftragsgemäß mit Marschall Graf Cavallero den Vorschlag des Chefs OKW für die Befehlsführung in Nordafrika (vgl.30.12./2 f.) besprochen habe und daß dabei die folgenden vier Möglichkeiten erörtert worden seien: Anl.15 / 2.1.

1.) O.B.Süd werde unter unmittelbarer Unterstellung unter den Duce Oberbefehlshaber der beiden Armeen in Nordafrika, wogegen sich Marschall Cavallero aus Rücksicht auf die ital.Stimmung ausgesprochen habe.
2.) Die gleiche Lösung unter Verlegung des Gefechtsstandes des O.B.Süd nach Nordafrika habe das Comando Supremo wegen der räumlichen Trennung als untragbar bezeichnet.
3.) O.B.Süd werde Gen.Stabschef beim Comando Supremo für Afrika und Mittelmeer, was die Aufstellung eines deutschen Heeresgruppenkommandos in Afrika notwendig machen würde.
4.) O.B.Süd werde Oberbefehlshaber aller deutschen Truppen im mittleren Mittelmeerraum und bleibe Oberbefehlshaber der Luftwaffe im ostw.Mittelmeerraum in brüderlicher Zusammenarbeit mit Marschall Cavallero (gemäß dessen Formulierung) und in räumlicher Nähe zum Comando Supremo, dem ein taktischer Verbindungsstab einzugliedern wäre.

Der O.B.Süd bezeichnet die letztere als die brauchbarste, da die erstgenannte Lösung nicht erreichbar scheine.

1786-PS
7

21./4

Der vom Gen.d.Pi.u.Fest. vordringlich angeforderte Küstenverteidigungsstab Süd (Oberst Messerschmidt) sowie Fest.Pi.Stab 29 und Fest.Bau-Batl.29 (vgl.22.11./3 und 30.11./4 f.) sind nach Italien bzw. Kreta abberufen worden. Anl.16 / 2.1.

Das AWA und der D.Gen.beim Oberkdo.der rum. Wehrmacht werden davon unterrichtet, daß der Führer die sofortige Verstärkung des deutschen Flakschutzes im rum.Erdölgebiet angeordnet habe und hierzu nach vorläufiger Mitteilung des Ob.d.L. rd. 5000 Mann nach Rumänien verlegt würden, so daß mit einem wesentlich höheren Lei-Bedarf schon im Januar zu rechnen sei (vgl.1.1./2). Anl.17 / 2.1.

In Verfolg der vom Führer für den festungsmäßigen Ausbau im Südostraum erlassenen Weisung 47 (vgl.28.12.42/2 f.) hat der Gen.d.Pi.u.Fest. Mindestforderungen aufgestellt. Die Transportfrage soll der O.B.Südost im Einvernehmen mit dem Heimatstab Übersee regeln. Anl.18 / 2.1.

Das Ausw.Amt wird gebeten, der kroat.Regierung mitzuteilen, daß bei der beabsichtigten Säuberungsaktion in den von den Italienern geräumten kroat.Gebieten der Kampfraum zum Operationsgebiet erklärt und die gesamte vollziehende Gewalt vom deutschen Befehlshaber übernommen werden müsse.Die kroat.Regierung solle um ihr Einverständnis gebeten werden, daß dies Verfahren auch bei künftigen Operationen durchgeführt werde. Anl.19 / 2.1.

A 09345

H3146 – 0008

H3146 - 0009

3.1.43

Lagebericht WFSt mit Unterlagen. Anl.1-8 / 3.1.

Ostfront:

Die 1.Pz.Armee setzte sich planmäßig weiter ab. Bei der Gruppe Gen.Lt.Aulet folgte der Feind mit mot.Kräften.

In Stalingrad keine besonderen Kampfhandlungen.

Die 4.Pz.Armee wehrte beim planmäßigen Absetzen starke feindl.Angriffe ab. Bei dem Korps Mieth, auf dessen linkem Flügel Tschernyschkowskij verloren ging, und beim XVII.AK, das keine Verbindung zum Korps Mieth hat, wurden gleichfalls Absetzbewegungen eingeleitet. Beim XXXXIX.Pz.K. ist im Verlaufe starker Angriffe der Gegner in Skasyrskaja eingedrungen. Bei der Armeeabt.Fretter-Pico ist die Verbindung zwischen den Kampfgruppen der auf 50 km auseinandergezogenen 304.Inf.Div. zerrissen. Bei Millerowo wurde die Verbindung zur eigenen Front wiederhergestellt und dadurch die dort eingeschlossene Kampfgruppe befreit. Bei der it. 8.Armee und der ung.2.Armee wurden feindl.Angriffe abgewiesen.

Südostw. des Ilmensees setzte der Gegner seine Angriffe gegen die Landbrücke zum II.AK fort.

Der Befehl des OKW/WFSt wegen geschlossener Unterbringung deutscher Soldaten in den besetzten Ostgebieten vom 15.9.42 (vgl.Anl.12/15.9.) erhält auch für das Gebiet des Generalgouvernements mit sofortiger Wirkung Gültigkeit. Anl.9 / 3.1.

Chef OKW entscheidet, daß entgegen der Weigerung des Adm.Labrial die Franzosen zur Auslieferung der Kriegsschiffe in Toulon verpflichtet sind. Anl.10 / 3.1.

Im Anschluß an die am 28.12. erlassene Weisung für die Kampfführung im Südabschnitt der Ostfront (vgl.29.12.42/1 f.) befiehlt der Führer, daß, nachdem die vorgesehenen Austauschbewegungen West-Ost infolge der Entwicklung der Lage an der Ost- Anl.11 / 3.1.

0934-26

H3146 – 0010

front hinfällig geworden sind, abgekämpfte Ostverbände nach dem Westen überführt und dort aufgefüllt werden sollen, und zwar zunächst 1 Pz.Div., 2 weitere schn.Verbände und die W-Pol.Div. Im Osten sollen für Tunesien das Gen.Kdo.z.b.V. und Teile des Sonderverbandes "Brandenburg" herausgelöst, im Westen die Kriemhilde-Divisionen (mot.) beschleunigt aufgerüstet und die 26.Pz.Div. einsatzfähig gemacht werden. Ferner ergehen Anordnungen für die Ausbeutung bzw. Zerstörung des Ölgebietes von Maikop sowie für die Sicherung der Straße von Kertsch und den Ausbau der zu ihr führenden Eisenbahn.

Im Libyen wurde die allmähliche Zurücknahme der unbeweglichen Kräfte in eine Stellung südwestl. Tauorga (35 km südl.Misurata) eingeleitet. Die Deutsch-it.Pz.Armee beabsichtigt, die Buerat-Stellung so lange wie möglich zu halten, jedoch soll die Armee nicht der Gefahr der Vernichtung ausgesetzt werden.

Der Führer lehnt von den ihm am Vortage vor- Anl.12 / 3.1.
gelegten Möglichkeiten für die Regelung der Befehlsverhältnisse in Afrika Lösung 2 und 3 ab und ist mit weiterer Verfolgung des Vorschlages 4 einverstanden. Die Personalunion O.B.Süd und Chef der Lfl.2 soll erhalten bleiben. Der Bildung eines ital.AOK stimmt der Führer zu. Einheitliche Führung soll durch Weisungsbefugnis des O.B. der 5. Pz.Armee an das ital.AOK erreicht werden.

Auf die vom D.Gen.beim H.Qu. der it.Wehr- Anl.13-16/3.1.
macht am 1.12.42 übersandte Zusammenstellung des dringendsten Bedarfs Italiens an deutschen Lieferungen (vgl.1.12./3) ist dem D.General am 7.12. mitgeteilt worden, daß kurzfristige Erfüllung nicht möglich sei; als vordringlich werde die Ausrüstung des Peloponnes, der Insel Kreta sowie des Dodekanes angesehen. Hierfür ist eine nach Dringlichkeit gestaffelte Anforderung für die schweren Waffen

H3146 - 0011

erteten worden, die vom Comando Supremo am 3.1. übersandt und an WFSt/Org übermittelt wird.

Der Antrag des Gen St d H/Org.Abt., die restliche Battr. der St.Gesch.Abt. der 10.Pz.Div. sowie die St.Gesch.Abt. der Div. "Hermann Göring" (vgl. 1.1./1 f.) im Osten zu verwenden, wird abgelehnt. Anl.17 / 3.1.

Meldung des Heimatstab Übersee und des Aufstellungsstabes der Div."Hermann Göring" über die Transportbewegungen der 334.Div. und der Div. "Hermann Göring" (vgl. 19.12.42/3). Anl.18 / 3.1.

PS 0934-8

H3146 - 0012

4.1.43

1786-PS

Lagebericht WFSt mit Unterlagen. Anl.1-5 / 4.1.

Ostfront:

Das Absetzen der 1.Pz.Armee, durch Hochwasser behindert, wurde vom Gegner nur durch wenige, erfolgreich abgewiesene Angriffe gestört.

In Stalingrad örtliche Einbrüche.

Auf dem rechten Flügel der H.Gr.Don hat sich der Gegner der eigenen Stellung auf 20 km genähert. Die 4.Pz.Armee und die sich absetzende Armeeabt. Hollidt schlugen hartnäckige Angriffe ab. Bei der Armeeabt.Fretter-Pico drang der Gegner in Talowyi ein und schnitt Millerowo abermals von Süden ab.

Der Angriff der Gruppe Wöhler zum Entsatz von Welikije Luki wurde durch Gegenangriffe gehemmt. Die Gr.v.d.Chevallerie riegelte einen feindl.Einbruch ab und schlug die sonstigen Angriffe zurück. Der Druck auf die Landbrücke zum II.AK war geringer als in den Vortagen.

Der Heimatstab Übersee legt eine Übersicht über die im Dezember 1942 gefahrenen Personaltransporte von Deutschland nach Skandinavien vor. Anl.6 / 4.1.

beim Lagevortrag

Der Führer hat im Hinblick auf erfolgreiche feindliche Luftangriffe auf Eisenbahnzüge in den besetzten Westgebieten umfangreiche Maßnahmen zur Herrichtung der eigenen Flugzeuge für derartige Angriffe befohlen.

Bei einem Besuch, den der Deutsche Botschafter in Paris am 31.12. dem Min.Präs.Laval erstattete, hat dieser auf die kritische Versorgungslage der franz.Besitzungen in den Antillen hingewiesen und deswegen um Passierfreiheit für bestimmte Schiffe nach Amerika gebeten (vgl.24.6.42/4).Dazu haben das Ausw.Amt und die Skl. in bejahendem Sinne Stellung genommen, diese mit dem Zusatz, daß die Schiffe das Operationsgebiet nicht berühren dürften. Der Führer erklärt sein Einverständnis mit der geplanten Regelung, sofern das Operationsgebiet nicht berührt wird. Anl.7 / 4.1.

A 0934-9

H3146 - 0013

Wöchentliche Lagebeurteilung des O.B.West vom 4.1.43. Anl.8 / 4.1.

Der Führer hat dem Reichsmin.f.Bew.u.Mun. befohlen, in Marseille U-Boot-Bunker zu bauen.

In Tunesien, wo der eigene Angriff am 1.1. wieder aufgenommen wurde, ist die HKL im Raume des Djebel Chirid weiter vorgeschoben worden.

Das nach Rumänien zu überführende Flakgerät soll auf Befehl des Führers so bald als möglich von den Rumänen übernommen werden. Die Entsendung von 5000 Mann durch den Ob.d.L. ist daher nur vorübergehend; ihre Ablösung ist allerdings vorerst nicht zu übersehen (vgl.2.1./4). Anl.9 / 4.1.

A 993450

H3146 – 0014

1786-PS
13

Lagebericht WFSt mit Unterlagen. Anl.1-9 / 5.1.

Ostfront:

Das Absetzen der 1.Pz.Armee verlief weiterhin im wesentlichen planmäßig.

Um Stalingrad wurden Angriffe abgewiesen.

Bei der Armeeabt.Hollidt, in deren Abschnitt der Feind seine Angriffe fortsetzte, gelang es durch Zurücknahme der beiden Flügel des XVII.AK, den Feind vorübergehend zum Stehen zu bringen. Die Räumung der so entstandenen, wegen gesunkener Kampfstärken nicht zu haltenden Bogenstellung lief bereits an. Bei der Armeeabt.Fretter-Pico gewann ein Gegenstoß der 304.Inf.Div. bei Millerowo Gelände. Im Bereich der it.8.Armee wiederum Abwehr und eigene Gegenstöße.

Bei der Gr.v.d.Chevallerie setzte die Gruppe Wöhler sich in den Besitz von drei Ortschaften und einer beherrschenden Höhe. Welikije Luki wurde wieder mit starkem Artl.Feuer belegt und angegriffen. Die Nordwestfront des Stützpunktes wurde weiter zurückgedrückt. Die Landbrücke zum II.AK wurde vom Gegner erneut berannt.

Auf die Meldung des deutschen Mil.Att. in Stockholm vom 27.11.42, daß im Falle einer erfolgreichen Feindlandung in Norwegen mit völliger Sperrung des militärischen Transitverkehrs durch Schweden zu rechnen sei, hat WFSt die sich daraus ergebenden Folgen geprüft. Für den Fall, daß der Seeverkehr nicht dauernd unterbunden wird, ergeben sich keine unüberwindlichen Schwierigkeiten; für den Fall, daß auch dies geschieht, sind die Zufuhren für Nordfinnland und Nordnorwegen so betroffen, daß beide Gebiete auf ihre Vorräte angewiesen sind. Deshalb muß an ihrer am 18.1.42 befohlenen Bevorratung auf 9 Monate nachdrücklichst festgehalten und die Munitionslage überprüft werden (vgl.18.1.42/1). Im Falle der Einstellung des Transitverkehrs ist von Schweden die Beförderung der rollenden Güter zum Ziel zu fordern. Anl.10 / 5.1.

A 093431

H3146 – 0015

1786-PS
14

Der Gen St d H sowie das Heerespersonalamt werden darauf hingewiesen, daß das (Get.)AOK 20 genau so wie die im Osten eingesetzten Verbände zu behandeln sei, da die geringeren Kampfhandlungen durch die klimatischen und geographischen Schwierigkeiten weitgehend wettgemacht würden. Anl.11 / 5.1.

Dem W.B.Norwegen wird eine Anordnung der Skl.vom 3.1. übermittelt, wonach im Schiffsverkehr Kirkenes - Petsamo, für den durch Befehl des OKW vom 27.12. (WFSt/Qu III 005095/42 g.K. v.27.12. in d.Akten WFSt/Qu) die Schiffsgrößen auf etwa 2000 BRT begrenzt worden sind, zur Sicherstellung der Versorgung auch größere Schiffe eingesetzt werden können, falls Schiffe in der befohlenen Größe nicht zur Verfügung stehen. Anl.12 / 5.1.

Das AOK Norwegen bringt in seinem wöchentlichen Lagebericht vom 5.1. seine Bedenken gegen den Ausbau der Polarbahn vor. Nach seiner Auffassung stehen im Vordergrund der Ausbau der Kriegsmarine- und Luftwaffen-Stützpunkte, der Festungsbau, der weitere Ausbau der Reichsstraße 50 und das Vortreiben des Bahnanschlusses Mo - Narvik, vorerst bis Fauske. Auf den Mangel an Lkw. wird besonders hingewiesen. Anl.13 / 5.1.

Amt Ausl./Abw. legt einen Bericht der Deutschen Botschaft in Paris vom 1.1. über die Neujahrsbesuche des Gen.Konsuls Krug v.Nidda bei Marschall Pétain und Min.Präs.Laval vor, bei dem der Marschall die Fälle Darlan, Giraud und de Gaulle behandelte, die geplante Aufstellung einer "Phalange Africaine" begrüßte und ein Zusammengehen von Deutschland, Italien, Spanien und Frankreich, besonders von Deutschland und Frankreich, als erstrebenswert bezeichnete. Anl.14 / 5.1.

WFSt versendet an W.B.Norwegen, Befh.d.d.Tr. in Dänemark und C.B.Südost einen Befehl, den der Anl.15 / 5.1.

A 093432

No. of Pages ..... No. of Copies .....

H3146 – 0016

Der Gen St d H sowie das Heerespersonalamt Anl.11 / 5.1.
werden darauf hingewiesen, daß das (Geb.)AOK 20 genau so wie die im Osten eingesetzten Verbände zu behandeln sei, da die geringeren Kampfhandlungen durch die klimatischen und geographischen Schwierigkeiten weitgehend wettgemacht würden.

Dem W.B.Norwegen wird eine Anordnung der Anl.12 / 5.1.
Skl.vom 3.1. übermittelt, wonach im Schiffsverkehr Kirkenes - Petsamo, für den durch Befehl des OKW vom 27.12. (WFSt/Qu III 005095/42 g.K. v.27. 12. in d.Akten WFSt/Qu) die Schiffsgrößen auf etwa 2000 BRT begrenzt worden sind, zur Sicherstellung der Versorgung auch größere Schiffe eingesetzt werden können, falls Schiffe in der befohlenen Größe nicht zur Verfügung stehen.

Das AOK Norwegen bringt in seinem wöchentli- Anl.13 / 5.1.
chen Lagebericht vom 5.1. seine Bedenken gegen den Ausbau der Polarbahn vor. Nach seiner Auffassung stehen im Vordergrund der Ausbau der Kriegsmarine- und Luftwaffen-Stützpunkte, der Festungsbau, der weitere Ausbau der Reichsstraße 50 und das Vortreiben des Bahnanschlusses Mo - Narvik, vorerst bis Fauske. Auf den Mangel an Lkw. wird besonders hingewiesen.

Amt Ausl./Abw. legt einen Bericht der Deut- Anl.14 / 5.1.
schen Botschaft in Paris vom 1.1. über die Neujahrsbesuche des Gen.Konsuls Krug v.Nidda bei Marschall Pétain und Min.Präs.Laval vor, bei dem der Marschall die Fälle Darlan, Giraud und de Gaulle behandelte, die geplante Aufstellung einer "Phalange Africaine" begrüßte und ein Zusammengehen von Deutschland, Italien, Spanien und Frankreich, besonders von Deutschland und Frankreich, als erstrebenswert bezeichnete.

WFSt versendet an W.B.Norwegen, Befh.d.d.Tr. Anl.15 / 5.1.
in Dänemark und O.B.Südost einen Befehl, den der

A 09363

H3146 - 0017

O.B.West am 28.12.42 an die ihm unterstellten Einheiten im Hinblick auf die sich in Frankreich aus der Dauer des Krieges ergebende Lage erließ.

Seit der Entdeckung geheimer franz.Waffenlager im November 1942 (vgl.1.12./2) sind nach Angabe des Reichsf.# bis zum 5.1. insgesamt 275 Lager erfaßt worden. Auf Befehl des Führers erhält der O.B.West den Auftrag, von den Franzosen zu verlangen, daß sie innerhalb bestimmter Frist angeben, wo sich die Masse der versteckten Waffen befindet, und diese innerhalb der gestellten Frist übergeben. Den Franzosen soll gleichzeitig bekannt gegeben werden, daß im Falle der Nichterfüllung dieser Forderungen das leitende Personal der zuständigen Stellen ebenso wie die Offiziere des 2. Büros in Deutschland interniert werden soll. Anl.16-21/5.1.

Für das Mittlere Mittelmeer werden - unabhängig von den endgültigen Vereinbarungen mit den Italienern - die Befehlsverhältnisse innerhalb des deutschen Bereiche durch Befehl des Führers neu geregelt. Entsprechend den erweiterten Führungsaufgaben nach Unterstellung eines deutschen O.Befh. der beiden Pz.Armeen in Afrika wird der Stab des O.B.Süd in einen Wehrmachtstab umgebildet (Führungs-, O Qu- und Wehrmachttransportstab). Bei Fortbestand der Personalunion behält die Lfl.2 ihren eigenen Stab. Für das Unterstellungsverhältnis des D.Gen.beim H.Qu. der it.Wehrmacht und des D.Mar.Kdos.Italien werden Sonderbestimmungen erlassen. (Vgl.13.10.42/6 f., 4.12./2, 10.12./3, ferner 27.1.43) Anl.22u.23/5.1.

Heimatstab Übersee legt eine Übersicht über die Transportleistungen von Italien und Griechenland nach Afrika im Dezember 1942 vor. Anl.24 / 5.1.

In Westbosnien ist eine durch kroatische Einheiten verstärkte deutsche Kampfgruppe zum Entsatz von Teslic (30 km südwestl.Doboj) angetreten.

A 0934 4

H3146 - 0018

1786-PS
П

O.B.Südost meldet das Ergebnis seiner Besprechung mit dem Comando Supersloda. Die it.2.Armee wird gleichzeitig mit dem Unternehmen "Weiß 1" am 20.1. mit 3 Div. aus dem Raum um Ogulin nach Süden und aus dem Raum von Knin nach Nordnordwesten antreten (vgl.13.1.). "Weiß 3" wird von den Italienern gleichzeitig mit "Weiß 2" und mit Säuberungsaktionen in der südlichen Hälfte der Zone 2 durchgeführt werden. Die Entwaffnung der sich auf 19 000 Mann belaufenden Cetnics kann erst im Zuge von "Weiß 3" durchgeführt werden. Anl.25 / 5.1.

Der O.B.Südost erhält Befehl, die in Mitrovica eingerückten bulg.Truppenteile aus politischen und wirtschaftlichen Gründen von dort wieder wegzuziehen oder, falls dies nicht möglich ist, eine eingehende Begründung dafür vorzulegen. Gegen die Bevölkerung von Teslik sollen schärfste Sühnemaßnahmen durchgeführt werden. Anl.26 / 5.1.

Der Reichsf.SS hat in einem Brief an den Führer vom 12.12.42 (vgl.Anl.28/19.12.) im Hinblick auf die starken personellen Verluste der Polizei bei ihrem Einsatz im Rahmen der Wehrmacht wie auch bei der Bandenbekämpfung um 10 000 Mann Ersatz gebeten. Chef OKW befiehlt, diese 10 000 Mann durch Herauslösen jüngerer Kräfte der Polizei in der Heimat (Geb.Jg.08 und jünger), die durch Weltkriegsgediente zu ersetzen sind, und nach Erschöpfung dieser Möglichkeit durch Heranziehen jüngerer Jahrgänge aufzubringen. Anl.27u.28/5.1.

Weiter wird die Sicherstellung des Ersatzes für die vom Führer angeordnete Aufstellung von 2 neuen SS-Divisionen (vgl.19.12./5) bis zum 1.2.43 befohlen. Hierzu sollen 27 000 Mann des Geb.Jg.25 durch Werbung im RAD, 10 000 Mann aus der Aktion Rü 43 Tausch und 5000 Volksdeutsche gewonnen werden; wenn die letztgenannten 15 000 nicht zusammenkommen, soll der Geb.Jg.25 eine entsprechend höhere Zahl stellen. Der Reichsarbeitsführer wird um Mithilfe bei der Werbung des Geb.Jg.25 gebeten. Anl.29 / 5.1.

A 093435

H3146 - 0019

1786-PS
18

Um diesen Jahrgang nach Möglichkeit zu schonen, erhält der Chef H Rüst u.B.d.E. die Anweisung, Angehörige der jüngeren Jahrgänge (24 u.23) zur freiwilligen Meldung bei der # aufzufordern; auch sollen kv-Männer, die bisher nicht als #-tauglich galten, eingestellt werden. Schließlich sollen noch 800 Mann, die im Herbst 1942 beim V.G.A.D. eingespart wurden, der # zur Verfügung gestellt werden.

Anl.30 / 5.1.

Anl.31 / 5.1.

Als Ausbildungsort für die beiden #-Divisionen sind Truppenübungsplätze im Bereich des O.B. West in Aussicht genommen.

Anl.32 / 5.1.

A 093436

1786-PS

6.1.43

Lagebericht WFSt mit Unterlagen. Anl.1-8 / 6.1.

Ostfront:

Im Bereich der 17.Armee ist die Masse der Stellungstruppen ostw. der Pschisch-Quelle nunmehr abmarschiert. Die 1.Pz.Armee setzte den Rückmarsch trotz völlig aufgeweichter Wege fort; der Feind, der weiterhin nur langsam folgte, begnügte sich wiederum mit Einzelvorstößen.

In Stalingrad sind Verpflegungslage und Kräftezustand schlechter, die Betriebsstoff- und Munitionslage kritisch geworden.

Bei der 4.Pz.Armee mußte ein anfangs erfolgreicher eigener Angriff über den Ssal wegen feindlicher Überlegenheit wieder abgebrochen werden. Die Armeeabt.Hollidt konnte feindliche Angriffe bis auf zwei Einbrüche abwehren. Im Abschnitt der Armeeabt.Fretter-Pico wurde ein feindl.Angriff zurückgeschlagen, in dem der it.8.Armee waren eigene Abwehr und Gegenstöße erfolgreich. Bei der 9.Armee wurde die in das rückw.Gebiet des XXVII. AK eingedrungene feindl. Kavallerie vernichtet.Im Bereich der Gr.v.d.Chevallerie nahmen die Kämpfe ihren Fortgang; bei Welikije Luki erzielte der Gegner einen tiefen Einbruch, der mühsam abgeriegelt wurde. Die 16.Armee wies erneute Angriffe ab.

Die vom Gen St d H beantragte Verlegung der 1. und 3.Battr. der H.Küst.Artl.Abt.145 von der Nordküste des Schwarzen Meeres auf die Krim wird abgelehnt, da diese Batterien als einzige Küst. Battr. im Bereich des W.B.Ukraine für den Fall einer Bedrohung des Dnjepr-Gebietes für den Schutz der Südküste unentbehrlich sind. Anl.9 / 6.1.

Der Führer lehnt das vom 20.(Geb.)AOK beantragte Herauslösen des finnischen Küstenabschnitts beiderseits des Petsamo-Fjordes aus dem "Küstenbereich" im Sinne der Weisung 40 (vgl.23.3.42/1 f.) zwecks Unterstellung unter das (Geb.)AOK 20 ab,da eine Ausschaltung der Kriegsmarine aus der Küstenverteidigung dieses Abschnittes nur Nachteile mit sich bringen würde. Anl.10-12/6.1.

A 0934 : 7

Document No. ..... Order No. .....
No. of Pages ..... No. of Copies .....
H3146 - 0020

H3146 – 0021

1786-PS
20

Der Ob.d.M. hat am 22.12. im F.H.Qu. dem Führer Vortrag erstattet. Die sich aus der Niederschrift vom 24.12. ergebenden, am 1.1. gestellten Rückfragen des Chefs WFSt betr.Inseln im Finnischen Meerbusen, Besetzung der Inseln vor der franz.Küste, U-Jagd-Flottille in Toulon und Verhalten gegenüber Spanien werden vom Stellv.Chef WFSt am 6.1. beantwortet. Die Wegnahme der Inseln Lavansaari und Seiskari sowie des Zipfels Schepel - Oranienbaum zwecks Einschnürung von Kronstadt ist bereits Ende November mit Gen St d H besprochen worden. Dieser wies darauf hin, daß die erforderlichen Kräfte z.Zt. nicht verfügbar seien, und schlug deshalb Zurückstellen der Angelegenheit bis zur Klärung der Lage vor. Da sich die Lage inzwischen nicht verändert hat, wird vorgeschlagen, die Angelegenheit bis zum Abschluß der Kämpfe um Welikije Luki zu vertagen.

Ob.d.M./1.Skl.Ia 2772/42 g.K.Chefs. v.24.12.42 in d. Akten WFSt/Op(M)

Anl.13 / 6.1.

Der Gen St d H /Abt.Fr.H.West übermittelt eine ihm zugegangene Unterrichtung des deutschen Mil.Att. in Stockholm über die Lage. Darin heißt es, daß z.Zt. keine Anzeichen auf feindl.Landungsabsichten in Norwegen schließen lassen, daß das schwed.Oberkdo. jedoch im Hinblick auf die vom Frühjahr an größer werdende Möglichkeit Einziehungen angeordnet hat.

Anl.14 / 6.1.

Der deutsche Mil.Att. in Helsinki meldet Mitteilungen, die er von dem dortigen japan.Mil.Att. über die Tätigkeit fremder Agenten in Nordschweden, die militärischen Kräfteverhältnisse im Fernen Osten und die Stärke der neuen Sowjet-Einziehungen erhielt.

Anl.15 / 6.1.

Zusammenstellung von WFSt/Qu über die Zahl der deutschen Kriegsgefangenen im Britischen Reich und in den USA nach dem Stande vom 1.12.42 (zusammen 26 132 Offz., Uffz. und Mannschaften).

Anl.16 / 6.1.

In Tunesien griff im Abschnitt A der Feind nach starker Artl.Vorbereitung mit etwa 2 Batl.an

A 0934-8

No. of Pages ..... No. of Copies .....

H3146 - 0022

der Straße Djebel Actod - Mateur an. Um ihn aus den teilweise verloren gegangenen vorderen Stellungen wieder hinauszuwerfen, wurden Gegenangriffe eingeleitet.

Nach einer vom D.Gen.beim H.Qu.der it.Wehrmacht am 6.1. übermittelten Meldung des V.O. zum Comando Superlibia beurteilt dieses Lage und Absichten in Afrika wie folgt: Anl.17 / 6.1.

1.) Der feindl. Angriff auf die Buerat-Stellung, in der noch 1/3 der italienischen sowie die deutschen Fußtruppen (durch Kfz.-Zuweisungen beweglich gemacht) verblieben sind, wird in etwa 8 Tagen erwartet. Die Räumung Tripolitaniens ist in vollem Gange. In der Sirte wird alles vernichtet; dagegen unterbleiben westl.Tauorga Zerstörungen von Kunstbauten und Brücken. Die Deutsch-it.Pz.Armee wird den Kampf in den Linien Tarhuna - Homs und Garian - Tripolis sowie in drei Zwischenstellungen führen.

2.) In Südlibyen gehen die Besatzungen zurück oder stehen vor der Vernichtung. In Hon bleiben noch bewegliche Besatzungsteile.

3.) In Südtunesien bereiten die Amerikaner einen Angriff vor, der in 8 Tagen erwartet wird. Daher ist schnelle Wegnahme von Gafsa eine Existenzfrage; erforderlich dafür sind außer den dort befindlichen Truppen eine mot.Div. sowie Unterstützung durch die Luftwaffe. Da die Nordgrenze der Deutsch-it.Pz.Armee (34.Breitengrad) das Operationsgebiet zerschneidet, tritt das Comando für Verlegung ein; es bezeichnet das Fehlen eines einheitlichen Oberbefehls in Afrika und die ungeklärten Zuständigkeiten im Raum von Gabes als bedenklich.

Der WFSt schließt sich der Beurteilung betr. Südtunesien voll und ganz an. Da die dort eingesetzten it.Kräfte nicht ausreichen und das AOK 5 seinen Südflügel nicht verstärken kann, hält der WFSt den Gedanken, dem feindl.Angriff durch einen Anl.18 / 6.1.

A 093439

No. of Pages ..... No. of Copies .....

eigenen Vorstoß zuvorzukommen, für richtig. Die dafür benötigte, durch Heerestruppen verstärkte deutsche Div. kann nur durch Aufgaben beider Pz.Armeen gewonnen werden, wofür wiederum ein einheitlicher Oberbefehl die Voraussetzung bildet. Zuführungen von schw.Artl. von Italien aus sind erst in 8 - 14 Tagen möglich.) Die sich aus solcher Kampfführung für die Deutsch-it.Pz.Armee ergebenden Nachteile müssen in Kauf genommen werden.

Zusammenstellung der Unterbringungsräume von Einheiten, die für die Deutsch-it.Pz.Armee und Tunesien vorgesehen sind (vgl.14.11./1). Anl.19u.20/6.1.

Meldung der Deutsch-it.Pz.Armee vom 4.1. über ihre Versorgungslage und Kampfkraft mit Stellungnahme von WFSt. Anl.21 / 6.1.

Zusammenstellung über die Bevorratung der Flughafen des griech.Festlandes nach dem Stande vom 1.1.43. Anl.22 / 6.1.

Der bulgarische Kriegsminister, Gen.Lt. Michoff, ist am 4.1. nachmittags mit dem Chef der Operations-Abteilung des bulg.Gen.St. und dem Chef des Gen.St. der bulg.2.Armee zu der auf den 5.1. angesetzten Aussprache (vgl. 16.12.42/3) im F.H.Qu. eingetroffen. Besprechungspunkte, Stellungnahme des Ob.Südost zu den bulgarischen Waffenforderungen und Zeiteinteilung s. Anl.23 -27/6.1

Beurteilungen der Lage durch den Minister vor und auf der Reise:

A 093440

H3146 – 0023

H3146 – 0024

1786-PS
23 6.1./5

1.) in einer Besprechung mit dem deutschen Mil. Att. in Sofia am 10.12.42, Anl.28 / 6.1.

2.) in einer Besprechung mit dem Chef der Att.Abt., Oberst d.G.v.Mellenthin, in Berlin, Anl.29 / 6.1.

3.) in einer Besprechung mit dem Chef Ag.Ausland, Konteradm.Bürkner, auf der Fahrt in das F.H.Qu. Anl.30 / 6.1.

In der Dezember-Besprechung ging der Kriegsminister von der Annahme aus, daß vom Frühjahr an mit einem von der Türkei zugelassenen Durchmarsch der angelsächsischen Mächte durch Kleinasien zu rechnen sei. Die Ideallösung sei Angriff über die Grenze, sobald Anzeichen des feindl.Angriffes vorlägen. Nötig sei die Ausstattung der bulg.Wehrmacht mit modernen Waffen, Klärung der Frage, wieviel deutsche Kräfte helfen könnten, und Anlehnung der bulg.Ägäis-Verteidigung an den Bereich Saloniki. Im gleichen Sinne hat sich auch der Zar ausgesprochen, der darüber hinaus dem Wunsch Ausdruck gab, es möchte möglichst kein ital.Obertefehl eingerichtet werden.

In den auf der Fahrt gepflogenen Besprechungen nahm der Minister diese Gedankengänge wieder auf und unterstrich dabei vor allem die durch neue Symptome noch wahrscheinlicher gemachten, jetzt für den Sommer angenommenen Durchmarschabsichten der angelsächsischen Mächte und die Notwendigkeit vermehrter Abwehr.

Am 5.1. nachm. haben der vorgesehene Empfang des Ministers durch den Führer und anschließend Besprechungen mit dem Chef OKW und Chef WFSt stattgefunden. Dabei sind die Möglichkeiten des feindl.Angriffs und die gemeinsame Verteidigung, daneben auch die angriffsweise Bereitschaft an der bulg.-türk.Grenze durchgesprochen worden.

Im Anschluß hieran werden am 6.1. vorm. zwischen dem Chef der bulg.Op.Abt., Oberst Popoff, und dem Stellv.Chef WFSt Befehlsführung und operative Absichten der Bulgaren behandelt. Anl. 31/ 6.1

Die Befehlsführung soll entsprechend der Führerweisung 47(vgl.28.12./2 f.) für die Zusam-

A 093441

No. of Pages ..... No. of Copies .....
Document No. ..... Order No. .....

H3146 – 0025

1786-PS
24

menarbeit mit den Italienern organisiert werden; jedoch treten die an der Ägäis eingesetzten bulg. Kräfte im Angriffsfall ohne weiteres unter den O. B.Südost. Die Fragen einer evtl. Kampfführung in Thrakien sollen zwischen dem bulg.Oberkdo. und dem WFSt zunächst unmittelbar geklärt werden; die Einschaltung des O.B.Südost, mit dem die Trennungslinie (etwa ostw. Dedeagatsch) unmittelbar zu regeln ist, bleibt vorbehalten. Vorerst besteht auf bulg.Seite nur ein Defensivplan, für den umfangreiche Wege- und Stellungsbauten an der thrakischen Front mit Schwerpunkt nordwestl. Adrianopel durchgeführt worden sind. Die Küste des Schwarzen Meeres ist bereits befestigt, die der Ägäis dagegen noch nicht; das soll jetzt geschehen. Für diesen defensiven Aufmarsch sind in Thrakien 10 Div. (davon 3 als Reserve), an der Ägäis 1 zu verstärkende Div. vorgesehen.

Für eine offensive Lösung soll vom bulg.Gen. Stab in Kürze ein Plan vorgelegt werden, dem die Annahme zugrunde liegt, daß die türkischen Hauptkräfte in einer 60 km südostw.Adrianopel ausgebauten Hauptkampfstellung versammelt werden. Dahinter liegt noch die in letzter Zeit stark ausgebaute Tschataldscha-Linie. Der Chef der bulg.Op.Abt. entwickelt die bisher feststehenden Grundzüge des Planes und meldet den Bedarf an deutscher Unterstützung an. Für den Aufmarsch sind 3 Wochen, gegebenenfalls mehr, erforderlich. Voraussetzung ist die Aufbesserung des bulg.Heeres in Bewaffnung und Ausrüstung. Abschließend wird festgestellt, daß zurzeit nur die defensive Lösung in Betracht kommt.

OKW teilt dem O.B.Südost den befriedigenden Verlauf der Besprechung mit und übermittelt die vordringlichen Punkte (Befehlsführung, Küstenverteidigung, stärkere Überwachung des Demotica-Gebiets, Waffenlieferungen). Anl.32 / 6.1.

Das OKW unterrichtet anschließend alle beteiligten Stellen über das Ergebnis des bulg.Besuches(versandt am 11.1.). Anl.33 / 6.1.

A 093442

No. of pages ..... No. of copies .....

H3146 – 0026

1786-PS
25

aller Beschleunigung so ausgerüstet werden, daß es einen modernen Gegner, auch Panzer, erfolgreich abwehren kann. Ziel ist, 10 Inf.Div. und 1 Kav.Div. zu vollwertigen Angriffsverbänden, die bulg.Pz. Brig. zu einer Pz.Div. auszubauen. Weitgehende und schnelle Erfüllung der sich daraus ergebenden Waffenforderungen ist zugesagt (vgl.30.12./3). Für den Fall eines Angriffs auf Thrakien nach erfolgter Aufrüstung erachtet der bulg.Gen.Stab neben starker Luftunterstützung 1 deutsches Pz.Korps mit 3 schn.Verbänden sowie 10 schw.Artl.Abt. und 1 - 2 Pi-Batl. für erforderlich.

Für Bulgarien soll ferner ein Beratungsstab für Grenz- und Küstenbefestigungen nach Anweisung des Gen.d.Pi.u.Fest. aufgestellt werden. Anl.34 / 6.1.

A 093443

H3146 – 0027

1786-PS
26

7.1.43

Lagebericht WFSt mit Unterlagen. Anl.1-9 / 7.1.

Ostfront:

Die 1.Pz.Armee nahm ihren rechten Flügel zurück.

Die 6.Armee konnte Einbruchsstellen bei der 16.Pz.Div. und der 29.Inf.Div.(mot.) abriegeln, aber nicht beseitigen. Neue Angriffe wurden abgewiesen.

Die 4.Pz.Armee warf den Gegner bei Stawropol (nördl. des Manytsch) zurück und wehrte weitere feindliche Angriffe ab. Dabei mußte Gelände preisgegeben werden. Die Armeeabt.Hollidt schlug starke Angriffe gegen das Korps Mieth und das XVII.AK ab. Der über den Don vorgestoßene Feind wurde zurückgeworfen, die Lage auf dem linken Flügel durch Gegenangriff wiederhergestellt. Die Absetzbewegungen sind planmäßig angelaufen.

Die Gruppe Wöhler drang über die Bahnlinie Welikije Luki, Nowo Ssokolniki vor. In Welikije Luki gelang dem Gegner ein weiterer Einbruch.Sonst bei den übrigen Heeresgruppen nur Kämpfe von örtlicher Bedeutung.

WFSt hat am 6.1. zwecks Freimachens weiterer Kräfte für den Osten und Afrika u.a. vorgeschlagen, 6 für den Osten geeignete Divisionen im Westen aus dem Küstenschutz herauszulösen und sie baldmöglichst der H.Gr.Mitte oder Nord zuzuführen, damit diese erfahrene Ostdivisionen für die bewegliche Kampfführung im Süden der Ostfront freimachen können. Anl.10 / 7.1.

Am 7.1. wird der O.B.West angewiesen, zur vorsorglichen Sicherstellung weiterer Kräfte für den Osten 3 Inf.Div. baldmöglichst aus dem Küstenschutz herauszulösen und sie so für den Osteinsatz vorzubereiten, daß der Abtransport am 10.2. beginnen kann. Zur Ablösung dieser Divisionen werden die drei nach dem Westen zugeführten Lw.Felddiv. zur Verfügung gestellt. Ferner hat der O.B.West damit zu rechnen, daß die Brig.999 (vgl.18.12./2 Anl.11 / 7.1.

A 09344

u. 20.12./2) sofort nach Abschluß ihrer Aufstellung zur Verwendung in Afrika nach Italien abtransportiert wird.

Der O.B.West wird mit der wieder aufzunehmenden einheitlichen Vorbereitung für den Vorstoß nach Nordspanien und die Besetzung der nordspanischen Häfen (Fall "Gisela") gemäß Führerweisung 42 (vgl.29.5.42/1, 25.11.42/1) beauftragt. Voraussetzung ist, daß die Spanier gegen angelsächsische Aktionen deutsche Hilfe anfordern. O.B.West und OKM sollen baldmöglichst Absichten und Bedarf Meldung erstatten(vgl.22.1.). Anl.12 / 7.1.

Der eigene Gegenangriff im Abschnitt A der tunesischen Front führte zur Rückeroberung der vorderen Linie. Neue feindliche Angriffe wurden abgewiesen.

Der O.B.Süd hat am 6.1. im Hinblick auf die zahlenmäßige Überlegenheit des Gegners die weitere Zuführung von mindestens 2 Verbänden (möglichst mot.) nach Tunis beantragt, wo voraussichtlich bis 10.1. die Masse seiner Verbände versammelt sein werde. Ihm ist darauf geantwortet worden, daß er nur mit der Brig.999 und dem Gen.Kdo.z.b.V. sowie einer personellen und materiellen Auffrischung der Deutsch-it.Pz.Armee in Tunis rechnen könne. Nach Ansicht des O.B.Süd bietet die beschleunigte Rückführung der 164.LD.(Afrika-)Div. und der Brig.Ramcke keinen Ersatz für die angeforderte Verstärkung der 5.Pz.Armee. O.B.Süd hat gebeten, seine Auffassung über die Lage mündlich vortragen zu dürfen. (Über den im F.H.Qu. erfolgten Bericht vgl.12.1.) Anl.13 / 7.1.

Der Führer hält die Rückführung der 164.le.Div. nach Tunis, wo ihr weitere Einheiten zur Auffüllung eingegliedert werden sollen, für richtig. Der O.B.Süd soll die erforderlichen Befehle beim Comando Supremo erwirken, der Gen St d H die Auffrischung vorbereiten. Die Brig.999 soll baldmöglichst nach Afrika Anl.14 / 7.1. Anl.15 / 7.1.

A 0934-5

H3146 - 0028

No. of Pages ..... No. of Copies .....

H3146 - 0029

überführt werden. Das Übersetzen weiterer Verbände hat der Führer nicht ins Auge gefaßt.

In Westbosnien wurde Teslic, zu dessen Entsatz eine deutsche Kampfgruppe am 4.1. angetreten war(vgl.5.1./3), genommen. Die kroatischen Meldungen, daß die dortige Industrie zerstört sei, haben sich als falsch erwiesen.

Aufstellung über den Einsatz italienischer Baubataillone. It.Baubatl.41 und 42 bleiben zum Einsatz auf Kreta bestimmt und werden dem O.B.Südost unterstellt, it.Baubatl.43 wird vom O.B.Süd dem O.B.Südost, ebenfalls zum Einsatz auf Kreta, zugeführt (vgl.21.10./2 f.). Anl.16 / 7.1.

WFSt/Org(IV) legt eine Übersicht über Erziehungs-, Bewährungs- und Strafeinrichtungen der Wehrmacht vor. Anl.17 / 7.1.

A 09346

H3146 - 0030

1786-PS
29

8.1.43

Lageberich WFSt mit Unterlagen. Anl.1-10/8.1.

Ostfront:

An der Kaukasusfront haben sich die Bewegungen durch schlechtes Wetter teilweise verzögert. Bei der 1.Pz.Armee drang der Feind durch die dünnen Linien des LII.AK, so daß ein Teil der Armeereserve,unterstützt durch Teile des XXXX.Pz.K., eingesetzt werden mußte.

Die 4.Pz.Armee baute ihren Erfolg bei Stawropol weiter aus und gewann einen Teil des am Vortage verlorenen Geländes zurück. Auf dem Süd- und Nordflügel verlief das Absetzen in die Kagalnik-Stellung reibungslos. Der Versuch des Feindes, das Korps Mieth zu umfassen, scheiterte, jedoch konnte ein Einbruch am Südflügel nur zum Teil wieder beseitigt werden. Das XXXXVIII.Pz.K. erreichte mit seinen Angriffsspitzen die Linie Petrowskij - Gussynka.

Die Gruppe Wöhler gewann wiederum Boden; jedoch beginnt sich die Verteidigung von Welikije Luki in einzelne Gruppen aufzulösen. Die Gruppe Gen.Lt.Thiemann stieß bei ihrem wieder aufgenommenen Angriff 1,5 km vor. Beim II.AK wurde die Landbrücke wiederum angegriffen.

Im Zuge der Vorbereitungen für den Besuch des Marschalls Antonescu (Vgl.12.1.) nimmt der WFSt auf Grund der inzwischen eingezogenen Meldungen Stellung zu dem Brief des Marschalls an Gfm. von Manstein vom 9.12., in dem die Zusammenarbeit der deutschen und rum.Verbände behandelt wurde (vgl.29.12./2 f.).

Nachdem das Comando Supremo die Gestellung von 20 Personalbattr. für die Küst.Artl.des O.B. West zugesagt hat und ihm dafür der Dank des OKW ausgesprochen worden ist, wird die Aufstellung der noch erforderlichen Küstenbattr. im Bereich des O.B.West, auf Kreta, Lemnos und in Norwegen (vgl. 17.12.42/1, Anl.12/17.12.) geregelt. Anl.11u.12/8.1.

A 0934.7

H3146 - 0031

1786-PS
30

Der Führer befiehlt die Verlegung der Küst. Artl.Schule Rügenwalde und der Heeresartl.Schule Thorn in den Bereich des O.B.West. Anl.13 / 8.1.

Da der Führer der SS-"T"-Div. noch so lange wie möglich die bessere Ausbildungsgelegenheit im Westen belassen will (vgl.29.12./3), wird befohlen, ihren Abtransport so weit zurückzustellen, daß sie mit ersten Teilen Anfang März in den vorgesehenen Ausladeräumen eintrifft. An ihrer Stelle ist die 327.Inf.Div. bis zum 20.1. abtransportbereit zu machen. Anl.14 / 8.1.

Der Führer hat die Entlassung der in Französich Nordafrika gemachten franz.Gefangenen angeordnet. OKW/WPr soll in Verbindung mit dem Ausw. Amt für die propagandistische Auswertung dieser Maßnahme sorgen. Anl.15 / 8.1.

Der O.B.West meldet, daß er dem Min.Präs. Laval auf dessen Bitte einen Empfang am 11.1. zugesagt habe und sich auf Entgegennahme seiner Wünsche beschränken werde. Anl.16 / 8.1.

Bericht des Adm.Canaris vom 7.1. über seine Reise nach Spanien vom 26.12.42 bis 4.1.43, besonders über die Stellung des Gen.Muñoz Grandes, über die bereits der deutsche Mil.Att. in Madrid am 30.12. berichtet hat. Anl.17 / 8.1.

O.B.Süd legt eine Berechnung der feindl.Transportbewegungen und Anlandungen seit Besetzung Nordwestafrikas vor. Danach ist im tunesisch-algerischen Raum mit 6 - 7 englisch-amerikanischen Inf.Div., 2 - 3 engl.amerikan. Pz.Div. und 6 franz. Inf.Div. zu rechnen. Anl.18 /8.1.

Die ital.Regierung hat sich mit der Überführung der Deutsch-arab.Lehrabteilung nach Tunesien (vgl.8.12.42/2) und Anwerbung von Freiwilligen einverstanden erklärt. Jedoch ist die politische Zielsetzung noch ungeklärt. Anl.19u.20/8.1.

A 0934.8

H3146 – 0032

1786-PS
31

Die Einheiten des Gen.Kdos.z.b.V. werden nach Eintreffen in Tunis dem Pz.AOK 5 unterstellt. Amt Ausl./Abw. behält Weisungsbefugnis in allen Araberfragen; die Lehrabt. ist Teil der Wehrmacht. Die Aufstellung arabischer Freischaren soll nunmehr mit Nachdruck betrieben werden.

Am 21.12.42 ist angeordnet worden, daß die 11.Lw.Felddiv. nicht, wie ursprünglich vorgesehen, nach Kreta verlegt, sondern zur Verfügung des W. Befh.Südost auf dem Festland untergebracht werden soll (vgl.21.12./3). Der O.B.Südost wird angewiesen, die Div. zur Erhöhung der Abwehrkraft und zur Ausnutzung der besseren Ausbildungsmöglichkeit auf den Peloponnes zu verlegen. Anl.21 / 8.1.

In Erweiterung des Befehls vom 19.12.42 (vgl. 19.12./4 f.) befiehlt der Führer die Einziehung von 200 000 uk-gestellten Wehrpflichtigen. Anl.22 / 8.1.

A 0934-9

H3146 -0033

1786-PS
32

9.1.43

Lagebericht WFSt mit Unterlagen. Anl.1-9 / 9.1.

Ostfront:

Bei der H.Gr.A Abwehrkämpfe, ebenso bei der 6.Armee, bei der ein neuer feindl.Einbruch abgeriegelt werden konnte. Die 4.Pz.Armee wehrte - z.Tl. im Gegenstoß - erfolgreich feindl.Angriffe ab und stieß mit der 17.Pz.Div. bis hart südlich des Ssal und bis südwestl. Potapowskij vor. Die Armeeabt. Hollidt verengerte im Verlauf heftiger Abwehrkämpfe eine Einbruchsstelle bei Nowo Roskoschinskij auf 5 km und nahm den Kagalnik-Abschnitt bis südl. Saserskij wieder fest in eigene Hand. Das XXXXVIII. Pz.K. vernichtete den im Bystraja-Tal eingeschlossenen Feind und wies Angriffe gegen seine Front ab. Bei Millerowo dauerten die Kämpfe an. Im Bereich der it.8.Armee wurden Angriffe abgeschlagen und gegen einen örtlichen Einbruch bei der Gruppe Fegelein ein Gegenstoß eingeleitet. Im Bereich der 2.Armee hatte ein Angriffsunternehmen der 299.Div. Erfolg.

Die 205. und 331.Inf.Div. (Gruppe v.d.Chevallerie) gewannen nach Nordosten 3 km Raum. Die 291. Div. setzte sich in den Besitz des Höhengeländes südlich der Bahnlinie bis zum Ostufer des Isskusstb-Sees. Auch die 83.Inf.Div. und die 8.Pz.Div. nahmen dem Feinde mehrere Ortschaften weg. Der Stützpunkt Welikije Luki, der wiederum schweren Angriffen ausgesetzt war, erhielt die Aufforderung zur Übergabe; sie blieb unbeantwortet. Die feindl.Angriffe gegen die Landbrücke zum II.AK wurden mit noch stärkerer Artl.Unterstützung als an den Vortagen fortgeführt, jedoch bis auf einen Einbruch bei der 225.Inf.Div. abgewehrt.

Bericht des Oberst Rudelsdorff über Lage und Stimmung im Bereich des II.AK (Demjansk). Anl.10 / 9.1.

WFSt hat am 4.1. vorgeschlagen, zur Ablösung der nach dem Führerbefehl vom 3.1. (vgl.3.1./1 f.) baldmöglichst in den Westen zu verlegenden #-Pol. Anl.11 / 9.1.

A 093450

H3146 – 0034

1786-PS
35

Div. 2 von den 3 in der Heimat in Aufstellung befindlichen Lw.Felddiv. zu verwenden. Am 6.1.(vgl. 7.1./1) ist festgestellt worden, daß die Einsatzbereitschaft dieser 3 Div., von denen die 19. und 20.Lw.Felddiv. zur Ablösung der #-Pol.Div. bestimmt werden können, nicht vor Anfang Februar erreicht sein wird; mit der Ablösung ist daher erst Ende Februar, mit dem Eintreffen der #-Pol.Div. im Westen nicht vor Mitte März zu rechnen.

Am 9.1. wird mit Rücksicht auf die Lage im Osten in Abänderung des Führerbefehls vom 3.1. angeordnet, daß die Ablösung der #-Pol.Div. und ihr Abtransport nach dem Westen zurückzustellen und dafür die nördlich Smolensk eingesetzte 7.Flieg.Div. der H.Gr.B oder der H.Gr.Don zuzuführen ist. Zu deren Ablösung muß, da die 19. und 20.Lw.Felddiv. noch nicht in Betracht kommen, voraussichtlich eine der für den Osten vorgesehenen Westdivisionen verwandt werden. Anl.12 / 9.1.

Der Antrag des ung.Gen.Stabes, die Reiterschwadronen der ung.121. und 124.le.Div. im Gebiet der ung.Besatzungstruppen einsetzen zu können(vgl. 19.10./1) wird nach einem Zwischenentscheid vom 18.12., der am 4.1. zu einem ung.Abänderungsvorschlag führte, zusammen mit diesem abgelehnt; dafür werden die Versorgung und baldmöglichste Rückverlegung der Reiterschwadronen zugesichert. Anl.13u.14/9.1.

Da es zwei deutschen Agenten in englischer Uniform in Belgien gelungen ist, einen großen Kreis feindlicher Helfershelfer für abgeschossene Feindflieger zu ermitteln, hat der Führer am 3.1. befohlen, die genauen Einzelheiten zu ermitteln, um daraus Folgerungen für ein weiteres Vorgehen zu ziehen. Die Aktion hat zur Aufdekkung eines Netzes feindlicher Agenten geführt, sonst aber gezeigt, daß die Masse der Bevölkerung unbeteiligt war. Anl.15 / 9.1.

In Italienisch Nordafrika ist im Raume 60 km südl.Buerat eine neue feindl.Kräftegruppe festge-

093451

H3146 – 0035

1786-PS
34

stellt worden. Westl. der Höhe von Sirte hat der Gegner bisher 9000 Kfz. angesammelt. Der feindl. Schwerpunkt liegt im Süden.

Die angespannte Betriebsstofflage läßt z.Zt. selbst kleinere Angriffsunternehmungen nicht zu.

Der D.Gen.beim H.Qu. der it.Wehrmacht erhält eine neue Dienstanweisung, nachdem der Gen St d H und der D.Gen. zu dem Entwurf vom 20.12. Stellung genommen und dieser am 8.1. neugefaßt worden ist (vgl.5.1./3: Regelung der Befehlsverhältnisse innerhalb des deutschen Bereichs im Mittleren Mittelmeer). Anl.16-18/9.1.

Marschall Cavallero hat dem D.Gen.beim H.Qu. der it.Wehrmacht gegenüber zum Ausdruck gebracht, daß angesichts des Verlustes von Tripolis das Halten in Tunesien erforderlich sei und er die Bildung einer ital. sowie einer deutschen Armee unter einer deutschen Heeresgruppe befürworte. Der D.Gen. unterstützt bei der Übermittlung dieser Ansichten die Anregungen des Marschalls. Anl.19 / 9.1.

Der O.B.Süd berichtet über seine Reise nach Tripolitanien und Tunesien, insbesondere über den Ausbau der Gabès-Stellung. Anl.20 / 9.1.

Auf Antrag des O.B.Süd wird die Aufstellung einer Festungskommandantur Biserta durch OKH befohlen. Anl.21 / 9.1.

Die für Tunesien bereitgestellten Teile der Div."Hermann Göring" werden auf Befehl des Führers so lange zurückgehalten, bis sie mit der Masse ihrer Verbände transportiert werden können. In der Zwischenzeit sollen die 10.Pz.Div., 164.Le.Div. und 334.Inf.Div. Ergänzungen erhalten. Anl.22-24/9.1.

WFSt erklärt sich mit der Umbildung des verst.Gren.Rgt.47 in ein verst.Gren.Rgt.(mot.)einverstanden. Anl.25u.26/9.1

A 093462

H3146 - 0036

1786-PS
35

Konsulatsberichte aus Tripolis vom 5. und 6.1. mit Berichten über die dortige Stimmung angesichts der bevorstehenden Räumung. Anl.27 / 9.1.

In Verfolg des ihm am 2.1. erteilten Auftrages (vgl. 2.1./4) hat der W.B.Südost am 8.1. die Menge des im Dezember nach Kreta verschifften und des für Januar für die Insel Kreta vorgesehenen Nachschubs gemeldet. Ihm werden die dafür eingeleiteten Schiffsbewegungen mitgeteilt; die beschleunigte Zuführung weiterer Schiffe wird in Aussicht gestellt. Anl.28u.29/9.1.

Das Ausw.Amt teilt einen Bericht der Deutschen Botschaft in Ankara vom 7.1. mit, in dem u.a. Äußerungen des Marschalls Čakmak über die Lage enthalten sind. Anl.30 / 9.1.

A 0934:3

1786-PS
36

Lagebericht WFSt mit Unterlagen. Anl.1-8 / 10.1.

Ostfront:

Die 1.Pz.Armee hat sich weiter abgesetzt.

Gegen Stalingrad verstärkte der Feind das Artl.Feuer.

Bei der 4.Pz.Armee und der Armeeabt.Hollidt einzelne Gegenstöße und mehrere feindliche Angriffe, bei denen einige Ortschaften verloren gingen; ebenso mehrere Angriffe gegen die Heeresgruppe B.

Die Gruppe Wöhler erzielte wieder Geländegewinn. Auf der Zitadelle von Welikije Luki lag schweres Artl.Feuer.

Marschall Antonescu trifft zum Staatsbesuch im F.H.Qu. ein (vgl.12.1.).

(Geb.)AOK 20 legt einen Zustandsbericht nach dem Stande vom 1.1.43 vor. Anl.9 / 10.1.

Die vom O Qu Skandinavien beantragte Freigabe des von der Kriegsmarine beschlagnahmten Kühlschiffes "Christian Sinding" in Kopenhagen, das als Blockadebrecher umgebaut wird, wird abgelehnt. Anl.10 / 10.1.

Der O.B.West hat am 8.1. zu der ihm befohlenen Abgabe von drei weiteren Div. für den Osten (vgl.7.1./1) gemeldet, daß hierfür die 167., 332. und 15.Inf.Div. vorgesehen seien. Die 16. und 17. Lw.Felddiv. könnten bei beschleunigter Aufrüstung sowie personeller Ergänzung und Ausbildung zur Ablösung der 167. und 332.Inf.Div. verwendet werden; dagegen sei mit einem Fertigwerden der 18.Lw.Felddiv. zur zeitgerechten Ablösung der 15.Div. nicht zu rechnen. Daher hat der O.B.West beantragt, hierzu eine Res.Div. aus seinem Bereich einzusetzen. Anl.11u.12/10.1.

Dem O.B.West wird daher eine der im Westen liegenden Res.Divisionen einsatzmäßig unterstellt; es soll jedoch gewährleistet sein, daß möglichst starke Teile die Rekrutenausbildung fortsetzen können. Nach erreichter Einsatzfähigkeit der 18.Lw.Felddiv. hat diese die Res.Div. abzulösen, welche dann wie- Anl.13 / 10.1.

0934.4

H3146 – 0037

der dem Chef H Rüst u.B.d.E. zugeführt wird.

WFSt vertritt nach Rücksprache mit dem O.B. West in einer Vortragenotiz die Ansicht, daß von den z.Zt. in der Dringlichkeitsfolge an letzter Stelle der Aufstellung stehenden Lw.Felddivisionen des O.B.West die 16. und 17.Lw.Felddiv. bis Anfang Februar zu vollwertigen Fest.Divisionen gemacht und hierfür bevorzugt mit dem noch fehlenden artilleristischen Ausbildungspersonal und der fehlenden Ausrüstung ausgestattet werden müssen. Die Einsatzfähigkeit der 18.Lw.Felddiv. muß bis Anfang März hergestellt sein. Anl.14 / 10.1.

WFSt/Op(M) nimmt Stellung zu den Vorschlägen in 6 Berichten eines in England eingesetzten V-Mannes für die Kriegführung der Achsenmächte im Westen und im Mittelmeerraum. Anl.15 / 10.1.

Der WFSt bittet den Chef Heeresstab, dafür zu sorgen, daß der Bestand an s.Pak bei den bodenständigen Div. im Westen, der durch Abgaben an für den Osten bestimmte / Div. vermindert wurde, wieder erhöht wird und bodenständige Waffen nicht aus dem Westen verlegt werden. Anl.16 / 10.1.

Die am 8.1. begonnenen Bewegungen zur Verstärkung des Südflügels der Front in Libyen wurden abgeschlossen.

Der D.Gen.beim H.Qu. der it.Wehrmacht meldet, daß der Küstenverteidigungsstab Süd (vgl.2.1./4) eingetroffen und dem Comando Supremo unterstellt sei. 2 Kommissionen sollen in die Gabès-Stellung, je eine nach Rhodos und dem Peloponnes entsandt werden; 3 weitere würden für Sizilien, Sardinien und Korsika angefordert. Anl.17 / 10.1.

H3146 – 0038

A 0934 5

1786-PS
38

11.1.43

Lageberich WFSt mit Unterlagen. Anl.1-8 / 11.1.

Ostfront:

Die Nachhuten der 17.Armee setzten sich ohne Feindberührung von den Pässen ab. Der 1.Pz.Armee folgte der Feind mit Panzern und durchbrach die dünnen Sicherungslinien an zwei Stellen. Am Manytsch-Kanal wichen die Sicherungen der Gruppe Aulet vor überlegenem Gegner aus.

Vor Stalingrad nahm der Feind seine Angriffe an der Nordost-, West- und Südfront wieder auf und erzielte einen 8 km breiten und 5 km tiefen Einbruch.

Bei der 4.Pz.Armee wurde die Front im Abschnitt des LVII.Pz.K. zurückgenommen. Der 16.Inf. Div.(mot.) gelang es, den Feind über den Ssal zurückzuwerfen und bei Martynowka einen Brückenkopf zu bilden. Die Armeeabt.Hollidt warf den Gegner aus Einbruchsstellen zurück. Beim XXXXVIII.Pz. K. gingen mehrere Ortschaften verloren. Bei der H.Gr. B wurden wiederum Angriffe abgewehrt. Gegen einen Einbruch bei Millerowo wurden Gegenmaßnahmen eingeleitet.

Die Gruppe Wöhler erzielte Geländegewinn und wehrte Gegenangriffe ab. Im Ostteil von Welikije Luki besteht die HKL nur noch aus Stützpunkten. Die Zitadelle wurde vergeblich angegriffen.

Der Gen St d H hat am 10.1. Auszüge aus Berichten der H.Gr.Mitte über Bewährung landeseigener Verbände vorgelegt. Anl.9 / 11.1.

Nachdem in einer Besprechung beim Ostministerium am 18.12.42 (vgl.19.12./1) die bisher ungeklärte politische Behandlung der einheimischen Fachkräfte (Ärzte, Tierärzte, Agronomen usw.) im Osten durch die beteiligten Dienststellen erörtert worden ist, wird der Gen St d H angewiesen, die Befh. der Op.Gebiete zu veranlassen, die Aus- und Weiterbildung der einheimischen Fachkräfte in ihren Bereichen zu fördern. Anl.10 / 11.1.

H3146 - 0039

A 0934.6

H3146 – 0040

Lagebeurteilung durch O.B.West vom 11.1.43. Anl.12 / 11.1.

WFSt nimmt auf Grund von Mitteilungen des Gen. d.Pi.u.Fest. gegenüber dem O.B.West Stellung zu den Meldungen der 7. und 15.Armee über Sinken der Gefechtskraft. Anl.13 / 11.1.

WFSt/Qu legt eine Zusammenstellung der wichtigsten Bestimmungen über die Meldepflicht und den Waffenbesitz entlassener Angehöriger der ehemali- französ.Wehrmacht vor. Anl.14 / 11.1.

Der O.B.West legt einen Bericht des Major Beumelburg über eine den Marschall Pétain betreffende Unterredung mit dem franz.Minister a.D. Moysset vor. Anl.15 / 11.1.

In Tunesien stieß 1 Batl. des Jäg.Rgts."Hermann Göring" auf den Dj.Rihane (16 km südwestl. Goubellat) vor. Es wurde in der Nacht wieder zurückgezogen.

Gemäß der Weisung Nr.47 (vgl.28.12.42/2 f.) ordnet OKW/WFSt an, daß durch den Gen St d H zwecks enger Zusammenarbeit Verbindungsstäbe zu den ital. Armeen und Armeekorps im Südostraum aufgestellt werden. Anl.16 / 11.1.

O.B.Südost, der am 10.1. um Zuführung von 2 Erkundungsstäben aus versehrten Offizieren für den Ausbau der Küstenverteidigung im griechischen Raum gebeten hat, wird angewiesen, diese aus eigenem Personal aufzustellen und gegebenenfalls auf Offiziere der 22.Inf.Div. zurückzugreifen. Anl.17 / 11.1.

Gen St d H, Ob.d.M. und Ob.d.L. werden im Hinblick auf die zunehmenden Nachrichten von ei- Anl.18u.19/11.1.

H3146 – 0041

ner Annäherung der Türken an die Angelsachsen gebeten, sich in einer Studie über Grundlagen und wahrscheinliche Durchführung einer türkisch-angelsächsischen Aktion zu äußern. (Die Antworten von Ob.d.L. und Ob.d.M. gehen am 29.1., die vom Gen St d H am 4.2. ein.)

Die vom O.B.Südost am 7.1. zur Sprache gebrachte Frage des Schriftverkehrs des Dt.Bev.Gen. in Kroatien und des Mil.Att. in Sofia mit dem O.B. Südost, der Ag.Ausland sowie der Att.Abt.des Gen St d H wird geregelt. Anl.20u.21/11.1.

Verfügung des OKW, das in den Bestimmungen über die Einschaltung des zivilen Bereichs bei der Abwehr feindlicher Angriffe vom 2.9.42 (vgl. 1.9.42/3, Anl.20/1.9.) unter den "militärisch verwandten Personen" auch die in militärischer Ausbildung befindlichen einbezogen sind. Anl.22 / 11.1.

Zusammenstellung von Spielmaterial für Ausl./Abw. zur Verwendung gegen den amerikanischen und englischen Nachrichtendienst. Anl.23 / 11.1.

Beurteilung der Lage in U.S.A. durch Gen.d. Artl. von Boetticher. Anl.24 / 11.1.

A 093458

12.1.43

1786-PS

Lageberich WFSt mit Unterlagen. Anl.1-8 / 12.1.

Ostfront:

Die Absetzbewegungen im Hochgebirge des Kaukasusgebietes sind weiterhin ohne Druck des Feindes fortgeführt worden. Bei der 1.Pz.Armee, die Angriffe des nachdrängenden Gegners abwehrte, wurde ein Einbruch bei der 111.Inf.Div. durch das Eingreifen der 3.Pz.Div. z.Tl. wieder geschlossen.Das XXXX.Pz.K. konnte sich planmäßig absetzen.

Die konzentrischen Angriffe gegen Stalingrad wurden zum Stehen gebracht oder, wo der Feind einbrach, abgeriegelt. Die Einbruchsstelle des Vortages wurde wieder verengert.

Die 4.Pz.Armee erzielte auf beiden Flügeln Erfolge. Die Armeeabt.Hollidt, auf deren Südflügel der Gegner einen Teil der Einbruchsstelle wieder preisgab, vernichtete die zum Kagalnik durchgebrochene und bei Krjukowskij eingeschlossene Feindgruppe und machte 1000 Gefangene. Auf der Landbrükke zwischen Bystraja und Kalitwa wurde eine Verteidigungsstellung aufgebaut. Die Armeeabt.Fretter-Pico nahm Matwejewka und wehrte Angriffe bei Millerowo ab.

Die 3.Pz.Armee stieß im Abschnitt der 292.Inf. Div. 1 km breit in die feindliche HKL hinein. Der 9.Armee gelang es, durch Angriff nach Westen und Norden die Lücke in ihrer Westfront zu schließen. Der Versuch der Gruppe Wöhler, mit einer Kampfgruppe zur Zitadelle in dem erneut angegriffenen Welikije Luki durchzustoßen, blieb wegen starker Abwehr stecken. Bei der 16.Armee neue Angriffe, vor allem gegen die Landbrücke zum II.AK.

Die Skl. meldet über Ausbau und Sicherung der Verbindungen über die Straße von Kertsch (vgl.3.1. /1 f.). Der dort eingesetzte Schiffsraum reicht aus. Anl.9 / 12.1.

Nach Abschluß des rumänischen Staatsbesuches werden die Ergebnisse den beteiligten Dienststellen mitgeteilt. Anl.10 / 12.1.

H3146 - 0042

A 0934-9

H3146 - 0043

1786-PS

Die Besprechungen mit Marschall Antonescu haben am 11. und 12.1. stattgefunden. Das rum.Heer soll in der Weise wieder aufgebaut werden, daß zunächst die 8 in Front befindlichen Divisionen, von diesen vordringlich die 6 Kaukasus-Divisionen, auf den Ausrüstungszustand der entsprechenden deutschen Verbände gebracht werden, darauf die 4 Küstenschutz-(Schwarzmeer-)Divisionen, später dann die restlichen 6 Divisionen. Die rum.Pz.Div. soll gleichfalls wieder aufgestellt werden. Die Reste der ehemaligen 3. und 4.Armee sollen im beschränkten Umfang zur Neuaufstellung von Heerestruppen verwandt werden. Die Ausbildung rumänischer Führer und Unterführer durch deutsche Ausbilder wird in verstärktem Maße fortgesetzt. Die bisherigen Abmachungen über Auffrischung und Aufrüstung der rum.Luftwaffe bleiben in Kraft. Die deutschen Lieferungen für den rum. Nachschub werden vom Wi-Amt neu festgelegt werden. Über die allgemeinen wirtschaftlichen und Finanzierungsfragen ist Einigung erzielt worden. Anl.11 / 12.1.

Wöchentlicher Lagebericht des W.B.Norwegen vom 11.1.43. Anl.12 / 12.1.

Die D.WStK, Arbeitsstab Paris, legt eine Meldung des D.Mar.Verb.Kdos. Toulon vor, wonach der Admiral beim franz.Regierungschef, Adm.Platon, die Weisung gab, die Achsenmächte gegen den Bolschewismus mit allen Mitteln zu unterstützen und alle zu entfernen, welche dies nicht verstehen. Anl.13 / 12.1.

Auf die am 11.1. vorgelegte Bitte des O.B. West entscheidet OKW/WFSt, daß im neubesetzten Gebiet die Reichskriegsflagge in gleicher Weise wie im besetzten Gebiet zu zeigen ist. Anl.14 / 12.1.

Im Abschnitt B der tunesischen Front (10.Pz. Div.) verläuft die Stellung jetzt ostw. und südsüdostw. Goubellat - nordostw. Bou Arada - Seenenge nordwestl. Pont=du=Fahs. In Gegend Bou Arada wurde ein feindl.Angriff in Batl.Stärke abgewiesen. Bei der Div.Superga ging die Enge beim Djebel

A 093460

H3146 – 0044

Chirid verloren.

In Libyen verstärkte sich gegenüber den Vortagen das feindl.Artl.Feuer; die Spähtrupptätigkeit vor dem Südflügel nahm zu. Der Gegner schiebt sich an die eigenen Stellungen heran.

Gfm.Kesselring hat gebeten, persönlich über die Lage in Afrika berichten zu können. Anl.15-17/12.1.

Für die auf den 12.1. festgelegte Besprechung hat WFSt am 9.1. seine Beurteilung der Lage niedergelegt und am 11.1. die zu besprechenden Punkte zusammengestellt. Er schlägt vor, die Div."Hermann Göring" im Osten zu verwenden und stattdessen eine Geb.Div. aus dem Osten oder eine für den Osten vorgesehene Inf.Div. aus dem Westen nach Afrika zu überführen, da in Tunesien außer mot.Verbänden Inf.- bzw. Geb.Divisionen gebraucht und auch Pferde eingesetzt werden können. (Vgl. dazu Erkundungsergebnis zweier franz. Offiziere im Dahar-Gebiet im Jahr 1938, Meldung der Deutsch-it.Pz.Armee über ihre Gefechtsstärken vom 10.1. und Meldung eines V-Mannes, wonach die Vorbereitungen der engl.Armee zum Angriff bei Buerat zwischen dem 11. und 15.1. beendet sein werden.) Anl.18 / 12.1. Anl.19 / 12.1. Anl.20 / 12.1.

Am 12.1. früh geht eine Meldung des Gfm.Rommel ein, der am 11.1. vom Comando Supremo gefragt worden ist, ob sein Auftrag, Zeit zu gewinnen und mindestens 2 Monate bis zur Mareth-Stellung zu gebrauchen, auch bei der Abgabe der 164.le.Afrika-Div. durchführbar sei. Da deren Kampfkraft z.Zt. gering ist und die unterstellten ital.Divisionen mangels Motorisierung nur zu ortsfester Abwehr geeignet sind, schlägt Gfm.Rommel den Einsatz der 21. Pz.Div. in Südtunesien vor, die als operative Reserve vorgesehen ist. Seine Darlegung wird mündlich durch den in das F.H.Qu. entsandten Ord.Offz., Oblt. Bernd, unterstützt. Der WFSt tritt dem Vorschlag bei; die zeitlichen Nachteile, die sich daraus für Anl.21 / 12.1. Anl.22 /12.1. Anl.23 / 12.1.

A 093461

H3146 - 0045

risten, die bei der deutsch-ital.Pz.-Armee ueberfluessig geworden sind, zu einsatzfaehigen Einheiten bei der 5. Pz.Armee zusammengefasst werden.

H3146 - 0046

die Kampfführung in Tripolitanien ergeben, müssen in Kauf genommen werden.

Anl. 24/ 12.1

Am 12.1. läuft zur Kenntnisnahme durch Gfm. Kesselring ein Fernschreiben vom Comando Superiitia an Gfm.Rommel vom 11.1. ein, in dem diesem das Einverständnis des Duce mit der Verlegung der 21.Pz.Div. in den Abschnitt Sfax mitgeteilt, aber das Innehalten der Zweimonatfrist verlangt wird.

In seinem heutigen Vortrag vor dem Führer über die Lage in Nordafrika berichtet Gfm.Kesselring zunächst über die Seetransportlage. Mit dem neu zugewiesenen Schiffsraum sei die Überführung von monatlich 60 000 Tonnen möglich, auch reiche die Hafenleistung von Tunis und Biserta hierfür aus. Schwierigkeiten bereite hingegen die Stellung des erforderlichen Geleitschutzes durch Seestreitkräfte, während die Luftsicherung in der Strasse von Sizilien als ausreichend gelten könne. Geboten sei der Einsatz zahlreicher kleiner Schiffe. Der Führer stimmt dieser Ansicht zu und wünscht, daß das Heer lange 5 cm - Kw-Kanonen zur Bestückung dieser kleinen Schiffe abgibt. In Tunis, Palermo und Neapel, so berichtet Gfm.Kesselring weiter, sei starker Flakschutz erforderlich. Der Ausbau des Flugmeldedienstes im ganzen Mittelmeer mache gute Fortschritte. Die Zahl der einsatzfähigen Uboote sei zu gering, besonders erfolgreich aber die Tätigkeit der S-Boote.

Die Feindlage sei völlig unklar. Ob es dem Gegner für einen entscheidenden Angriff an Kräften oder Nachschub fehle, habe bisher nicht festgestellt werden können. Vielleicht mache ihm die eingeborene Bevölkerung im Hinterland Schwierigkeiten. Größere eigene Unternehmungen seien bisher wegen der Wetterlage nicht möglich gewesen. Die im Ausbau begriffene Mareth-Stellung verlaufe nicht bei Gabès, sondern beiderseits des Ortes Mareth und lehne sich an den nach Süden ziehenden Gebirgszug an.

Zu ihrer Besetzung genügten 4 Divisionen. Eine 2. Stellung werde bei Gabès ausgebaut. Die Schotts westlich Gabès könnten z.Zt. von Fahrzeugen nur auf den Pisten überschritten werden. Die 5. Pz.Armee sei allein im Stande, den Brückenkopf Tunis zu halten und benötige dazu keine Verstärkungen von der dtsch.-ital.Pz.Armee. Infolgedessen brauche auch die 164.le.Div. nicht dorthin abgegeben zu werden, zumal Gfm. Rommel eine solche Abgabe als Vorwand für weiteren Rückzug nehmen würde. Der Führer billigt diesen Vorschlag und stimmt der Überführung der Div. "Hermann Göring" nach Tunis zu, wo sie zusammen mit der bereits aus der Front gezogenen 10.Pz.Div. eine operative Reserve bilden soll. Auch die Afrika-Brigade 999 soll so rasch wie möglich nach Tunis überführt werden.

Auf organisatorischem Gebiet wird die gemeinsame Führung der beiden in Afrika befindlichen Armeen durch ein Heeresgruppen-Kdo. ins Auge gefasst u.vom Führer die sofortige Einsetzung eines Org.-Stabes befohlen, der dafür sorgen soll, daß die in Italien befindlichen schweren Waffen mit Artille-

A 093462

1786-PS
45

12.1./5

WFSt erbittet beim Personalamt die Bereitstellung einer Führerreserve für das Pz.AOK 5 in Tunis (4 Batl.Kdr., 8 Kp.Chefs, 10 Zugführer). Nachmahnung am 30.1., da bei der Führerreserve der Deutsch-it.Pz.Armee keine Kommandeure vorhanden sind. Anl.25/12.1.

Dem O.B.Süd wird von WFSt mitgeteilt, daß er mit monatlich 40 s.Pak 40 für die Deutsch-it.Pz. Armee rechnen könne; von ihnen soll nichts für die 5.Pz.Armee abgesplittert werden. Anl.26 / 12.1.

Die für das Unternehmen "Weiß" bestimmte ½-Div. "Prinz Eugen" ist in Serbien durch die bulg.9.Inf.Div. abgelöst worden.

Der O.B.Südost meldet das Ergebnis einer Besprechung des Befh.d.d.Fr.in Kroatien mit Gen.Roatta über die Beteiligung der it.2.Armee beim Unternehmen "Weiß" (ergänzt durch einen Privatbrief des Gen.v.Gleise-Horstenau an den.Ob.Löhr vom 13. Jan.). Anl.27u.28/12.1.

In der Weisung 47 vom 28.12.42 (vgl.28.12./2f.) ist angeordnet worden, daß durch den O.B.Süd eine Dienststelle bestimmt wird, die zwecks einheitlicher Kampfführung im ostw.Mittelmeer und Balkanraum mit dem O.B.Südost zusammenarbeitet. O.B.Süd hat daraufhin das X.Flieg.Korps bestimmt. Er erhält den Befehl, aus diesem einen geeigneten Offizier in den Stab des O.B.Südost zu kommandieren; womit das von diesem angeforderte Verbindungskommando entfällt. Ob.d.L.Fü St. Ia 10115/43 g.K. v.12.1. in den Akten WFSt/Op(L).

In Ergänzung des Befehls über Aufstellung von Alarm-Flakbattr. (vgl.18.6./2, Anl.18/18.6.42) wird angeordnet, daß Offiziere bis zum Major einschl. heranzuziehen sind, auch wenn die Verwendung ihrem Dienstrang nicht entspricht und sie keine Flakausbildung erhalten haben. Anl.29/12.1.

A 09343

H3146 – 0047

H3146 – 0048

13.1.43

1786-PS
46

Lagebericht WFSt mit Unterlagen. Anl.1-9 / 13.1.

Übersicht über die Höheren Stäbe und Verbände der Wehrmachtteile. Anl.10 /13.1.

Ostfront:

Angriffe gegen die 17.Armee wurden abgewiesen. Die 1.Pz.Armee setzte sich weiter planmäßig ab. Das LII.AK hat die Linie Nagutskoje - Alexandrowskoje erreicht. Das XXXX.Pz.K. räumte auf seinem Südflügel Shurawskoje.

Die 6.Armee, deren Versorgung durch Schneesturm behindert ist, verteidigte sich gegen schwere, von Panzern unterstützte Angriffe, bei denen der Gegner neue Einbrüche erzielte.

Die Armeeabt.Hollidt konnte gegen schwere Angriffe ihre Stellungen im wesentlichen halten. Südlich Millerowo fanden erneute Kämpfe statt; beim rum.IV.AK gelang dem Feinde ein tiefer Einbruch.

Die Gruppe Wöhler erzwang einen weiteren Geländegewinn von 2 km. In Welikije Luki ist die Südfront zusammengebrochen; die übrigen Teile der Verteidigung behaupten sich noch. Bei der 18.Armee erfolgte nach 1½stündigem Trommelfeuer der erwartete schwere Angriff beim XXVI.AK, der dem Gegner einzelne örtliche Erfolge einbrachte.

Besprechung mit dem W.Befh.Ostland, Gen.d.Kav. Braemer, in der u.a. die Heranziehung von Litauern, Letten und Esten zum Heeres- bzw. Polizeidienst besprochen wird. Der W.Bfh. beantragt die Verlegung eines Inf.Rgts. der 151.Inf.Div. von Wilna nach Weißruthenien. Sie wird am 16.1. befohlen. Aus diesem Anlaß werden die das Ostland betreffenden Fragen, die z.Zt. bearbeitet bzw. in letzter Zeit erledigt worden sind, zusammengestellt. Anl.11 / 13.1.

Der WFSt bittet den Gen St d H, die H.Gr.Mitte und Nord anzuweisen, das von dem Höh.SS-u.Pol. Führer Nord vorbereitete Unternehmen gegen die Anl.12 / 13.1.

H3146 - 0049

Banden an der Grenze zwischen Reichskommissariat Ostland, den Heeresgebieten Nord und Mitte durch vorübergehende taktische Unterstellung aller irgendwie freizumachenden Kräfte zu unterstützen. Auch der W.B.Ostland erhält einen entsprechenden Befehl.

Um eine einheitliche Regelung der Parolen für die Küstengebiete der Nord- und Ostsee zu erzielen, werden die in Betracht kommenden Parolenprogramme aufgeteilt. Anl.13u.14/13.1.

Für die laut Befehl vom 3.12.42 (vgl.3.12./1) aufzustellenden Wehrmacht-Umschlagstäte in Norwegen werden die Kriegsstärkenachweisungen genehmigt und rückwirkend ab 1.12.42 in Kraft gesetzt. Anl.15 / 13.1.

In Tunesien drückte der Gegner in der Enge beim Djebel Chirid weiter vor. Anl. [illegible] / 13.1.

Da sich durch die Transportlage ein Rückstau von Trossen und Versorgungstruppen in Unteritalien ergeben hat, wird der Transport von für Afrika bestimmten Verbänden durch Trennung in beschleunigt zu überführende Kampf- und nachfolgende Ergänzungsstaffeln aufgegliedert. Anl.16 / 13.1.

Chef WFSt erteilt dem Wi-Amt nach Eingang eines Berichtes des Wehrwirtschaftsstabes Südost, der gegen die für die Berichterstattung und die Geheimhaltung gegebenen Befehle verstößt, nachdrückliche Weisung, solchen Verstößen, im besonderen dem Übergreifen der wehrwirtschaftlichen Berichterstattung auf das Führungsgebiet, ein Ende zu setzen, da er sonst gezwungen sei, ein kriegsgerichtliches Verfahren gegen die betreffenden Offiziere zu beantragen. Anl.17 / 13.1.

Der Befh.Saloniki-Ägäis erhält mit sofortiger Wirkung die Dienststellung und Befugnisse eines Kdr.Generals. Anl.18 / 13.1.

H3146 – 0050

1786-PS
48

14.1.43.

Anl.1-9 / 14.1.

Lagebericht WFSt mit Unterlagen.

Ostfront:

Trotz Nachdrängens des Gegners verliefen die Ausweichbewegungen der 1.Pz.Armee planmäßig. Die 3.Pz.Div. unterstützte wieder die 111.Inf.Div.bei der Abwehr schwerer Angriffe.

Um Stalingrad abermals konzentrische Angriffe. An der Südfront wurde nach wechselvollen Kämpfen eine neue, jedoch nur dünne Sicherungslinie aufgebaut.

Die 4.Pz.Armee verwehrte auf ihrem Südflügel dem Feinde das Umfassen über den Manytsch und schlug die Angriffe gegen die Nordfront ab. Die 6.Pz.Div. wehrte Angriffe ab; sonst verlief der Tag vor Ost- und Nordostfront der Armeeabt.Hollidt ruhig. Trotz starker Abwehr und schlechten Geländes führte der Angriff des XXXXVIII./Pz.K. zu Teilerfolgen. Bei der ung.2.Armee erweiterte der Feind seinen Einbruch. Die Gegenmaßnahmen schlugen fehl, so daß der Gegner bis 20 km westlich Storoshe-Woje vordrang. Die 2.Armee wies kleinere Angriffe ab.

Die Angriffsspitzen der Gruppe Wöhler gewannen nur wenig Boden. In Welikije Luki verschlechterte sich die Lage. Bei der 16. und der 18.Armee nahmen die feindlichen Angriffe ihren Fortgang.An der Newa-Front wurde ein feindl.Einbruch aufgefangen.

Der Gen St d H hat eine Gewaltaktion zur Aufrüstung der Ostverbände vorgeschlagen, zu der der Chef des Heeresstabes am 13.1. Vorschläge gemacht hat. Der WFSt hat am gleichen Tage zu der Aktion in befürwortendem Sinne Stellung genommen und seinerseits Vorschläge aufgestellt. Darauf befiehlt der Führer, eine Anzahl Divisionen beschleunigt durch Ausstattung mit neuzeitlichen Kampfmitteln zu hochwertigen Angriffsdivisionen auszugestalten, sowie vorübergehend von dem bisherigen Verteilungsschlüssel für Material, besonders für Kfz., abzu-

Anl.10/14.1.

Anl.11 / 14.1.

Anl.12 / 14.1.

Anl.13 / 14.1.

A 09346

H3146 - 0051

weichen und das neue Gerät nur nach der Lage auf den Kriegsschauplätzen zu verteilen.

Die gesamte Neufertigung steht bis 15.3. dem Oetheer zur Verfügung; gleiche Dringlichkeit haben nur die Lücken bei einzelnen Lw.-Felddiv. und Lw.Regimentern sowie der Div."Hermann Göring", bei der 161. und 328.Inf.Div., 1. und 26. Pz.Div., Brig.999 sowie bei den im Westen aufzustellenden beiden #-Div., ferner der Bedarf der beiden Afrika-Armeen einschl.21.Pz.Div. sowie die Küsten- und Heeresartl. im Westen und die Waffenlieferungen an Italien, Bulgarien, Rumänien und die Türkei.

Die Afrika betreffenden Einzelheiten werden Anl.14 / 14.1. am 15.1. durch den WFSt dem O.B.Süd mitgeteilt.

Für die auf den 15.1. festgesetzte Besprechung mit dem O.Befh. der 20.(Geb.)Armee, Gen.Ob. Dietl, werden die Unterlagen und Besprechungspunkte zusammengestellt. Nach einer Meldung des D.Gen. in Finnland vom 14.1. werden die schwedischen Einziehungen bis Juni auf 250 000 Mann ansteigen,was als Anzeichen dafür zu werten sei, daß Schweden sich gegen jeden Angreifer wehren wolle. Deshalb sei nicht mit einer englisch-amerikanischen Landung südlich der Nordgrenze Schwedens zu rechnen. Da im Falle eines solchen Angriffes mit der Einstellung des schwedischen Transitverkehrs und der Lahmlegung des Schiffsverkehrs gerechnet wird,ist die Bevorratung auf 9 Monate befohlen worden. Für Mundverpflegung und Hafer wird dies bis Ende Januar durchgeführt sein; an Heu und Betriebsstoff müssen noch größere Bestände überführt werden.Der Schutz der bereits vorhandenen Vorräte ist sichergestellt. Anl.15-17/14.1.

Die vom AOK angeforderten Verstärkungen durch Verbände und Kriegsgefangene konnten bisher nur zum Teil zugestanden werden (vgl.4.11./1, 4.12./2

A 0934.7

u.12.12./2, ferner 26.1.43). Noch unerledigt sind ferner die Umorganisation von Verbänden und einzelnen Einheiten betreffenden Vorschläge(vgl.17.1.). Gegen die Polarbahn hat sich das AOK bereits am 5.1. ausgesprochen (vgl.5.1./2). Mehrere Anträge des AOK sind in letzter Zeit erledigt worden, u.a. der auf Herauslösung des Petsamo-Fjords aus dem Marinebefehlsbereich (vgl.6.1./1).

Am 15.1. wird den beteiligten Dienststellen der Befehl des Führers mitgeteilt, daß vor allen Befestigungsbauten die befohlene Bevorratung in Nordfinnland und Nordnorwegen durchzuführen ist. Anl.18 / 14.1.

(Geb.)AOK 20 erhält Befehl, die von der H-Geb. Div.Nord nicht benötigten Waffen, die das AOK am 12.1. für die Bewaffnung von Alarmeinheiten und Versorgungstruppen erbeten hat, in die Heimat zu überführen, da sie dringend für Neuaufstellungen benötigt werden. Anl.19 / 14.1.

Die für die 196.Div. vorgesehenen 24 le.F.H. 18 sollen nicht dem AOK Norwegen, sondern dem (Geb.) AOK 20 zugeführt werden, das dafür 24 le.F.H.16 an AOK Norwegen abgibt. Anl.20 / 14.1.

Nach territorialer Unterstellung Südfrankreichs unter das Heer wird der dortige Wehrm.Nachr. Verb.Stab Südfrankreich mit 6 W.N.V.O. aufgelöst. Anl.21 / 14.1.

Das Amt Ausl./Abw. hat am 8.1. gemeldet, daß sich der span.Mil.Att. am 7.1. nach der geplanten Entsendung einer span.Kommission zur Vorbereitung deutscher Waffenlieferungen an Spanien erkundigt habe. Der Chef OKW hat am selben Tage das Amt Ausl. unterrichtet, daß die weitere Behandlung der Angelegenheit Sache des Ausw.Amtes sei. Sie ist daraufhin noch am selben Tage vom Ausw.Amt übernommen worden. Die Verhandlungen mit der in Berlin eintreffenden Kommission haben am 13.1. begonnen. Nachdem der Führer sich am 12.1. dahin ausgesprochen hat, daß, nachdem in Spanien ein Drei-Männer-Kollegium (darunter Gen.Munoz Grande) zur Vorbereitung der Landesverteidigung eingesetzt worden sei, die Waffenlieferungen an Spanien in Gang gebracht werden müssten, Anl.22 / 14.1. Anl.23 / 14.1.

A 09348
H3146 - 0052

1786-PS
51

[redacted] teilt der Chef OKW dem Wi-Amt und dem Amt Ausl./Abw. mit, daß der Kommission vorerst nur Nahkampf-Abwehrmittel und, sofern Spanien die geeigneten Kaliber besitzt, auch Hohlladungsgeschosse angeboten werden sollen. Die Abgabe von Großgerät bleibt vorbehalten. Anl.24 / 14.1.

Meldung des Heimatstabes Übersee über Transportbewegungen der schw.Artl.Abt.(mot.)557 nach Palermo. Anl.25 / 14.1.

In Tunesien wurden mehrere kleinere Angriffe des Feindes abgewiesen.

Der O.B.Süd hat am 13.1. Befehl erhalten, dem Comando Supremo und der Deutsch-it.Pz.Armee mitzuteilen, daß der Führer den Entschluß des Duce, die 21.Pz.Div. in den Abschnitt Sfax zu überführen, begrüße und es für erforderlich halte, daß sie alle Panzer, Pak und Geschütze ohne Personal der 15. Pz.Div. überläßt; die 21.Pz.Div. soll dann in Tunesien so rasch wie möglich aufgefüllt werden. Damit hat sich das Comando Supremo am 13.1. einverstanden erklärt und ausserdem angeordnet, daß das it.131. Artl.Rgt.(mot.) vordringlich nach Tunis überführt wird, um der Div."Centauro" zugeleitet zu werden. Anl.26 / 14.1. Anl.27 / 14.1.

Die am 7.1. befohlene Zurückziehung der 164. le.Afr.Div. (vgl.7.1./2 f.) wird dahin abgeändert, daß an ihrer Stelle die 21.Pz.Div. zur Auffrischung nach Tunesien zurückgezogen wird. Anl.28 / 14.1.

Der O.B.Südost erhält den Befehl, die deutschen diplomatischen Missionen in Agram und Belgrad über den Deutschen Bev.Gen.in Agram und den Befh.Serbien über das Unternehmen "Weiß" kurz zu unterrichten. Anl.29 / 14.1.

Die vom O.B.Südost am 11.1. beantragte Unterstellung des bisher dem deutschen Mil.Att. in Anl.30 / 14.1.

A 093449

H3146 - 0053

+ 2392 17

H3146 - 0054

Rom unterstellten Deutschen Verb.Stabes zum Comando Supersloda unter den O.B.Südost wird vom OKW abgelehnt, da das Comando sein Hauptquartier in Italien hat. Die unmittelbare taktische Unterstellung unter den O.B.Südost (statt unter den D.Gen. in Kroatien) wird anheimgestellt.

Für die Insel Lemnos soll die Führerweisung 40 vom 20.3.42 betr.Befehlsbefugnisse an den Küsten (vgl.23.3./1 f.) uneingeschränkt gelten. Sie soll beschleunigt und mit allen Kräften ausgebaut werden (vgl.Weisung 47 v.28.12.42, 28.12./2 f., Anl.19/28.12., Abs.III 2c). Anl.31 / 14.1.

Das OKW erteilt im Anschluß an die dem bulgarischen Kriegsminister bei seinem Besuch gemachten Zusagen (vgl.30.12./3, 6.1.43/4-7) auf Grund der eingelaufenen Anforderung Weisung, wie die Kriegsgerätlieferungen an Bulgarien durchzuführen sind. Anl.32 / 14.1.

A-093470

H3146 - 0055

15.1.43

1786-PS
53

Lagebericht WFSt mit Unterlagen. Anl.1-8 / 15.1.

Ostfront:

Bei der 17.Armee wurde die Div.Gruppe Gen.Kreß planmäßig zurückgenommen. Die 1.Pz.Armee wies Angriffe des nachdrängenden Feindes zurück und riegelte einen Einbruch auf der Naht der 50. und 11. Inf.Div. mit Einsatz letzter Reserven ab.

In Stalingrad, wo die Truppen mangels Munition zum Teil mit der blanken Waffe kämpfen muß, wurde in der Nacht vom 14. zum 15.1. die Front in die Linie Bolschaja Rassoschka - 5 km südostw.Nowo Rogatschnik zurückverlegt.

Nachdem die 4.Pz.Armee sich weiter planmäßig abgesetzt hatte, griff der Feind ihren Südflügel an. Neue Umfassungsversuche wurden verhindert. Die Armeeabt.Hollidt, die an ihrer Süd- und Nordfront Gelände preisgeben mußte, drängte den auf das Westufer des Don übergetretenen Feind zurück. Das XXXXVIII.Pz.K. wies Angriffe ab und nahm Massloff. Der an den Donez vorgestoßene Feind gelangte auf dem Nordufer bis Borodinoff. Im Bereich der Armeeabt.Fretter-Pico erreichte der Gegner die Straße Kamensk - Millerowo bei Glubokij. Das XXIV.Pz.K. konnte Durchbrüche und Vordringen des Gegners nicht aufhalten. Bei der ung. 2. Armee trat der Feind am 14.1. früh aus den Brückenköpfen von Schtschutschje und Dawydowka zu dem seit längerer Zeit erwarteten Angriff an und erzielte an beiden Stellen tiefe Einbrüche. Die 2.Armee wehrte auf ihrem rechten Flügel schwächere Angriffe ab.

Die Gruppe Wöhler gelangte bis in die feindliche HKL südwestl. der Zitadelle von Welikije Luki, konnte sich jedoch hier nicht halten. In Welikije Luki verschlechterte sich die Lage. An der Landbrücke zum II.AK wurden wiederum heftige Angriffe abgewiesen. Bei der 18. Armee gelang es dem Feinde, 2/3 der 227.Inf.Div. durch doppelten Einbruch abzuschneiden und damit den Einschließungsring um Leningrad erstmals zu durchbrechen. Die zum Teil über das Eis geführten Angriffe im Raum von Schlüsselburg wurden abgewiesen.

A 093471

H3146 – 0056

1786-PS
54

Luft- Der Führer hat den Gfm.Milch beauftragt, die Versorgung der 6.Armee in Stalingrad sicherzustellen. Dieser erhält die Befugnis, Befehle und Anordnungen an alle Kommandostellen der Wehrmachtteile zu geben; soweit sie die H.Gr.Don berühren, ist das Einverständnis des O.Befh. der H.Gr.Don herbeizuführen. Anl.9 / 15.1.

Der WFSt nimmt Stellung zum Einsatz von Alarmeinheiten aus den W.B.-Bereichen Ostland und Ukraine an ruhigen Fronten (vgl.Anl.11/19.12.42). Anl.10 / 15.1.

Bericht über die Bandenlage für die Zeit vom 15.12.42 bis 15.1.43. Anl.11 / 15.1.

Am 19.12.42 ist zwischen dem W.B.Ukraine und dem Höh.SS- u.Pol.Führer Ukraine eine Vereinbarung über die am 18.12. angelaufene Polizeiaktion getroffen worden.(Niederschrift in den Akten WFSt/Op(H)

Der Reichsf.SS hat am 2.1. dem Chef OKW seine Antwort auf das Schreiben des WFSt vom 18.12.42 übersandt, in der nach Erörterung des derzeitigen Standes der Bandenbekämpfung unter Berufung auf eine beigefügte Meldung des Höh.SS- u.Pol.Führers in der Ukraine die nach seiner Auffassung bestehenden Mängel der Zusammenarbeit mit der Wehrmacht behandelt sind. Rf.SS Kdo. Stab Ia 11/43 gK.v. 2.1. in den Akten WFSt/Op (H)

Während der Anwesenheit des W.B.Ukraine im F.H.Qu. hat am 5.1. eine Besprechung des Chefs des Stabes des W.B.Ukraine mit dem WFSt stattgefunden, in der die vom Reichsf.SS aufgezählten Punkte geklärt wurden. Der Chef OKW richtet ein Schreiben an den Reichsf.SS, in dem er zu den in dessen Brief vom 2.1. behandelten Fragen Stellung nimmt; er stellt fest, daß die Wehrmacht die Polizei laufend nach Kräften unterstützt hat, und gibt dem Wunsche nach Verdichtung der Zusammenarbeit Ausdruck. Anl.12 / 15.1.

Der D.Gen.in Helsinki meldet, daß Marschall Mannerheim die Kandidatur für die finnische Prä- Anl.13u.14/15.1.

093472

t 2392, L7

H3146 – 0057

sidentschaft abgelehnt habe, für die nur Ryti in Betracht komme. Er bestätigt seine Auffassung am folgenden Tage auf Grund neuer Information.

Zu Wünschen und Vorhaben im Bereich des W.B. Norwegen hat der WFSt am 3.1. Stellung genommen. Es ist eine Besprechung des Gen.d.Pi.u.Fest.in Oslo vorgesehen worden. Um die Dringlichkeitsfolge der Bauvorhaben in Norwegen festzulegen, wurde eine Besprechung zwischen Reichsmin.Speer, Reichskommissar Terboven und Reichskommissar Kauffmann geplant, doch hat diese bis zum 13.1. noch nicht stattfinden können. Es liegt nur die vom Reichsmin.Speer vorgesehene Dringlichkeitsfolge vor; dieser beabsichtigt, dem Führer vorzuschlagen, statt im Polarbereich eine Bahn zu bauen, diese entlang der Eismeerstraße zu führen. Der WFSt hat deshalb Anl.16 / 15.1. am 13.1. eine baldige Einigung mit Reichsmin.Speer vorgeschlagen, um die Grundlagen für eine Führerentscheidung zu schaffen. Darauf wird der Reichsminister gebeten, der von WFSt aufgestellten Dring- Anl.15 / 15.1. Anl.17 / 15.1. lichkeitsfolge, in der entgegen dem Vorschlag des Ministers die Bahn Mo, Fauske vor die Straßen- und Hafenausbauten gestellt ist, zuzustimmen. Die Tunnelfrage im Polarbereich soll besonders geregelt werden.

Am 14.1. hat der Führer den Antrag des W.B. Norwegen auf Freigabe von 1500 Kriegsgefangenen und Schiffsraum aus dem Bahnvorhaben im Polarbereich für die schwersten Mar.Battr.Trondenes und Engelöy zugestimmt. Anl.18 / 15.1.

Die 166.Div. soll durch den Chef H Rüst u.B. d.E. nach Dänemark verlegt werden, um Teile der 23.Div. freizumachen. Diese soll durch Ausbildung bis 1.3. zur vollen Einsatzbereitschaft gebracht werden. Ob im Falle ihrer Verlegung die Zuführung einer abgekämpften Ostdivision möglich sein wird, bleibt offen. Anl.19 / 15.1.

A 093473

H3146 – 0058

1786-PS
56

Durch Befehl des Führers wird die Verfügung über die Vorräte im Arsenal von Toulon geregelt. Anl.20 / 15.1.

Der WFSt übermittelt dem Gen.d.Pi.u.Fest.sowie dem O.B.West den Befehl des Führers, den Ausbau der franz.Südküste weiterhin nur feldmäßig zu betreiben. Anl.21u.22/15.1

In Libyen hat der Gegner (etwa 7-8 Div. mit rd.700 Panzern) seinen Aufmarsch abgeschlossen, so daß die Deutsch-it.Pz.Armee ab 16.1. mit einem Angriff rechnet. Dessen Schwerpunkt wird im Süden erwartet. In der Buerat-Stellung stehen noch 3 schwache deutsche Div. (15.Pz., 90.le. und 164.le.Afr. Div.), Lw.Jäg.Brig.1 und 6 it.Batl., diese mit stärkerer Artl. ausgestattet (zusammen 34 deutsche und 57 ital.Pz.Kampfwagen).

Befehl über die Aufstellung des "Organisationsstabes Tunesien". Anl.23/15.1.

Da es unmöglich ist, andere Kräfte zeitgerecht nach Tunesien zu bringen, hat der Führer befohlen, vorerst die in Italien befindlichen Teile der Div."Hermann Göring" nach Tunesien zu überführen, wo sie ihre Ausbildung vervollständigen und den Rest ihrer Kräfte versammeln soll. Erst dann ist sie für Einsatz an der Front freizugeben. Anl.24 / 15.1.

O.B.Süd teilt einen Funkspruch des Comando Superlibia an das Comando Supremo vom 14.1. mit, der die Auffassungen des Gfm.Rommel über die Kriegführung in Afrika behandelt. Das Comando Supremo hat um Übermittlung an das OKW sowie um Einwirkung auf Gfm.Rommel in dem Sinne gebeten, daß er hinhaltend kämpfe und den Rückmarsch nicht über das vorgesehene Maß beschleunige. Anl.25 / 15.1.

des Gen St d H
Mitteilungen über Gaskriegvorbereitungen im Ausland Nr.20. Anl.26 / 15.1.

A 093474

H3146 -0059

1786-PS
57

16.1.43

Lagebericht WFSt mit Unterlagen. Anl.1-10 /16.1.

Ostfront: Bei der 17.Armee haben die 101.Jäg. Div., die Gruppe Kreß und die 46.Inf.Div. die neuen Stellungen bezogen; die Nachhuten zogen sich kämpfend zurück. Unter Zusammenfassung aller Kräfte vermochte die 1.Pz.Armee Angriffe abzuweisen und Einbrüche abzuriegeln.

Die Massenangriffe in Stalingrad nahmen ihren Fortgang. An der Südwestfront wurde die HKL zurückgenommen.

Bei der 4.Pz.Armee, die sich weiter absetzte und mit der 17.Pz.Div. über den Manytsch zurückging, wurden wiederum Angriffe und Umfassungsversuche abgewehrt. Die 16.Inf.Div.(mot.) nahm Spornyj und Manytsch. Die Armeeabt.Hollidt setzte sich gleichfalls unter Kämpfen ab. Von der Gruppe Schuldt (Armeeabt.Fretter-Pico) schlugen sich Teile nach Kamensk durch, wo Angriffe abgeschlagen wurden. Die 304.Inf.Div. und die Gruppe Gen.Lt. Kreising traten zum Durchbruch nach Südwesten an. Bei der it.8.Armee sowie der ung.2.Armee drang der Feind weiter vor.

Die Entsetzung des Stützpunktes Welikije Luki, zu dem die Funkverbindung abgerissen ist, mußte verschoben werden. Bei der 18.Armee erreichte der Gegner im Verlauf neuer, schwerer Angriffe 2 Einbrüche.

Der Führer erläßt einen Befehl zur schnellen und umfassenden Zuführung von Kfz. an das Ostheer aus dem Bereich der Reichskommissariate Ukraine und Ostland, zu dem das OKW am selben Tage Durchführungsbestimmungen herausgibt. Zusammen mit diesen wird der Führererlaß den beteiligten Dienststellen am 19.1. zugeleitet. Anl.11u.12/16.1

Aufstellung über die Luftversorgung im Bereich der Lfl.4 und deren Einsatzbereitschaft. Anl.13 / 16.1.

A 0934 : 5

H3146 - 0060

1786-PS
58

Meldung des W.B.Ukraine über die Stärke der Alarmeinheiten in seinem Bereich(vgl.19.12.42/1, 15.1./2). Anl.14 / 16.1.

Der W.B.Ostland hat bei der Besprechung im F.H.Qu. am 13.1. die Verlegung des in Wilna untergebrachten Rgts. der 151.Res.Div. nach Weißruthenien beantragt (vgl.13.1./1), wo die Ausbildung kriegsgemäßer durchgeführt und das Rgt. bei der Bandenbekämpfung eingesetzt werden kann. Chef H Rüst u.B.d.E. hat sich wegen der dortigen ungünstigen Ausbildungsmöglichkeiten zwar dagegen ausgesprochen, jedoch wird auf Vorschlag von WPSt die Verlegung des Rgts. befohlen. Anl.15u.16/16.1.

Amt Ausl./Abw. erhält Weisung für das beabsichtigte Unternehmen gegen die Petschora-Brücke an der Murman-Bahn. Ausl./Abw./AbwII 088/43 g.K.v. 16.1.43 i.d.Akten WFSt/Op(H). u.Anl.17 / 16.1.

Feindberichterstattung und -beurteilung des (Gebi.)AOK 20 für die Zeit vom 1.bis 15.1.43. Anl.18 / 16.1.

Der Führer hat befohlen,daß für die Bewachung der in Göteborg auf Gelegenheit zum Ausbrechen wartenden Schiffe nur soviel sonst am Geleitdienst beteiligte Einheiten eingesetzt werden, daß die Bevorratung von Nordnorwegen und Nordfinnland nicht leidet. Anl.19 / 16.1.

W.B.Norwegen nimmt Stellung zu der Einstufung der Polarbahn in die Dringlichkeitsfolge der norwegischen Bauvorhaben (vgl.15.1./3). Anl.20 / 16.1.

Der Führer hat auf eine Bitte des Reichskommissars für die Seeschiffahrt vom 30.11. nach Befürwortung durch den WFSt am 4.12. angeordnet, daß im Rahmen der Möglichkeiten ein Flakschutz für die dänischen Werften aufzubauen ist und dänisches Bedienungspersonal herangezogen wird, da die Werften von Beginn des Jahres 1943 an mit Neubauten deutscher Schiffe beschäftigt werden. Der Ob.d.L.ist Anl.21-23/16.1.

0934:6

am 8.12. gebeten worden, die getroffenen Maßnahmen dem OKW sowie dem Reichsk.f.d.Seeschiffahrt mitzuteilen. Er meldet, daß im Januar in Kopenhagen und Aalborg je 3 s.Heimatflakbatterien mit z.Tl. dänischem Bedienungspersonal neu aufgestellt werden und daß nach Bereitstellung entsprechenden dänischen Bedienungspersonals weitere Heimatflakbattr. zum Schutz der Werften in Helsingör, Nakskow, Odense und Frederikshavn vorgesehen sind.

Nach Prüfung der in den geheimen franz.Waffenlagern zu Tage gekommenen Bestände werden 10% der aus von der Polizei entdeckten und durch sie sichergestellten Lagern stammenden Waffen dem SS-Führungshauptamt zugesprochen. Anl.24u.25/16.1.

Der Führer hat im Zusammenhang mit den spanischen Waffenforderungen den Gedanken geäußert, in Südfrankreich Ausbildungsschulen für spanische Freiwillige einzurichten. Beim O.B.West wird angefragt, inwieweit er für diesen Zweck Ausbildungspersonal stellen könne und welche Truppenübungsplätze hierfür in Frage kämen. Anl.26/ 16.1.

In Libyen hat der erwartete feindliche Angriff gegen die Südfront bereits am 15.1. vormittags eingesetzt; er wurde abgewiesen und auch,als er mit Artl.Unterstützung wieder aufgenommen wurde, zurückgeschlagen. Da die Deutsch-it.Pz.Armee jedoch nicht in der Lage war, den für den 16.1. anzunehmenden Großangriff auszuhalten,gab sie in der Nacht zum 16.1. die Buerat-Stellung auf, um sich in der Linie Sedada - Straßenknie 56 km westnordwestl.Buerat wieder zu setzen. Diese Bewegung verlief planmäßig; der Gegner drängte nicht nach.

Im Anschluß an die Besprechung mit Gfm.Kesselring (vgl.12.1./4) wird die Verteilung der für Afrika bestimmten Verbände auf die 5.Pz.Armee und die Dt.Ital.Pz.Armee neu geregelt (vgl.14.11./1, Anl.13/14.11.; 24.12./3, Anl.15/24.12.; 7.1./2, Anl.27u.28/16.1.

A 0934:7
H3146 – 0061

H3146 – 0062

1786-PS

Anl.14/7.1.; 14.1./4). Dem Pz.AOK 5 werden zugeführt: Div."Hermann Göring", Restteile der 334.Inf. und 10.Pz.Div., 21.Pz.Div., Afrika-Brig.999, Gen. Kdo.z.b.V. mit den kriegsgliederungsmäßig unterstellten Einheiten, s.Artl.Abt.557 sowie durch Org.Stab Tunesien behelfsmäßig aufgestellte Verbände. Die ursprünglich für die Dt.Ital.Pz.Armee bestimmten, aber bei der 5.Pz.Armee eingesetzten Einheiten sollen im Endziel der Armee Rommel eingegliedert werden, sobald diese im tunesischen Raum eintrifft. Die in Italien, im Anrollen dorthin oder dort in Aufstellung befindlichen Einheiten und Materialbestände des Heeres sollen zur Auffrischung der nach Tunesien zurückgeführten Verbände der Dt.Ital.Pz.Armee, Aufstellung von behelfsmäßigen Verbänden und Verstärkung der beiden Pz.Armeen verwendet werden, wofür dem Org.Stab Tunesien besondere Richtlinien erteilt werden.

Der O.Befh. der 5.Pz.Armee, Gen.Ob.v.Arnim, Anl.29u.30/16.1. hat am 30.12. in einem persönlichen Schreiben dem Chef WFSt eine Beurteilung der Lage übersandt und mit ihr eine Reihe von Fragen verbunden. Chef WFSt beantwortet das Schreiben in gleicher Form; er weist darauf hin, daß sich nicht alle Wünsche befriedigen ließen, weil im Augenblick nicht mehr gegeben werden könne.

Die Lage in Teslic und ostwärts hat sich wiederum verschärft. Ein verst.deutsches Batl. traf in Doboj ein und stellte die Verbindung mit Teslic wieder her. Auch in den übrigen kroat.Unruhegebieten sind in der Zeit vom 1.bis 15.1. die Kämpfe weitergegangen. Im serbischen Aufstandsgebiet ist die Lage gleichfalls dieselbe geblieben.

Entsprechend dem Antrag des O.B.Südost soll Anl.31 / 16.1. die 11.Lw.Felddiv. erst nach beendeter Aufstellung und erreichter Verwendungsbereitschaft nach dem Peloponnes verlegt werden (vgl. 8.1./3).

Aufstellung über den RAD-Einsatz im Rahmen der Wehrmacht nach dem Stande vom 5.1.43. Anl.32 / 16.1.

0934 : 8

† 2392, L7

H3146 - 0063

1786-PS
61

16.1./5

Der Chef der Reichskanzlei hat dem Chef OKW Anl.33 / 16.1.
den Entwurf eines Führererlasses über den umfassenden Einsatz von Männern und Frauen für Aufgaben der Reichsverteidigung nebst Erläuterungen übermittelt, der am 8.1. die Grundlage von Besprechungen der beteiligten Stellen in Berlin gebildet hat. Im Grundsatz ist die Forderung der Wehrmacht nach weiteren 500 000 Mann angenommen.

Am 9.1. hat der Chef OKW nach Rücksprache mit dem B.d.E., dem Chef AHA und WFSt/Org dem Chef der Reichskanzlei eine Reihe von Anregungen mitgeteilt, die dieser fernmündlich als zweckmäßig bestätigte. Der Erlaß ist vom Führer am 13.1. unterschrieben Anl.34 / 16.1.
worden. Durch ihn ist zur laufenden Unterrichtung des Führers sowie zur Prüfung weiterer Möglichkeiten ein "Dreimännerausschuß" , bestehend aus dem Chef OKW, dem Chef der Parteikanzlei, Reichsleiter Bormann, und dem Chef der Reichskanzlei eingesetzt worden. Der Erlaß wird am 15.1. durch den Chef der Reichskanzlei, am 16.1. durch ~~OKW~~/WFSt den beteiligten Dienststellen zur Kenntnis gebracht. Er wird ergänzt durch einen Brief des Chefs der Anl.35 / 16.1.
Reichskanzlei an den Sonderbeauftragten des Führers für die Nachprüfung des Kriegseinsatzes, Gen. von Unruh, der dessen Aufgabe im Rahmen der neuen Aktion umgrenzt, ~~und am gleichen Tage dem Chef des WFSt mitgeteilt wurde,~~ sowie durch Bemerkungen zur Erläuterung und Durchführung, die der Chef der Reichs- Anl.36/16.1.
kanzlei im Einvernehmen mit dem Chef OKW und dem Chef der Parteikanzlei am 17.1. herausgibt.

H3146 – 0064

1786-PS
62

17.1.43

Lagebericht WFSt mit Unterlagen. Anl. 1-8 / 17.1.

Ostfront: Im Bereich der 17.Armee erzielte der Gegner 3 Einbrüche bei der rum.9.Kav.Div., einen bei der 125.Inf.Div.; die übrigen Angriffe wurden abgewehrt. Bei der Gruppe Aulch versuchte der Feind südlich Tscherkessk den Kuban zu überschreiten. Beim III.Pz.K. und dem LII.AK drang der Feind vor.

In Stalingrad wurden vor der neuen Widerstandslinie feindliche Angriffe abgeschlagen. Die Verpflegungslage der 6.Armee ist nicht mehr zu meistern. Ständige feindl.Stukaangriffe können nicht mehr durch Luftabwehr unterbunden werden.

Die 4.Pz.Armee und die Armeeabt.Hollidt wiesen im Verlauf von Umgruppierungen und Absetzbewegungen feindliche Angriffe ab. Bei der Armeeabt.Fretter-Pico kämpften sich die 304.Div. und die Gruppe Kreising zur eigenen HKL zurück. Im Bereich der it.8.Armee schlug sich die Gruppe Tschertkowo zur 19.Pz.Div. durch. Im Nordabschnitt der Armee stieß der Feind weiter nach Norden, Nordwesten und Westen vor. Das XXIV.Pz.K. wurde zurückgenommen in die Linie Popowka - Kalitwa. Da die ung.2.Armee immer schneller zerfällt, konnte der Gegner die Einbruchsstellen erweitern. Der Gegenangriff des Korps Cramer traf auf starke Gegenwehr, die 168.Inf.Div. wird planmäßig auf den Brückenkopf Ostrogoshsk zurückgenommen.

Die Gruppe Wöhler wehrte schwere Angriffe ab. Da der Durchbruchsversuch zur Zitadelle von Welikije Luki durch das III./Fallsch.Jäg.Rgt.1 nach 1 km stecken blieb, schlug sich deren Kommandant mit dem Rest der Besatzung /unter Zurücklassung von 200 Verwundeten zur eigenen Linie durch. Der Ostteil, zu dem keine Verbindung mehr besteht, muß als verloren angesehen werden. Im Bereich der 18. Armee gingen der Ostzipfel sowie der Nord- und Nordwestteil von Schlüsselburg verloren. /(insg.102 Mann)

093430

H3146 – 0065

Das (Geb.)AOK 20 hat am 30.12.42 beantragt, Anl.9u.10/17.1.
die 163. und 169.Div. in 3 Jäg.Divisionen umzubilden. Am 8.1. hat der WFSt zugestimmt, da Jäg.Divisionen den Verhältnissen im Bereich des (Geb.)AOK 20 besser als andere gerecht werden und durch die Aufstellung einer dritten Div. das Aussparen einer operativen Reserve möglich ist; bei seinen Vorschlägen für die Art der Aufstellung ist der Gesichtspunkt maßgebend gewesen, daß ihr Ausmaß möglichst herabgesetzt werden soll soweit durch sie die Kampfkraft nicht unmittelbar gestärkt wird. Diesen Vorschlägen hat der Chef Heeresstab am 9.1. zugestimmt.Am 15.1. haben Besprechungen mit Gen.Ob.Dietl im F.H. Qu stattgefunden (vgl. 14.1./2 f.). Dem Gen St d H wird mitgeteilt, daß der Führer nunmehr die Umgliederung der beiden Div. befohlen hat. Sie soll im Frühjahr 1943 mit den Einsparungen durchgeführt werden, die der WFSt vorgeschlagen hat.

Das AOK Norwegen hat am 11.1. um Zuweisung Anl.11 / 17.1.
osterfahrener Offiziere gebeten, da es nach Abgabe zahlreicher Offz. an die Ostfront die Ausbildungsschulen des OKH nicht mehr in bisheriger Stärke beschicken könne und an den von der Armee in Norwegen errichteten Kampfschulen Mangel an Ausbildungskräften bestehe.

Das Heerespersonalamt hat hierzu gemeldet,daß die Zuweisung solcher Offz. bereits beabsichtigt, das AOK Norwegen jedoch immer noch sehr günstig mit Offizieren besetzt sei. Der WFSt tritt dieser Auffassung bei. Das OKW teilt dem AOK Norwegen die geplante Zuführung von osterfahrenen Offizieren mit. Die OKH-Lehrgänge sollen jedoch voll ausgenutzt werden, nötigenfalls mit Hilfe einer Einschränkung der Urlaubserteilung.

Der Gen St d H ist am 11.12. angewiesen wor- Anl.12 / 17.1.
den, dafür zu sorgen, daß die Bataillone der für den Küstenschutz in Dänemark vorgesehen Sich.Rgtr. die gemäß dem Befehl vom 17.10.42 (vgl.17.10./5)

A 093481

H3146 – 0066

im Austausch gegen die beiden Regimenter der 416. Inf.Div. aus dem Bereich der H.Gr.Mitte nach Dänemark verlegt werden sollten, in der gleichen Zusammensetzung wie die abzugebenden Rgtr. und personell sowie materiell voll aufgefüllt in Dänemark eintreffen (vgl.11.12./2). Das erste herangekommene Sich.Rgt. hat dieser Forderung nicht entsprochen; denn bei der vom Chef H Rüst u.B.d.E. befohlenen Umgliederung der Rgtr.(entsprechend den Inf. Rgtrn. der Divisionen 15.Welle im Westen) ist die Aufstellung neuer Kompanien unterblieben, so daß nach Meldung des Befh.d.d.Tr.in Dänemark 2 Batl. dieses Rgts. z.Zt. nur 3 Komp. haben.

Das <u>OKW</u> besteht gegenüber dem Gen St d H auf der Auffüllung der Sich.Rgtr., da die 23.Inf.Div. in den Osten verlegt werden soll und sie im Küstenschutz nur vorübergehend durch die 166.Ers.Div. ersetzt wird.

Am Nachmittag des 16.1. hat an der ~~tunesi~~ Libyschen <u>Front</u> der von Südosten in breiter Front vorgetragene Gegner die bei Jedada eingesetzte Kräftegruppe zu hartem Kampf gestellt. Der gleichzeitig entlang der Küstenstraße vorgetragene Angriff des Feindes wurde beim Straßenknie abgeschlagen. Da ein weiterer Angriff in nordwestl.Richtung gegen die Linie Beni Ulid - B.Dufan (65 km südwestl.Misurata) in die Flanke der Deutsch-it.Pz.Armee erwartet wird, den diese mit ihren Kräften nicht abzuwehren vermag, hat sie sich in der Nacht zum 17.1. abermals abgesetzt, um sich in der Linie Beni Ulid - B.Dufan - Tauorga (40 km südl.Misurata) aufzustellen.

Im <u>Golf von Neapel</u> ist der Dampfer "Emma" (7931 BRT) mit 10 Panzern am 15.1. nach Torpedierung gesunken (vgl.Lageberichte WFSt vom 16.und 17.1.). Der <u>Führer</u> verbietet, Panzer noch anders als von Sizilien aus zu verladen; von dort sollen sie möglichst nur auf Marinefährprähmen überführt werden. <u>Anl.13 / 17.1.</u>

A 093482

H3146 – 0067

18.1.43

1786-PS
65

Lagebericht WFSt mit Unterlagen. Anl.1-8 / 18.1.

Ostfront: Bei der 17.Armee dauerten die Kämpfe an. Die 1.Pz.Armee setzte kämpfend den Rückmarsch fort.

In Stalingrad mußten die Nordost-, die West- und die Südwestfront zurückgenommen werden.

Die 4.Pz.Armee sowie die Armeeabt.Hollidt und Fretter-Pico wehrten feindliche Angriffe ab. Die Gruppe Kreising beendete ihren Durchbruch. Im Abschnitt der it.8.Armee wurden Angriffe abgeschlagen. Der Gruppe Tschertkowo gelang der Durchbruch. Gegen die ung.2.Armee erzielte der Feind weiteren Geländegewinn.

Bei der H.Gr.Mitte, besonders bei der Gruppe Wöhler und der 16.Armee, Fortsetzung der Kämpfe. Im Raume von Schlüsselburg drängte der Gegner die eigene Linie abermals zurück.

Der WFSt teilt dem OKW/WV auf dessen Anfrage vom 7.1. die im Osten eingesetzten slowak.Truppen mit und verweist für die Kopfstärken auf Gen St d H bzw. W.B.Ukraine oder Ob.d.L.

Der W.B.Ukraine erhält Befehl, die 143.Res. Div. in vermehrtem Umfang zum Schutz der Strecken Brest, Gomel und Kowel, Kijew, die wegen notwendiger Truppenverschiebungen unbedingt freigehalten werden müssen, heranzuziehen. Der Wehrm.Trsp.Chef wird gleichzeitig verständigt und ihm mitgeteilt, daß damit die letzte noch nicht voll zur Bandenbekämpfung eingesetzte Div. im Pripjet-Gebiet zur Verfügung gestellt worden ist, obwohl damit ernstzunehmende Nachteile für die Ernährung der Heimat und die Ausbildung der Truppen verbunden sind. Von dieser Maßnahme wird nunmehr ein Rückgang der Bandengefahr, wie er in Weißruthenien erzielt wurde, erhofft.

Anl.10 / 18.1.

Anl.11 / 18.1.

A 0934-43

H3146 - 0068

Das OKW hat am 21.11. die Verlegung des Sonderverbandes "Brandenburg" einschließlich der noch bei den H.Gr.A, Mitte und beim (Geb.)AOK 20 eingesetzten Teile an eine bandengefährdete Bahnlinie des H.Geb.Mitte befohlen. Ausl./Abw. hat am 10.12. die Termine der Verlegung für die in Deutschland befindlichen Teile gemeldet: 1.1. und 15.2.43. Da die Transportlage die befohlene Verlegung in das H.Geb.Mitte nicht zuläßt, hat der Gen St d H um Verlegung in das Bandengebiet der H.Gr.Nord gebeten. Das OKW stellt dies dem Gen St d H frei. Anl.12 /18.1. Anl.13 / 18.1.

Das OKW erläßt einen Befehl mit Einzelanweisungen für die am 15.1. befohlene Bevorratung von Nordfinnland und Nordnorwegen (vgl.14.1./2 f.).Sie soll auf allen Versorgungsgebieten zunächst für 6, schließlich für 9 Monate durchgeführt werden. Anl.14 / 18.1.

Wöchentliche Lagebeurteilung des O.B.West vom 18.1.43. Anl.15 / 18.1.

OKW erläßt eine Dienstanweisung für den Inspekteur der Landesbefestigung West. Anl.16 / 18.1.

Der O.B.West hat sich auf eine Anfrage hin dahin ausgesprochen, daß akustische Alarmmittel Anlaß zu Verwechslungen mit Luftalarmen gäben und die Überlagerung von Sichtmitteln, Draht, Funk und Meldern eine rechtzeitige Alarmierung gewährleiste. Anl.17 / 18.1.

Der O.B.West hat die vollständige Auflösung des franz.Arbeitsdienstes wegen dessen Einstellung gegen Deutschland beantragt und nur den Wiederaufbau unter zuverlässigen Kräften erwogen. Dieser Vorschlag ist gemäß Anweisung des WFSt vom Arbeitsstab Paris der WStK im Einvernehmen mit O.B.West überprüft worden. Dabei hat sich eine Reihe von politischen Gegengründen ergeben. Deshalb ist nun die Beibehaltung des Arbeitsdienstes unter bestimm- Anl.18 / 18.1.

A 093484

H3146 – 0069

1786-PS
67 18.1./3

ten, das deutsche Interesse sichernden Bedingungen befürwortet worden. Das Ausw.Amt und der WFSt treten diesem Vorschlag bei. Der Führer ist mit der Fortführung des französischen Arbeitsdienstes unter den vorgesehenen Bedingungen einverstanden. Dieser soll in erster Linie für deutsche Befestigungen eingesetzt werden. Anl.19 / 18.1.

In Tunesien, wo die voraufgehenden Tage ruhig verlaufen sind, nur Kampfhandlungen von örtlicher Bedeutung.

In Libyen hat der Gegner auf der ganzen Front scharf nachgedrängt, so daß die eigenen Verbände hinhaltend kämpfend ausweichen mußten. Am Abend begann die Deutsch-it.Pz.Armee daher, sich zum erneuten [illegible] abzusetzen.

Der O.B.Südost beantwortet Fragen nach der Beschaffenheit der Flugplätze, der Pz.Abwehr und der Küst.Batterien im ital.Bereich auf der Insel Kreta, die ihm am 10.1. gestellt worden sind. Anl.20u.21/18.1.

Der O.B.Südost meldet, wie die Durchführung des Unternehmens "Weiß" beabsichtigt ist (vgl. 16.12./3 f. u.22.12./2 f.). Anl.22 / 18.1.

Das OKW genehmigt die vom O.B.Südost am 15.1. beantragte Umgliederung und Umbenennung der serbischen Freiwilligenverbände (Ljotic-Verbände); jedoch soll von einer Einkleidung in deutsche Uniformen abgesehen werden. Anl.23 / 18.1.

Auf Grund des Verlustes des Blockadebrechers "Rhakotis" am 1.1. und nach Prüfung der Schuldfrage ist am 7.1. der Einsatz der Luftwaffe im Westraum beim Einlaufen von Blockadebrechern, der durch rechtzeitige Meldung an WFSt sichergestellt werden soll, befohlen worden. Anl.24u.25/18.1.

Zu den bestehenden Möglichkeiten für die Fortsetzung des Blockadebrecherverkehrs hat der Anl.26 / 18.1.

A 0934-5

+ 2302 / 42

H3146 – 0070

WFSt am 15.1. Stellung genommen und sich dabei gegen den Einsatz von Hilfskreuzern und U-Tankern sowie den Bau von Transport-U-Booten ausgesprochen, da von den ersteren zu wenig vorhanden sind, der Einsatz der U-Tanker den U-Boot-Krieg in der heutigen Form lahm legen würde und der Bau größerer Transport-U-Boote nur auf Kosten des Baues von Kampfbooten erfolgen könnte.

Der Führer befiehlt, daß der Blockadebrecher-Dienst in der bisherigen Form fortgesetzt werden soll und für die Luftwaffe im Westraum eine Schwerpunktaufgabe bildet. In der Voraussicht, daß die Fortführung einmal nicht mehr möglich ist, sollen durch die Kriegsmarine Transport-U-Boote gebaut werden; dadurch darf jedoch der Bau der Kampf-U-Boote nicht beeinträchtigt werden. Anl.27 / 18.1.

Beim WFSt wird der I c-Dienst ausgebaut und durch Befehl neu geregelt. Anl.28 / 18.1.

A 093486

H3146 – 0071

1786-PS
69

19.1.43

Lageberich WFSt mit Unterlagen. Anl.1-9 / 19.1.

Ostfront: Bei der 17.Armee Kämpfe mit wechselndem Ausgang. An der Südfront der 1.Pz.Armee setzte sich die Gruppe Oberst von Le Suire von den Hochgebirgsketten ab. Auf neue Widerstandslinien gingen - z.Tl. durch Schneesturm behindert - zurück: III.Pz.K., LII.AK und XXXXPz.K.

In Stalingrad ist infolge unzureichender Versorgung die Verpflegungsausgabe lahmgelegt. Trotzdem gelang noch die Abwehr von Angriffen und Einbrüchen. An der Nordostfront wurde die HKL zurückverlegt.

Bei der 4.Pz.Armee sowie den Armeeabt.Hollidt und Fretter-Pico gingen die schweren Kämpfe weiter. Die 304.Inf.Div. erreichte die eigene Front. Im Abschnitt der it.8.Armee erzwang der Feind den Übergang über den Aidar-Abschnitt, so daß die 320. Inf.Div. im Rücken bedroht ist. Die Korpsgruppe Eitl begann, sich nach Westen durchzukämpfen. Bei der ung.2.Armee konnte zwar der Brückenkopf Ostrogoshsk gehalten werden, aber in den übrigen Abschnitten ging weiteres Gelände verloren. Bei der 2.Armee drang der Feind an der Straße nach Woronesh vor.

Bei der Gr.v.d.Chevallerie, der 16. und der 8.Armee gingen die Kämpfe in vermindertem Ausmaß fort. Die südlich des Ladoga-Sees abgeschnittenen gewesenen Teile der 227. und 41.Inf.Div. kämpften sich mit anderen Verbänden zur eigenen HKL durch.

Das (Geb.)AOK 20 meldet gemäß dem am 18.12.42 erlassenen Befehl (vgl.18.12./1, Anl.9/18.12.)die beabsichtigten Angriffsunternehmungen. Anl.10 / 19.1.

Das AOK Norwegen hat am 15.1. angeregt, die Höh.Kdos. in Norwegen in Gen.Kdos. und die Kdos. der 230., 270. und 280.Div. in Divisionen umzubenennen, da die bisherigen Bezeichnungen zu unterschätzungen führten, die sachlich und psychologisch Anl.11 / 19.1.

A 0934-7

H3146 - 0072

1786-PS
70

unerwünscht seien. Das OKW setzt sich für diesen Wunsch beim Gen St d H ein, der ihm entspricht.

Da der Gegner an der tunesischen Front sich südostw. Medjez-el-Bab absetzte, wurden die eigenen Sicherungen 2 - 3 km nach Westen vorgeschoben. Zur Rückgewinnung der Engen südl. Dj.Chirid und nördl. Bou Daboussa wurde von der 10.Pz.Div. ein Angriff eingeleitet, der trotz feindl.Gegenangriffe zu Geländegewinn führte.

In Libyen hat der Gegner weniger scharf nachgedrängt als an den Vortagen. Bis zum Abend ist das Absetzen der Deutsch-it.Pz.Armee in die Tarhuna - Homs-Stellung planmäßig erfolgt. Die ital. Verbände sind nach Auflösung von 7 Div. neu gegliedert worden:

XX.AK mit Kampfgr."Centauro" und Div."Giovani Fascisti",

XXI.AK mit 16.Div."Pistoia", 101.motDiv."Trieste" und 80.Luftlande-Div."La Spezia".

Der O.B.Süd hat im Anschluß an seine Besprechungen im F.H.Qu. am 12.1. und den vom Führer gegebenen Weisungen am 16.1. um Genehmigung gebeten für O.B.Süd/I H 979/43 g.K. vom 16.1.43 in den Akten WFSt/Op(H)

1.) Herauslösen der 10.Pz.Div., des Jag.Rgts."Hermann Göring" und des verst.Gren.Rgts.47 aus der Front, die durch zu Kampfverbänden zusammengefaßte Marschbataillone ersetzt werden sollen,

2.) deshalb Ausbau der Kampfgr.v.Broich zu einer Div. und Aufstellung von 2 Gren.Brig., die nach Zuführung weiterer Divisionen wieder aufgelöst werden sollen.

Der WFSt hat am 18.1. eine Übersicht über die in Frage kommenden Marschbatl. und die materiellen Ergänzungen für die Deutsch-it. und die 5.Pz.Armee aufgestellt. Dem O.B.Süd ist darauf am gleichen Tage als Entscheidung des Führers mitgeteilt worden, daß die Auffüllung der 21.Pz.Div. vordring- Anl.12 / 19.1. Anl.13 / 19.1.

A 0934-8

H3146 -0073

lich ist und demnächst die 10.Pz.Div., dann nach Herankommen der Div."Hermann Göring" auch das Jäg. Rgt."Hermann Göring" herauszulösen sind. Dafür können die für die 21.Pz.Div. nicht benötigten Marsch-Batl. vorübergehend herangezogen werden. Ihre behelfsmäßige Zusammenfassung, die mit Hilfe eigener Kräfte und Mittel zu geschehen hat, ist nur insoweit vorzusehen, als sie nicht an die in der Front verbleibenden Divisionen angehängt werden können. Der Austau der Kampfgruppe v.Broich ist nicht beabsichtigt. Hauptziel muß die Auffüllung der aus Libyen nach Tunesien zurückkommenden Divisionen auf ihre Sollstärke sein; dabei ist darauf zu achten, daß die Panzer-, Artl.- und Nachrichtenspezialisten nicht als Infanteristen in Marsch-Batln. verbraucht werden.

Am 18.1. ist dem O.B. der Deutsch-it.Pz.Armee mitgeteilt worden, der Führer erwarte, daß die Armee trotz der Nachschublage auch weiterhin durch Widerstand an den vorgesehenen Stellungen den feindlichen Vormarsch so lange wie möglich aufhalten wird, da jeder Zeitgewinn im Hinblick auf die künftigen Aufgaben der Armee von wesentlicher Bedeutung ist. Anl.14 / 19.1.

Am 19.1. wird dem O.B.Süd sowie dem D.Gen.b. H.Qu. der it.Wehrmacht zur Unterrichtung des Comando Supremo im Anschluß an den vom O.B.Süd am 15.1. übermittelten ital.Funkspruch (vgl.15.1./4) eine zusammenfassende, seit dem 17.1. vorbereitete Beurteilung der Lage durch das OKW übermittelt. Der Feind verfügt z.Zt. über etwa 10 Divisionen; sein Aufmarsch verzögert sich durch Transportschwierigkeiten, Wetter und wohl auch durch Treibstoffmangel. Zu erwarten ist, daß er aus den Räumen Tebessa - Gafsa vorstößt und die Vereinigung der beiden Afrika-Armeen zu verhindern sucht. Erste Aufgabe bleibt es, den Brückenkopf in seiner ganzen Ausdehnung und damit auch die Verbindung mit der Deutsch-it.Pz.Armee offenzuhalten, was eine Anl.15 / 19.1.

A 09349

H3146 - 0074

1786-PS
7h

Verstärkung der aus schnellen Verbänden gebildeten Kampfgruppe erfordert. Daneben sind die Voraussetzungen zu schaffen, um durch Angriff über Steitla - Gafsa den Raum von Tebessa zu gewinnen und von dort je nach Lage durch Vorstoß auf Bone oder Constantine die feindliche Nordfront zum Einsturz zu bringen. (Dieses Ziel ist dem Comando Supremo nur in allgemeiner Form zu übermitteln.) Dazu sind 3 große schnelle Verbände erforderlich, von denen einer der Deutsch-it.Pz.Armee entnommen werden muß. Den Flankenschutz muß die ausgebaute Mareth-Stellung übernehmen, welche immer noch die feindlichen Armeen auseinanderhält. Für alle Fälle muß der Gabès-Riegel ausgebaut werden, und zwar durch die Kommandostelle, die später die Verteidigung der Südfront übernimmt. Die Auffrischung der Deutsch-it.Pz.Armee, die von den Seetransporten abhängig bleibt, ist eingeleitet. Durch ihre Annäherung an Tunesien wird die Frage einer einheitlichen Führung immer dringlicher.

Der D.Gen.beim H.Qu. der it.Wehrmacht meldet auf Anfrage des WFSt vom 16.1., daß wegen der Betriebsstofflage und des Mangels an Kolonnenraum z.Zt. nur ganz allmählich Personaleinheiten der Deutsch-it.Pz.Armee hinter die Mareth-Stellung zurückgeschafft werden können; sie dann in den tunesischen Auffrischungsraum in Marsch zu setzen, sei nicht möglich. Damit ist die weitere Frage, ob das erforderliche Gerät für sie in Italien verfügbar ist, hinfällig geworden.

Anl.16 / 19.1.

D.Gen.i.H.Qu. d.it.Wehrm.Ia 269/43 g.K. v. 19.1.43 in den Akten WFSt/Op(H)

Der Führer bezeichnet dem Reichsmarschall eine Reihe deutscher Städte, u.a. Leipzig, Dresden, Weimar, Kassel, deren Luftschutz verstärkt werden soll; er genehmigt den Antrag des Reichsmarschalls auf Verstärkung der Nachtjäger.

A093490

H3146 - 0075

20.1.43

1786-PS
73

Lagebericht WFSt mit Unterlagen. Anl.1-11/20.1.

Ostfront:

Die 17.Armee wehrte weitere Angriffe ab. Das Absetzen der 1.Pz.Armee verlief trotz schlechter Wegeverhältnisse und Abwehrkämpfe planmäßig.

Um Stalingrad wurden Angriffe abgewiesen.Im Verband der 4.Pz.Armee ging die ᛋᛋ-Div."Wiking"auf das Westufer des Manytsch zurück. Über den Fluß vorgedrungene Teile des Gegners wurden von der 23.Pz.Div. vernichtet. Die 16.Inf.Div.(mot.) begann sich auf das Südufer des Manytsch abzusetzen und nahm im Vorstoß nach Nordwesten Ssamodurowka. Die am Derkul stehenden Teile der Armeeabt.Fretter-Pico mußten in die Linie Gurkin - Oschowaja zurückgenommen werden. Gegen die Flanke des im Abschnitt der it.8.Armee weiter vordringenden Feindes, der Teile von Waluiki in Besitz nahm, wurde die 27.Pz.Div. angesetzt. Die Korpsgruppe Eibl und das Alpini-Korps wehrten sich beim Absetzen mit ihren Nachhuten gegen den nachdrängenden Feind. Die Front der ung.2.Armee wich weiter zurück. Die 168.Inf.Div. trat mit Resten der ung.13.le. Div. von Ostrogoshsk zum Durchbruch an. Die ung.1. Pz. Div. wurde zersprengt.

An der übrigen Front nur Kämpfe von örtlicher Bedeutung

Das (Geb.)AOK 20 hat in einer Meinungsverschiedenheit mit Admiral Norwegen am 9.1. um Entscheidung des OKW gebeten, welche Küst.Batterien im Bereich des XIX.Geb.K. im Jahre 1943 festungsmäßig ausgebaut werden sollen. Es hat ferner vorgeschlagen, den Ausbau der Küstenbefestigungen, der in seinem Bereich in den nächsten Jahren wegen des Mangels an Baukräften und Baustoffen auf die Küst.Artl. beschränkt bleiben muß, der Kriegsmarine zu übertragen. WFSt stimmt nach Vorlage eines Gutachtens der Abt.Op(M), das nach Fühlungnahme mit der Skl. abgegeben wurde, dem Ausbauplan des (Geb.)AOK 20 zu, rät hingegen von einer organisa- (Geb.)AOK 20 Ia Küst.Vert.43/43 g.K.v.9.1.43 in den Akten WFSt/Op(M). Anl.12u.13/20.1.

A 003401

H3146 – 0076

torischen Änderung hinsichtlich der Verantwortlichkeit für den Festungsausbau ab, da dieser in den Gesamtrahmen der Küstenverteidigung eingefügt werden müsse und die hierfür verantwortliche Stelle dabei nicht ausgeschaltet werden dürfe. Das (Gen.)AOK 20 wird entsprechend beschieden. Anl.14 / 20.1.

Der W.B.Norwegen übersendet den wöchentlichen Lagebericht mit Stichtag vom 18.1. Er beanstandet in ihm den gesundheitlichen Zustand des ihm zugeleiteten russ.Kriegsgef.Art.Batl.187, das nur zu einem knappen Drittel zur Arbeit eingesetzt werden kann, und bittet um Abstellung. Anl.15u.16/20.1.

Nach Meldung des Befh.d.d.Tr.in Dänemark sind alle Regimenter der 23.Div. fertig aufgestellt. Das z.Zt. zum Küstenschutz gehörende Gren.Rgt.68 soll abgelöst werden. Die Div. ist demnach verlegefähig, aber noch nicht kampfbereit. Dem Antransport der als Ablösung vorgesehenen Ers.Div. Nr.166 stehen keine Schwierigkeiten gegenüber. OKW stellt die 23.Div. daher dem Gen St d H für den Osten zur Verfügung. Dieser teilt mit, daß sie ab 23.1. der H.Gr.Nord zugeführt werden wird. Anl.17/20.1. Anl.18 / 20.1.

Zwecks besserer Ausbildung ist am 8.1. der Abtransport der ⅈ-"T"-Div. vom Westen nach dem Osten bis in den März zurückgestellt worden (vgl. 8.1./2). O.B.West wird benachrichtigt, daß der Abtransport nunmehr auf die Zeit ab 31.1. vorverlegt wird und weitere Anordnungen durch den Gen St d H ergehen werden. Anl.19 / 20.1.

Zusammenstellung über die Ablieferung des Schiffsraumes aus französischen Mittelmeerhäfen (zusammen 332 771 BRT) - Vgl.25.11.42/3. Anl.20 / 20.1.

093442

1196-PS
75

20.1./3

In Tunesien wurde der im Abschnitt der 10.Pz. Div. erzielte Geländegewinn gegen neue feindl.Angriffe gehalten.Der Angriff gegen die Engen bei Dj.Chirid wurde erfolgreich fortgeführt; bisher wurden 1000 Gefangene eingebracht.

In Libyen versuchte der Gegner, die Stellung der Deutsch-it.Pz.Armee im ersten Anlauf zu überrennen, blieb jedoch im zusammengefaßten Feuer der Artl. liegen. Die Gefahr, daß er südlich Tarhuna durchbrechen könnte, wurde abgewehrt. Da jedoch damit gerechnet werden muß, daß der Feind seine Angriffe wieder aufnimmt und weit nach Süden ausholend auf Zauia (50 km südwestl.Tripolis) durchstößt, hat die Deutsch-it.Pz.Armee sich weit in die Tiefe gegliedert. Starke Nachhuten verbleiben bei Tarhuna und Homs; Teilkräfte besetzen die Tripolis-Schutzstellung, und Teile der unbeweglichen it.Verbände werden in den Raum um Zauia zurückgenommen.

Das Comando Supremo hat am 3.1. eine nach Dringlichkeit gestaffelte Anforderung von schweren Waffen übersandt, die für die ital.Inseln und den Südostraum vorgesehen sind. Der WFSt hat am 16.1. die ihm im Hinblick auf die operative Schwerpunktbildung erforderlich scheinende Dringlichkeitsfolge dem Chef Heeresstab übersandt. Soweit der Südostraum, der den Vorrang erhalten soll,beteiligt wird, hat der O.B.Südost die Forderungen mitgeprüft. Durch Befehl des Führers wird dementsprechend in Ergänzung des Befehls vom 30.12.42 (vgl.30.12./3) die Abgabe weiteren Materials für Heer und Luftwaffe geregelt. Anl.21u.22/20.1.

Das OKW bittet den O.B.Süd, laufend über den Ausbau der Mareth-Gabès-Stellung zu berichten. Anl.23 / 20.1.

Um 0.00 Uhr hat der Deutsche Bev.Gen.in Kroatien den Befehl über das Gebiet nördlich der Save übernommen. Die Bereitstellung zum Unternehmen "Weiß", das am 20.1.beginnt, wurde planmäßig abgeschlossen.

093493

H3146 – 0077

H3146 - 0078

1786-PS
76 20.1./4

Zusammenstellungen über die Bevorratung Griechenlands und Kretas. Anl.24u.25/20.

WFSt/Op(L) legt eine Zusammenstellung von Nachrichten über die türkische Luftwaffe nach dem Stande vom 1.1.43 vor. Anl.26 / 20.1.

Der Reichsf.SS wird gebeten, für den vorgesehenen Einsatz von Eisenbahnern im Rahmen der Polizeidienstpflicht, der im Bereich des Heeres nur mit Einwilligung der Feld-Eisenbahnkommandos bzw. Transportkommandanturen geschehen kann und auf Ausnahmefälle beschränkt werden soll, entsprechende Anordnungen zu geben. Anl.27 / 20.1.

PS-1786

t 2302 17

H3146 -0079

77

Lageberich WFSt mit Unterlagen. Anl.1-9 / 21.

Ostfront: Bei der 17.Armee dauerten Einzelkämpfe an. Die 1.Pz.Armee setzte sich weiter planmäßig ab und ging zurück in die Linie: Verlauf des Bolschoj Schentschuk bis Ernanskoje - Bogosslowskoje - Woroschilowsk - Ssandata.

Die 6.Armee leitete an der Nordwestfront eine durch Einbruch erzwungene Frontverkürzung trotz der damit verbundenen Verluste an Menschen und Waffen ein.

Gegen die nach Kräften Widerstand leistende 4.Pz.Armee trat der Feind in ganzer Frontbreite, mit Schwerpunkt am unteren Manytsch, zum Angriff gegen Rostow an; er kam von Nordosten, Südosten und Süden auf 15 km an die Stadt heran. An der Donez-Front faßte er an drei Stellen auf dem westlichen Ufer Fuß. In Kamensk wurde gekämpft. Der Absetzbewegung im linken Abschnitt der Armeeabt. Fretter-Pico folgte der Gegner nur langsam. In Stalino wurden die ersten Transporte des Gen.Kdo. ℳ-Pz.Korps und der ℳ-Div."Reich" ausgeladen. Im Bereich der it.8.Armee ist der Gegner im Vorgehen in Richtung Woroschilowgrad. Auf dem rechten Flügel wurde mit Restverbänden der Aidar-Abschnitt bezogen. Die Besatzung des Flugplatzes Urasoff schlug sich nach Süden durch; die Korpsgruppe Eibl und das Alpini-Korps kämpften sich weiter nach Westen zurück. Beim Korps Cramer (ung.2.Armee)stieß die 26.Inf.Div. bis Ilowskaja vor. Die 168.Inf. Div. schlug sich mit Restteilen der 10. und 13. le.Div. von Ostrogoshsk nach Südwesten durch.Restteile der ung.1.Pz.Div. stehen noch bei Budennyj.

An der Landbrücke zum II.AK erneute vergebliche Angriffe des Feindes. Bei der 18.Armee erzielte der Gegner bei der ℳ-Pol.Div. und der 96. Inf.Div. Geländegewinn.

Der O.Befh.der H.Gr.B, Gen.Ob.Frhr.v.Weichs, Anl.10 / 21.1. berichtet dem Führer über die Lage in seinem Ab-

10934 65

H3146 – 0080

1786-PS
78

schnitt. Dieser kann wegen der personellen und materiellen Ausfälle nicht mehr ausreichend gesichert werden. Im Falle des Ausweichens muß die Südgruppe, um die Nordflanke der H.Gr.Don abzudecken, nach Südwesten ausweichen. Dadurch wird die s.Zt. bereits 170 km breite Lücke noch weiter aufgerissen werden. Für sie stehen nur die Gruppe Cramer, d.h. 1 schwache Div., die in der Ausladung begriffene, auffrischungsbedürftige Div."Großdeutschland" und vielleicht in einigen Tagen ein deutsch-ital.Verband in Stärke von etwa 1 Inf.Div. zur Verfügung. Diese können sich nicht auswirken,denn nach der jetzigen russischen Kampfführung werden Stützpunkte umgangen. Der O.Befh. sieht daher keine Möglichkeit mehr, den feindlichen Vormarsch zu hemmen, und verfolgt mit Sorge die Lage der 2.Armee, die im Süden der Anlehnung beraubt ist und daher nur zu leicht ein Opfer doppelseitiger Umfassung werden kann, aus der sie sich zwar ohne Zweifel taktisch, aber nur unter schweren personellen und materiellen Einbußen befreien würde.Im Rahmen seiner Befugnisse kann der O.Befh.die Lage nicht mehr festigen. Er bezweifelt auch, ob dies durch die von ihm beantragte Zurücknahme der 2. Armee hinter den Olym geschehen kann.

Da die Operationen im Südabschnitt der Ostfront eine vorsorgliche Ausdehnung des Operationsgebietes erfordern, befiehlt der Führer, daß ab 21.1. die Bereiche der Oberfeldkommandanturen 242 und 393 Operationsgebiet des Heeres werden. In diesen ist der W.B.Ukraine, der dem Chef OKW unmittelbar unterstellt bleibt, an die Weisungen des Chefs d.Gen st d H gebunden. Die Zivilverwaltung bleibt in der bisherigen Form bestehen, hat jedoch den Weisungen des Chefs des Gen St d H sowie der O.Befh. der Heeresgruppen vordringlich zu entsprechen. Das OKW leitet diesen Befehl den beteiligten Stellen zu und bittet den Reichsmin.f. d.bes.Ostgebiete, die Abordnung von Verbindungsbeamten zu den beiden Heeresgruppen mit dem Gen St d H zu regeln.

Anl.11 / 21.1.

093456

H3146 - 0081

Der Gen St d H hat darauf hingewiesen, daß mit Landungen auf der Krim, in der Ukraine und Transnistrien zu rechnen ist. Er wird den Küstenschutz auf der Krim mit allen Mitteln verstärken und hat um entsprechende Befehle für den Bereich des W.B.Ukraine sowie Odessa gebeten. Der W.B.Ukraine wird fernmündlich auf die Verstärkung des Küstenschutzes hingewiesen. Er meldet daraufhin die sofortige Verlegung eines Landesschütz.Batl. aus Saporoshje in den Raum nördlich Skadowsk und weist darauf hin, daß er eine Verstärkung der Artl. (bisher an der Küste nur 2 H.Küst.Battr.) für notwendig hält. Anl.12 / 21.1. Anl.13/21.1.

Die D.H.M. in Rumänien wird angewiesen, auch die Rumänen zur Verlegung ihres Schwerpunktes an die transnistrische Küste, besonders in den Raum um Odessa, zu veranlassen. Anl.14 / 21.1.

Auf Antrag des W.B.Niederlande werden die bisherigen Ortskommandanturen Amsterdam und Rotterdam mit Wirkung vom 1.1. in Wehrmacht-Ortskommandanturen umgewandelt. Anl.15 / 21.1.

Mit Erfassung und Verteilung der Beute-Kfz. im neubesetzten Frankreich ist der Gen.d.Mot. beauftragt. Spezialfahrzeuge sollen den betreffenden Wehrmachtteilen zufallen; im übrigen gilt für Heer und Luftwaffe der Schlüssel 4 : 1. Der O.B. West wird beauftragt, bis Mitte Februar in Zusammenarbeit mit der franz.Regierung aus getarnten franz.Wehrmachtkolonnen und der franz.Wirtschaft für das Ostheer 5000 Lkw. zu beschaffen. Anl.16 / 21.1. Anl.17 / 21.1.

An der tunesischen Front ging auf dem Südflügel der 10.Pz.Div. Bou Arada verloren. Die Enge südl. Dj.Chirid wurde genommen. Die neue HKL verläuft vom Dj.Mansour nach Gegend südwestl. und südl. des Stausees.

In Libyen trat der Feind wiederum mit starken Kräften zum Angriff und zu Vorstößen in die tiefe Flanke an; doch konnten die eigenen Stellungen gehalten werden.

093437

H3146 – 0082

1786-PS
80 21.1./4

Mit sofortiger Wirkung wird das Sonderkommando "Dora", das am 26.1.42 zur Durchführung von Sonderaufgaben im nord- und mittelafrikanischen Raum aufgestellt worden ist (vgl.26.1.42/3), aufgelöst. Anl.18 / 21.1.

Der D.Gen.beim H.Qu. der it.Wehrmacht, der O.B.Süd und der Org.Stab Tunesien werden verständigt, daß die Auffüllung der 21.Pz.Div., die der Führer am 18.1. befohlen hat (vgl.19.1./2 f.),durch die bereits befohlene Eingliederung der Pz.Abt.190 sowie durch Zuteilung der Panzer erfolgen soll,die als Materialnachschub für die Deutsch.-it.Pz.Armee im Raum um Sfax stehen oder für die 21.Pz.Div. im Antransport nach Tunesien begriffen sind. Anl.19 / 21.1.

Bei der Durchführung des Unternehmens "Weiß" kam es bisher nur bei der 717.Div. zur Berührung mit dem Feind. Sonst wich dieser aus und suchte dabei die Bevölkerung mitzunehmen. Das it.V.AK trat gleichfalls planmäßig an.

4 093498

H3146 – 0083

1886-PS
81

22.1.43

Lagebericht WFSt mit Unterlagen. Anl.1-9 / 22.1.

Ostfront: Der Gegner setzte seinen Versuch, südl.Krasnodar durchzubrechen, ohne Erfolg fort. Die 1.Pz.Armee setzte sich weiter ab.

Um Stalingrad wurde vor allem an der Westfront gekämpft. Der Feind nahm Gontschara.

Bei der 4.Pz.Armee, die wiederum schwere Angriffe abwies, setzte sich der Feind auf dem Südwestufer des Manytsch fest. Am Unterlauf des Flusses drückte er die 16.Inf.Div.(mot.) zurück. Bei der Armeeabt.Fretter-Pico beginnt die Div."Ravenna" zu versagen. Der Gegner schob sich näher an den Donez heran. Im Raume der it.8.Armee führten die deutschen Verbände die Abwehr mit Erfolgen fort. Das Korps Cramer gewann nach Westen Gelände.

Bei der 18.Armee besserte sich die Lage.

Bei der Lagebesprechung behandelt der Führer die Frage des Wiederaufbaues der 6.Armee. Ein entsprechender Befehl des Gen St d H/Org.Abt. ergeht am 26.1. Ferner ordnet er an, daß auf der Taman-Halbinsel jeder Zug mit Vierlings-MG fahren soll, damit er sich gegen Luftangriffe verteidigen kann.

Gen St d H/Org. Abt.I/III 508/43 g.K.v.26.1.43 in den Akten WFSt/Op(H).

Dem Marschall Antonescu ist am 13.1. mitgeteilt worden, daß der Chef der D.H.M. in Rumänien, Gen.Hauffe, durch den früheren Chef, Gen.Hansen, ersetzt werden soll. Der Marschall erklärt sein volles Einverständnis, drückt seine Befriedigung über das während seines Aufenthaltes im F.H.Qu. am 11./12.1. erzielte Einvernehmen aus und hofft auf Hilfe bei der möglichst baldigen und schnellen Reorganisation der rum.Verbände.

Anl.10 / 22.1.

Gemäß Entscheidung des Führers wird das ung. AOK 2 bis auf weiteres für die Reorganisation der ung.Kräfte an der Ostfront eingesetzt und deshalb von den bisherigen Führungsaufgaben entbunden. Die noch eingesetzten ung.Truppen werden für diese Zeit

Anl.11 / 22.1.

0934 29

H3146 – 0084

deutschen Kommandobehörden unterstellt. Der Chef OKW teilt dies dem Chef des ung.Gen.Stabes, Gen. Ob.Szombathelyi, mit und bittet um sein Einverständnis. Die gleichen Maßnahmen werden für das it.AOK 8 Anl.12/22.1. und die it.Truppen getroffen. Der Chef OKW teilt dies dem Chef des it.Gen.Stabes, Marschall Cavallero, mit und bittet ihn, das Einverständnis des Duce noch nachträglich herbeizuführen.

Auf eine Anfrage des Gen St d Lw vom 17.1. Anl.13 / 22.1. über die Auslegung des Befehls vom 4.11.42,durch den die Stelle des "D.Gen.beim Oberkdo.der finn. Wehrmacht" geschaffen worden ist (vgl.4.11./1), erteilt das OKW die Antwort, daß in Wehrmachtangelegenheiten für die im Bereich des D.Gen. eingesetzten Teile der Lfl.5 dessen Anordnungen, im Bereich des (Geb.)AOK 20 die Anordnungen des O.Befh. gelten. Eine Abweichung könne durch unmittelbare Regelung durchgeführt, der Befehl vom 4.11. dagegen nicht geändert werden.

Zusammenstellung über die Bevorratung von Anl.14 / 22.1. Finnland und Norwegen nach dem Stande vom 1.1. nebst Bericht des (Geb.)AOK 20 an den Heimatstab Übersee über die Versorgung im Jahre 1942(vgl.18. 1./2).

OKW/WFSt teilt dem W.B.Norwegen mit, daß der Anl.15 / 22.1. Führer in seinem Befehl vom 14.1. über die Zuführung der gesamten Neufertigung an Heereswaffen und Kfz./die in Norwegen eingesetzten Lw.Feld-Rgtr.501 /an die Ostverbände und 502 (vgl.8.12./1 u.12.12./2) ausgenommen hat. Die Zuführungen für die 25.Pz.Div. werden sich, soweit sie nicht durch den Befehl vom 14.1. berührt werden, bis mindestens Ende Februar hinziehen.

Französische Delegationen beim Arbeitsstab – Anl.16 /22.1. Paris der D.WStK haben im Auftrag ihrer Regierung Geldentschädigung für alle Entnahmen an Waffen,

093500

H3146 – 0085

Gerät und Vorräten durch die Deutsche und Ital. Wehrmacht, Entschädigung in natura bzw. Anrechnung auf die Naturallieferungen für diejenigen Güter, die nicht Waffen oder Kriegsgerät darstellen, beantragt (vgl.24.12./2 f.). Der Arbeitsstab hat bei der Übermittlung am 19.1. dargelegt, daß nach den geltenden Bestimmungen solche Ansprüche nicht geltend gemacht werden können. Das OKW weist den Ar- Anl.17 / 22.1.
beitsstab an, da die franz.Note die Verfügung des OKW vom 7.12.42 sowie die Mitteilung des D.Gen.in Vichy vom 27.12. unbeachtet läßt und sich das Verhältnis zu Frankreich inzwischen nicht verändert hat, von der Beantwortung der beiden Forderungen überhaupt abzusehen.

Der Ob.d.L. hat am 5.12.42 seine Absicht mit- R.d.L.u.Ob.d.L /Gen St/GenQU 2.Abt.9828/42 g.K.v.5.12. in d.Akten WFSt/Q
geteilt, die Gruppe Luftwaffe bei der D.WStK zurückzuziehen und die Luftw.Kontrollkommission einschließl. der unterstellten Kommissionen zu verkleinern bzw. aufzulösen, und um Zustimmung gebeten. Da der Arbeitsstab Paris der DWStK im Einvernehmen mit dem Lfl.Kdo.3 gemeldet hat, daß die Demobilmachung der Luftwaffe sowie die Erfassung der Bestände das noch nicht zulassen, hat das OKW am 8.12. den Vor- Anl.18 / 22.1.
schlag des Ob.d.L. abgelehnt und stattdessen in Aussicht gestellt, laufend das freiwerdende Personal dem Ob.d.L. zuzuweisen.

Der Ob.d.L. hat am 15.1. das Lfl.Kdo.3 in allen einschlägigen Fragen voll verantwortlich gemacht. Dieses hat darauf bei der D.WStK die Unterstellung der Lw.-Kontrollinspektion beantragt.Die D.WStK hat dies befürwortend am 21.1. an das OKW weitergegeben. Das OKW genehmigt diese Regelung Anl.19 / 22.1.
und weist darauf hin, daß die sonstigen Fragen auf dem Luftwaffengebiet weiterhin durch die WStK im Einvernehmen mit Lfl.3 zu bearbeiten sind.

Da die Kräfte des O.B.West durch Abgaben bis Anl.20 / 22.1.
an die Grenze des Tragbaren geschwächt sind, fragt der WFSt bei der Skl. an, wann die Kriegsmarine die schon früher vom O.B.West angeregte und vom

A 093501

H3146-0086

Führer befohlene Übernahme der Ile de Groix durchführen konne. Diese erklärt sich fernmündlich zur Übernahme bereit (vgl.27.3.42/1); doch zieht sich diese noch hin.

Der O.B.West, der am 7.1. mit der einheitlichen Vorbereitung des Falls "Gisela" beauftragt worden ist (vgl.7.1./2), hat am 12.1. die eingeforderten Vorschläge für die Durchführung übersandt. Er hat dabei die Annahme zugrunde gelegt, daß z.Zt. eine anglo-amerikanische Landung an der Süd- und Westküste Spaniens am wahrscheinlichsten ist, und hält es deshalb für erforderlich, durch schnelle Besetzung der nordspan.Häfen Rückendeckung für den Aufmarsch sowie für Operationen gegen den gelandeten Feind zu gewinnen. Für die Durchführung dieses Unternehmens ist das AOK 1 mit 2 Gen.Kdos. 2 Inf.Div., 2 Inf.Div.(mot.), 1 Pz.Div., 2 Brunhilde-Div. und 1 Artl.Rgt.(mot.) vorgesehen. Als H.Gr.Reserve sollen 1 Brunhilde-Div., 1 - 2 Inf. Div., 1 Pz.Div. und 1 Artl.Rgt. bereitgestellt werden. Zum Teil werden diese Verbände aus dem Küstenschutz herausgelöst werden. Erstes Ziel ist die schnelle Besetzung der Küste von San Sebastian bis Vigo, zweites Ziel (nach Ablösung der mot.Teile durch unbewegliche Kräfte) die Bereitstellung einer stoßkräftigen, beweglichen Flankengruppe im Raume Valladolid - Madrid, drittes Ziel deren Verstärkung zu einer nach allen Richtungen operationsfähigen Stoßarmee durch Nachziehen von Kräften.

O.B.West Ia 9/4 g.K.Chefs. v. 12.1. in den Akten WFSt/Op(H).

Der WFSt hat am 17.1. hierzu folgendermaßen Stellung genommen: Die vorgeschlagenen Maßnahmen gehen durch die Bildung der Stoßgruppe Valladolid über den befohlenen Rahmen hinaus, bringen aber den Vorteil starker Schwerpunktbildung sowie die Möglichkeit, an anderen Stellen eingreifen zu können. Nachteilig ist die Entblößung des Westens. Deshalb ist das Nachziehen der H.Gr.Reserve von der Genehmigung des OKW abhängig zu machen. Gegen das Abziehen von Küstendivisionen bestehen an sich

Anl.21 / 22.1.

A 093502

H3146 - 0087

keine Bedenken, da der Gegner nur an einer Stelle Landungen in größerem Ausmaß durchführen kann.

Das OKW erklärt sich mit den gemeldeten Absichten einverstanden, so daß die Bearbeitung des Falles "Gisela" durch den O.B.West fortgesetzt werden kann (vgl.2.2.). Anl.22 / 22.1.

Der Chef Ausl.Abw., Adm.Canaris, berichtet mündlich dem Stellv.Chef WFSt über seine Reise nach Spanien. Dabei bringt er u.a. zum Ausdruck, daß Spanien zur Beteiligung am Kriege nicht fähig sei, und daß die Bedeutung des Gen.Muñoz Grandes in Spanien nicht überschätzt werden dürfe.

Die am 20.1. an der tunesischen Front nordostw. von Bou Arada verloren gegangene Höhe wurde bereits in der folgenden Nacht zurückgewonnen. Die gegen die Engen eingesetzte Kampfgruppe hat nunmehr bei Dj. Bou Dabouss angegriffen. Die 21.Pz.Div. hat die tunesisch-libysche Grenze überschritten.

In Libyen hat der Gegner die Angriffe auf der ganzen Front fortgesetzt. Ein Stoß in die tiefe Flanke wurde durch Artl.Feuer und Gegenangriff der 15.Pz.Div. aufgefangen. Die ital.Besatzung von Garian erhielt Befehl zur Räumung des Ortes. Westlich von Tarhuna und Homs wurde durch Nachhuten erfolgreich Widerstand geleistet. In der Nacht wurden die noch ostwärts abgesetzten kämpfenden Teile auf die Tripolis-Schutzstellung (Sorman-Höhen südl. Zauia - Azizia - Straßengabel 15 km südl. Castel Benito - Raum westl.Castel) zurückgenommen.

Im Anschluß an seine Tagesmeldung vom 20.1. hat Gfm.Rommel unter Bezugnahme auf eine ihm im Auftrage des Duce erteilte Weisung das Comando Supremo um schnellste Entscheidung gebeten, ob durch äußersten Widerstand südostw. und ostw.Tripolis die Gefahr sehr starker Verluste, wenn nicht der Vernichtung in Kauf genommen oder die Masse der Deutsch-it.Pz.Armee noch rechtzeitig und einigermaßen kampfkräftig in die Mareth-Stellung zurück- Anl.23 / 22.1.

A093503

+ 2392 L7

H3146 – 0088

gebracht werden solle. Er hat darauf hingewiesen, daß es im Hinblick auf die Stärke der engl.8.Armee einerseits, die schlechte Rückzugsmöglichkeit (nur eine Straße und daneben meist unbefahrbares Gelände) andererseits keine Zwischenlösung gebe.

Eine Rückfrage in Rom hat ergeben, daß die Weisung des Duce dahin lautete, Tripolitanien nicht, wie in den letzten Tagen geschehen, übereilt und fast kampflos weiter zu räumen, und daß die erbetene Entscheidung von dem z.Zt. in Afrika weilenden Marschall Cavallero auf Grund seiner persönlichen Eindrücke gefällt werden wird. Anl.24 / 22.1.

Aus den von Gfm.Rommel am 22.1. abgesandten, aber erst am 31.1. beim WFSt eingelaufenen Unterlagen ergibt sich nachträglich, daß Marschall Bastico ihm auf seine Tagesmeldung vom 19.1. einen Funkspruch gesandt hat, der am 20.1. nachmittags mit starker Verspätung eingegangen ist und ihn zur Überprüfung des am 19.1. erlassenen Befehls zur Fortsetzung des Rückzugs nach Westen aufforderte. Ungefähr gleichzeitig hat Gfm. Rommel durch Marschall Cavallero persönlich die angeführte Weisung des Duce erhalten. Dieser hat darin die Auffassung vertreten, daß die Lage am 19.1. den Rückzug nicht rechtfertige, ein solcher vielmehr die Gefahr eines feindlichen Durchbruchs mit sich bringe, und deshalb das Einhalten seiner Richtlinien, insbesondere seines Befehls vom 1.1. verlangt. Gfm.Rommel hat daraufhin dem Marschall Cavallero für den Duce am 22.1. eine Denkschrift übersandt, in der er den Ablauf der Ereignisse bis zum 21.1. klarlegt und daraus folgert, daß der von ihm am 19.1. gegebene Befehl sich als richtig erwiesen habe, da hierdurch die Gefahr einer Einschließung der Deutsch-it.Pz.Armee beseitigt worden sei. Anl.25 / 22.1

Am 22.1.früh läuft beim OKW der Bericht des O.B.Süd über seinen Flug nach Tunis und Tripolis (20.-21.1.) ein. Danach hat Gfm. Rommel auf seine Anfrage vom Marschall Cavallero die vor- Anl.26 /

A 0935

H3146 – 0089

1786-PS
87 22.1.17

läufige Entscheidung erhalten, daß der Befehl des Duce, die Stellung so lange wie möglich zu halten, ohne die Armee vernichten zu lassen, nicht geändert wird. Gfm.Rommel hat betont, daß er dies tun wolle, aber, um beweglich kämpfen zu können, die beweglichen Teile in die Tiefe abgesetzt habe. Seine Lage ist dadurch erschwert, daß die Luftwaffe auf weit rückwärts gelegene Flugplätze ausweichen mußte. Mit Marschall Cavallero hat Gfm.Kesselring die Maßnahmen besprochen, die bei einer ungünstigen Entwicklung der Lage erforderlich sind, vor allem das "Hineinpumpen" möglichst vieler Truppen und Waffen in den tunesischen Raum, so daß gegebenenfalls auch die Abwehrflanke gegen die engl.8.Armee verstärkt werden kann. Nötig sei besonders die Auffüllung der Deutsch-it.Pz.Armee; fraglich sei, ob und wieweit geschlossene bewegliche Truppen über die Mareth-Stellung vorgeschoben werden müßten. Marschall Cavallero hat vorgeschlagen, die Abwehrfront gegen die engl.8.Armee einem it.AOK, die Westfront dem AOK 5 zu übertragen. Gfm.Kesselring erbittet Kommandierung eines qualifizierten Offiziers zu dem it.AOK und schlägt dafür Oberst Bayerlein, z.Zt.Chef der Deutsch-it.Pz.Armee, vor.

Der WFSt nimmt zu dem Bericht des O.B.Süd Anl.27 / 22.1.

Stellung.

1.) Er hält angesichts der eigenen Gefechtsstärke und Versorgungslage sowie der Beweglichkeit und Kampfkraft der engl.8.Armee ein beschleunigtes Ausweichen nach Tunesien für geboten. Dafür müssen die Mareth-Stellung und der Gabès-Riegel beschleunigt ausgebaut werden. Für diese genügen als Sicherheitsbesatzung die wohl noch intakten und bereits abgesetzten it.Divisionen. Die deutschen Kräfte in Tunesien müssen als Reserve aufgespart werden.

2.) Die beschleunigte Regelung einer straffen Befehlsführung kann nicht mehr aufgeschoben werden. Dafür kommt nur das Deutsch-it.Pz.Armee in Tunesien unter Gfm.Rommel in Betracht, denn ein neu AOK der

A 093505

H3146 - 0090

1786-PS
88 22.1./8

zusammengestelltes it.AOK kann den Aufgaben nicht gewachsen sein. Der WFSt schlägt deshalb vor, daß das AOK der Deutsch-it.Pz.Armee das Oberkdo. Tunesien übernimmt und die Westfront dem AOK 5, die Südfront dem Deutschen Afr.K. unterstellt wird, wobei den Italienern zugesagt werden kann, daß der Befehl an der Südfront nach Einspielen eines it.AOK an dieses abgegeben wird.

Der Führer entscheidet, daß aus politischen Gründen die Bildung einer deutschen Heeresgruppe nicht möglich ist und daher vorerst nur die Führung der Deutsch-it.Pz.Armee sowie des AOK 5 durch das Comando Supremo in Betracht kommt. Die deutsche Führung muß sich auf Ratschläge, die über den O.B. Süd geleitet werden, beschränken, dagegen die Organisation beider Armeen fest in der Hand behalten. Bis zur Einrichtung in der Mareth-Stellung darf in der Führung der Deutsch-it.Pz.Armee kein Wechsel eintreten.

Das OKW weist den O.B.Süd an, dem Duce bzw. dem Comando Supremo als Auffassung des Führers zu übermitteln, daß ein Wechsel in der Führung der Deutsch-it.Pz.Armee vor dem Aufbau der Abwehr in der Mareth-Stellung und dem Erreichen der Auffrischungsräume in Südtunesien nicht möglich sei, da sie die Abwehrfront gegen die engl.8.Armee bilde. Der O.B.Süd soll beim Comando Supremo sicherstellen, daß bis dahin ein it.AOK bereitgestellt und mit entsprechenden Heerestruppen ausgestattet wird, um die Masse der deutschen Heeresverbände für offensive Zwecke freizumachen. Die Truppen und der Führungsstab in der Mareth-Stellung müssen zwecks einheitlicher Führung schon jetzt der Deutsch-it. Pz.Armee unterstellt werden. Da kein Befehlshaber für die Führung beider Panzerarmeen in Tunesien zur Verfügung steht, soll auch die 5.Pz.Armee dem Comando Supremo unterstellt werden. Das OKW wahrt sich den bisherigen Einfluß über den O.B.Süd und auf die Gesamtführung

Anl.28 / 22.1.

A 093566

H3146 - 0091

behält sich in organisatorischen Fragen die Befehlsbefugnis vor.

Das OKW erläßt ferner einen Befehl über die Organisation der deutschen Kräfte in Nordafrika. Anl.29 / 22.1.
Zuständig für das Heer ist der Gen St d H(Org.Stab Tunesien), für die Luftwaffe der Ob.d.L. Alle Maßnahmen sind vordringlich zu treffen; die vorgesehenen Zuführungen von Marsch-Bataillonen sind auf sie abzustimmen. Die großen Verbände sind zu erhalten; innerhalb der Verbände können organisatorische Änderungen vorgenommen werden. Behelfsmäßig aufgestellte Verbände und Einheiten sind, wenn möglich, herauszuziehen und zum Aufbau zu verwenden. Die neue Bewaffnung, die nach den in Afrika gewonnenen Erfahrungen sowie der Rüstungslage erfolgt, soll entsprechend der Führerweisung vom 14.1.(vgl. 14.1./1 f.) in gleicher Dringlichkeit wie die der Ostfront behandelt werden. Vollmotorisierung aller mot.Verbände ist allerdings zunächst nicht möglich. Vorzug haben die 10., 15. und 21.Pz.Div.sowie eine Anzahl von Heeres- und Armeetruppen; bei der 164.le.Afr.Div. und der 90.le.Div. genügt eine teilmot.Ausrüstung. Die Entscheidung über den endgültigen Aufbau der Heeres- und Armeetruppen steht noch aus. Gen St d H und Ob.d.L. werden gebeten, ihre Absichten baldmöglichst mitzuteilen, damit der O.B.Süd die erforderlichen Maßnahmen vorbereiten kann.

Die ᛋᛋ-Div."Prinz Eugen" nahm im Rahmen des Unternehmens "Weiß" Kolavic und Vojnic im Kampf. Sonst nur kleinere Gefechte und kampflose Besetzungen.

An Stelle der mit sofortiger Wirkung aufgelösten Gruppe Heeresstreifendienst Bulgarien übernimmt deren Aufgaben die Führungsabt.der Wehrm.-Ortskommandantur Sofia. Anl.30 / 22.1.

O.B.Südost meldet, wie die it.Kräfte beim Unternehmen "Weiß" eingesetzt sind (vgl.22.12./2f., 29.12.42/4, 5.1.43/4). Anl.31 / 22.1.

A 093567

H3146 – 0092

Da die Nachschubbestände an 2cm-Flakmunition Anl.32 / 22.1.
voraussichtlich bis Februar aufgebraucht sein werden und die Fertigung ab April nur 2/3 des Monatsbedarfs decken wird, hat der Chef H Rüst u.B.d.E. um monatliche Zuweisung von 1 000 000 Schuß von der Luftwaffe gebeten. Der Ob.d.L. hat dies als nicht möglich und die Erhöhung der Produktion als nötig bezeichnet. Diese sieht der Reichsmin.f.Bew. u.Mun. als durchführbar an, falls Arbeitskräfte und Rohstoffe zur Verfügung gestellt werden. Das Wi-Amt hat die geforderte Abgabe als berechtigt und tragbar bezeichnet.

Der WFSt ist der Forderung des Heeres beigetreten und hat vorgeschlagen, eine Entscheidung des Führers herbeizuführen, ob die Produktion der 2cm-Flakgeschütze zugunsten der 3,7cm-Flak gedrosselt werden soll. Der Führer befiehlt, daß die Luft- Anl.33/22.1.
waffe für die Dauer von 4 Monaten ab Februar je 1000 000 Schuß dem Heere zuweist. Die Steigerung der Munitionsfertigung für das Heer wird eingeleitet(vgl.14.2.).

Der WFSt hat für die erste Besprechung des Anl.34 / 22.1.
durch den Führererlaß vom 13.1. für den umfassenden Einsatz von Männern und Frauen (vgl.16.1./4) eingesetzten "Dreimänner-Ausschusses" am 18.1.die Unterlagen zusammengestellt und dabei eine Forderung des OKW von 800 000 Mann zum 1.Halbjahr 1943 zugrunde gelegt. Nach mehrfacher Umarbeitung des Anl.35 / 22.1.
Entwurfes gibt der Chef OKW in Übereinstimmung mit dem Chef der Reichskanzlei und dem Leiter der Parteikanzlei Anordnungen für die Einziehungen heraus.

Durch Führererlasse vom 19.12.42(vgl.19.12. /4 f.) und 8.1.43 (vgl.8.1./3) sind für Januar-März 1943 bereits Einberufungen aus der gewerblichen Kriegswirtschaft, Bauwirtschaft, Verkehr und Bergbau in Höhe von 200 000 Mann befohlen. Darüber hinaus werden zunächst 100 000 Mann der Ge.J.06 bis 22 bereits zum 25.2. einberufen. Gemäß dem

H3146 - 0093

1786-PS
91

Führererlaß vom 19.12.42 sind ferner in der nächsten Zeit aus den Jg.01-05 100 000 Mann einzuziehen. Diese 400 000 Mann sollen bei dem angeschlossenen Verteilungsplan der 800 000 Mann mit angerechnet werden.

A 09354-9

H3146 - 0094

1786-PS
92

23.1.43

Lageberich WFSt mit Unterlagen. Anl.1-10/23.1.

Ostfront: Die 17.Armee wies neue Durchbruchsversuche ab. Die 1.Pz.Armee vollbrachte unter schwierigen Wegeverhältnissen wiederum außerordentliche Leistungen beim Absetzen. Die Verbindung zur 4.Pz.Armee wurde hergestellt.

In Stalingrad geht die Munition zu Ende. Trotzdem gelang es noch, feindliche Angriffe abzuwehren oder durch Frontverkürzungen aufzufangen.

Die 4.Pz.Armee griff im Manytsch-Don-Dreieck den Feind erfolgreich an. Bei der Armeeabt.Hollidt wurde der Feind bei Sapadnyi wieder vom Westufer des Dones zurückgeworfen und in Kamensk auf engstem Raum zusammengedrängt. Im Raum der it.8.Armee warf die 19.Pz.Div. den Feind aus Starobelsk nach Osten zurück und hielt die Stadt gegen schwere Gegenangriffe. Das Korps Cramer setzte kämpfend seinen Marsch fort.

Bei der 18.Armee gelangen dem Gegner trotz schwerer Angriffe nur zwei Einbrüche bei der #-Pol. Div.

Der WFSt teilt dem Wehrm.Trsp.Chef mit, daß nach Meldung des W.B.Ukraine die Eisenbahnanschläge auf den Strecken Brest, Gomel und Kowel,Korosten in der Zeit vom 1.bis 10.1. auf fast ein Drittel zurückgegangen sind, was auf die erfolgreiche Bandenbekämpfung in der zweiten Dezemberhälfte zurückgeführt wird. Anl.11 / 23.1.

Die Skl. meldet, daß der Ob.d.M. die Durchführung der Verlegung des Schlachtschiffs "Scharnhorst" und des schweren Kreuzers "Prinz Eugen"nach Norwegen befohlen habe und daß der Verband am 23.1. abends aus Gotenhafen auslaufen und am 25.1. Kristiansand passieren werde. Anl.12 / 23.1.

Der Befh.d.d.Tr.in Dänemark gibt fernmündlich eine Übersicht über die zur Pz.Abwehr geeigneten Waffen in Jütland. Anl.13 / 23.1.

A 093510

H3146 – 0095

Zusammenstellung des WFSt über die im Westen in der Neubildung begriffene Heeresartl. Anl.14 / 23.1.

In Tunesien nur geringe Gefechtstätigkeit.

In Libyen drängte der Feind wiederum nach. Artl.Angriffe wurden abgewiesen. Die Räumung der Stadt Tripolis sowie die Zerstörung der dortigen kriegswichtigen Anlagen, des Hafens und der benachbarten Flugplätze ist planmäßig durchgeführt.

WFSt hat am 18.1. beim D.Gen.beim H.Qu.der it. Wehrmacht angefragt, ob schon einige Erfahrungen über die Bewährung des Stabes Messerschmidt und seiner Zusammensetzung vorlägen und ob die Beigabe von Fachleuten der OT sowie ein Besuch von Teilen des Westwalls durch it.Fachleute gewünscht werde (vgl.30.11./4 f.). Der Gen.d.Pi.u.Fest. hat mitgeteilt, daß die von Italien gewünschte Verstärkung des Stabes (vgl.2.1./4) eingeleitet ist. Der D.Gen.hat geantwortet, daß der Meinungsaustausch des Stabes mit dem Comando Supremo befriedigend sei, endgültige Erfahrungen aber noch nicht vorlägen. Bei der beantragten Verstärkung des Stabes sei taktische Erfahrung zu berücksichtigen. Der WFSt teilt dies dem Gen.d.Pi.u.Fest. mit und bittet ihn, den Besuch des Westwalls, bei dem ein starker, möglichst weit fortgeschrittener Küstenabschnitt gezeigt werden sol., im unmittelbaren Einvernehmen mit dem D.Gen. und der Att.Abt. in die Wege zu leiten. Anl.15 / 23.1. Anl.16 / 23.1. Anl.17 / 23.1.

Das Unternehmen "Weiß" wurde fortgesetzt.Die Luftwaffe richtete umfangreiche Zerstörungen im Hauptquartier des Kommunistenführers Tito nordwestl.Bos.Novi an.

Der O.B.Südost hat auf eine fernmündliche Anforderung des WFSt hin am 3.1. eine Umgliederung der 704., 714., 717. und 718.Inf.Div. beantragt, die sich bei der Bekämpfung der Aufstandsbewegung O.B.Südost Ia 21/43 g.K.v. 3.1.43 in den AktenWFSt/OB(H).

A 093511

H3146 - 0096

1786-PS
94 23.1./3

in Serbien und Kroatien kämpferisch voll bewährt haben, aber nach Gliederung und Ausrüstung den Anforderungen nicht genügen. OKW/WFSt bezeichnet Anl.18u.19/23.1. in einem Fernschreiben an den Gen St d H,das nachrichtlich dem O.B.Südost zugeht,diesen Antrag als den Möglichkeiten, die sich im Frühjahr 1943 ergeben konnten, nicht voll entsprechend . Es komme darauf an, bis spätestens 1.5.43 aus den Divisionen 15.Welle Verbände zu schaffen, die auf dem Balkan gegen einen modern ausgerüsteten Gegner mit Erfolg eingesetzt werden könnten. Dafür würden die weitere Ausstattung mit Gebirgsbekleidung und -ausrüstung, die Umbenennung in Jäg.Divisionen und (über den Antrag hinaus) die Zuweisung von Radf.- und Pz.Jäg.Abteilungen, Artl.Rgtrn.und Pi-Bataillonen als erforderlich angesehen. OKW/WFSt schlägt vor, bei den Tragtierstaffeln und Versorgungstruppen auf Kroaten zurückzugreifen, und wird die Grundlagen dafür prüfen. Der Gen St d H wird aufgefordert, bis 15.3. seine Absichten für die Verstärkung der Divisionen 15.Welle in Serbien und Kroatien mitzuteilen.

A 093512

H3146 - 0097

1786-PS
95

24.1.43

Lagebericht WFSt mit Unterlagen. Anl.1-9 / 24.1.

Ostfront: Bei der 17.Armee ließen die Kämpfe nach. Die 1.Pz.Armee wies Angriffe im Raum von Armavir ab.

In Stalingrad konnten Angriffe an der Nordfront abgewiesen werden; an der nur noch schwach besetztenWiderstandslinie imWesten erzielte der Feind weitere Einbrüche. Die Lücke zwischen Nord- und Südkorps kann aus Mangel an Kräften nicht mehr geschlossen werden, der letzte Flugplatz nordwestlich der Stadtmitte nicht mehr angeflogen werden.

Die 4.Pz.Armee wehrte an ihrer Ostfront Angriffe ab und warf den Feind im Manytsch-Don-Dreieck aus Krassnyj. Die Armeeabt. Fretter-Pico verbesserte die Lage auf ihrem rechten Flügel. Die Gruppe Gen.Maj.Schmidt wies Umfassungsangriffe gegen Starobelsk ab, das nach Abschluß der Zerstörung geräumt wurde. Die 320.Inf.Div. setzte sich erfolgreich kämpfend gleichfalls ab.Das Alpini-Korps (zusammen mit Gruppe Eibl) erreichte bei seinemDurchbruchsversuch den Raum um Nikolajewka. Das Korps Cramer setzte sich mit letzten Teilen vom Feinde ab. Im Oskol-Tal sind noch etwa 12 000 Ungarn eingesetzt.

Die 2.Armee wies feindliche Angriffe ab. Die Bereinigungen in der Front der 18.Armee nahmen trotz feindlicher Angriffe ihren Fortgang.

Der Gen St d H legt ein Fernschreiben des D. Anl.10 / 24.1.
Gen.beim H.Qu. der it.Wehrmacht vom 23.1. vor,in dem das Comando Supremo mitteilt, daß es nach den schwerenVerlusten des it.II. und XXXV.AK in den Ostkämpfen die Wiederauffrischung des II.AK verfügt habe, aber nicht in der Lage sei, die it.8.Armee aus it.Beständen ausreichend zu bewaffnen und auszurüsten. Es fragt an, ob Artl., Pak, Lkw.,Kabel und Fernsprechleitungen in angegebener Menge von Deutschland zur Verfügung gestellt werden könnten, und stellt die Zuführung von 1 Artl.Rgt. und 2 Artl. Abt. zur 8.Armee in Aussicht.

A 093513

No. of pages ..... No. of copies 137

H3146 - 0098

1786-PS
96

An der tunesischen Front wurde die Enge zwischen Dj.Bou Dabouss und Dj.Ousselat genommen.Damit ist das am 18.1. begonnene Unternehmen erfolgreich beendet.

In Libyen keine größeren Kampfhandlungen. In der Nacht wurde die Nachhut auf Zauia zurückgenommen. Damit ist Tripolis aufgegeben.

Nach Besserung des Wetters und Einsatz der Luftwaffe machte das Unternehmen "Weiß" Fortschritte. Die ℳ-Div."Prinz Eugen" hat mit der it.Div. "Lombardia", diese mit der Div."Re" Verbindung aufgenommen. Nördlich der Save griffen starke kommunistische Kräfte, die Zuzug von Norden erhalten, die Hauptstrecke Belgrad-Agram an. Sämtliche in Agram und im Raum westlich des Pounj-Gebietes verfügbaren deutschen und kroat.Truppen wurden zur Bereinigung der Lage eingesetzt.

Dem Reichsf.ℳ ist am 24.11.42 mitgeteilt wor- Anl.11 / 24.1.
den, daß die volksdeutschen Batl. der 714. und 717. Div. für die vom Führer genehmigten ℳ-Aufstellungen wegen der Kämpfe in Kroatien z.Zt. nicht herausgezogen werden könnten (vgl.24.12./4). Der O.B. Südost wird davon in Kenntnis gesetzt, daß der Rf. ℳ,der zur Anwerbung von Volksdeutschen einen Beauftragten nach Agram gesandt hat, sich bereit erklärt habe, nur im Einvernehmen mit dem Befh.d.d.Tr. in Kroatien vorzugehen. Werbungen in der 369.(kroat) Div.sollen vorerst unterlassen und Volksdeutsche aus der Bahnsicherung nur herangezogen werden, wenn ihr Ersatz sichergestellt ist. Andererseits soll die Abgabe von Volksdeutschen für die Aufstellungen, soweit möglich, durchgeführt werden.

A 093514

H3146 – 0099

1786-PS
97

Lagebericht WFSt mit Unterlagen. Anl.1-9 / 25.1.

Ostfront: Bei der 17.Armee, die wiederum Angriffe abwehrte, setzte sich das XXXXIX.Get.K. nach Sprengung der Straße nach Tuapsse nach Norden ab. In Armavir fanden schwere Straßen-, im übrigen Bereich der 1.Pz.Armee Abwehrkämpfe statt.

In Stalingrad kämpften sich die um Gorodischtsche stehenden Teile nach dem Nordteil durch. Im Südteil konnte die Westfront noch gehalten werden. Das AOK funkte: "Unter Führung an der Front kämpfender, tatkräftiger Generale und beherzter Offiziere, um die sich wenige noch kampffähige Männer scharen, wird 25.1. letzter Widerstand am Stadtrand im Südteil Stalingrad geleistet werden. Traktorenwerk im Nordteil der Stadt kann möglicherweise noch etwas länger halten." In einem weiteren Funkspruch rühmte das AOK das Verhalten der rum.1.Kav.Div.und der rum.20.Inf.Div.

Die 4.Pz.Armee wehrte zurückgehend Angriffe ab und nahm im rechten Abschnitt südlich des Manytsch und des Don einige Ortschaften. Die Armeeabt.Hollidt und Fretter-Pico warfen den Gegner über den Donez zurück. Nordwestlich von Woroschilowgrad wurde der Feind zum Stehen gebracht. Im Raum der it.8.Armee weitere Kämpfe. Die Korpsgruppe Eitl und das Alpini-Korps setzten ihre Durchbruchsmärsche fort. Beim Korps Cramer (nunmehr der 2.Armee unterstellt) trafen die 168.Inf.Div. und die Reste der ung.1.Pz.Div. ein. Die Korpsgruppe Siebert vermochte schweren Angriffen standzuhalten. Im Brückenkopf Woronesh wiesen Nachtruppen des VII.AK feindliche Stoßtrupps ab und lösten sich dann vom Feinde, um zum Westufer des Don zurückzugehen. Erstmalig wurde die 2.Armee auch im Norden angegriffen, doch blieb die Abwehr erfolgreich.

Bei der 18.Armee erfolgreiche Abwehr neuer feindlicher Angriffe.

A 0935,5

No. of Pages ..... No. of Copies .....

H3146 – C100

1786-PS
98 25.1./2

Die H.Gr.Don hat sich wegen Unterstellung und weiterer Verwendung der Rumänen an den Chef d.Gen St d H gewandt, da die rum.4.Armee den bei Rostow zum Schanzen eingesetzten rum.Restverbänden den Befehl zum Abmarsch gegeben und die H.Gr. diesen Befehl angehalten hat. Der Führer hat darauf am 18.1. entschieden, das Verhalten der Rumänen entspreche nicht den Abmachungen, und der Chef der D.H.M. Rumänien solle erwirken, daß die Bewegungen angehalten und die Rumänen im Brückenkopf Rostow und am Asowschen Meer eingesetzt werden. Der Chef der D.H.M., Gen.Hauffe, hat am Abend desselben Tages übermittelt, daß bereits mittags auf Grund unmittelbarer Verbindung mit der H.Gr.Don durch den rum.Gen. Stab die Unterstellung der rum.3. und 4.Armee unter die Heeresgruppe nochmals klargestellt worden sei; es werde sich nur um einen Befehl zur Vorbereitung der Verlegung gehandelt haben. In der Nacht hat der Chef des rum.Gen.Stabes der D.H.M. diese Tatsachen bestätigt und zugesagt, noch einmal ausdrücklich zu befehlen, daß keine Bewegungen ohne Befehl der H.Gr. durchgeführt würden.

Anl.10 / 25.1.

Am 21.1. hat der Gen St d H angeordnet, daß die Reorganisation der rum.Kräfte Aufgabe der rum. Kommandobehörden ist und im Zuge dieser Reorganisation möglichst starke rum.Kräfte durch die H.Gr. Don im Brückenkopf Rostow sowie am Asowschen Meer einzusetzen sind. Alle nicht benötigten Teile sollen auf der Krim im Küstenschutz verwandt werden. Das rum.AOK 4 übernimmt den Befehl über die rum. Verbände am Asowschen Meer, das rum.AOK 3 wird auf die Krim verlegt. Der W.B.Ukraine soll dafür sorgen, daß keine rum.Verbände den Dnjepr nach Westen überschreiten; alle dort ankommenden rum.Teile sind in Richtung Krim abzudrehen.

Gen St d H/Op. Abt.Ia 806/43 g.K. v.21.1.43 i.d.Akten WFSt/Op(H).

Dieser Befehl kommt nicht zur Auswirkung, denn die D.H.M.Rumänien hat am 23.1. ein Schreiben des rum.Großen Gen.Stabes übermittelt, in dem Marschall Antonescu auf Grund der physischen Erschöpfung, des Mangels an Spezialisten und Waffen sowie der man-

D.H.M.i.Rum. Ia 76/43 g.K. v.23.1.43 i.d. Akten WFSt/OpH

A 0935 6

No. of Pages

H3146-0101

1786-PS 25.1./3
99

gelhaften Ausbildung der noch erhaltenen Versorgungstruppen bei der rum.3. und 4.Armee - was dem deutschen Verbindungsstab bekannt sei, aber auch durch Sonderbeauftragte nachgeprüft werden könne - sich gegen den Einsatz derselben am Asowschen Meer und auf der Krim, vor allem bei Rostow ausgesprochen und darauf hingewiesen hat, daß im letzten Winter am Asowschen Meer 2 rum.Kav.Div. eingesetzt gewesen seien, während heute aus den Resten beider Armeen nicht einmal die Kampfkraft eines Regiments herauszuholen sei. Er besteht deshalb darauf, die ganze Wahrheit zu erkennen, statt sich auf Grund falscher Bewertungen Illusionen hinzugeben. Der Marschall hat daher verlangt, daß die Reste der Armeen den Verbänden eingegliedert werden, die für den den Rumänen übertragenen Schutz der Küste westlich des Bug eingesetzt sind. Da diesen alle Versorgungstruppen fehlten, könnten sie durch solche Eingliederungen operativ gehoben werden. Der Marschall hat nun um die Hilfe des Chefs d.Gen St d.H bei der Verlegung nach Transnistrien gebeten und dabei erklärt, daß außer den im Kaukasus und auf der Krim befindlichen Divisionen mit keinen neuen rumänischen Kräften gerechnet werden könne. In einem Zusatz hat die D.H.M. bezweifelt, ob der tatsächliche Zustand der beiden Armeen sich von Bukarest aus richtig beurteilen lasse.

Das OKW teilt dem Chef des rum.Gr.Gen.Stabes über die D.H.M. mit, daß die Reste der rum.3.und 4.Armee gemäß den Befehlen des rum.Gr.Gen.Stabes die beabsichtigten Bewegungen nach Transnistrien, deren Einzelheiten mit der H.Gr.Don und dem W.B. Ukraine unmittelbar zu regeln sind, durchführen können. Gleichzeitig bringt das OKW zum Ausdruck, daß nach seiner Ansicht zumindest die Bildung eines Verbandes zur vorübergehenden Sicherung des Golfes von Taganrog möglich gewesen wäre; nunmehr müsse die H.Gr.Don auch diese Aufgabe mit deutschen Kräften übernehmen. Anl.11 / 25.1.

A 0935.7

H3146-0102

1786-PS
100

Der Chef des ung.Gen.Stabes, Gen.Ob.Szombathelyi, teilt mit, daß sein Einverständnis mit der Entscheidung des Führers betr. das ung.AOK 2 (22.1./1 f.) selbstverständlich sei und er auf Einladung des Chefs des Gen St d H zur persönlichen Aussprache mit diesem am 1.2. eintreffen werde. Anl.12 / 25.1.

Der D.Gen.in Helsinki teilt mit, daß seit seinen letzten Meldungen (vgl.15.1./2 f.) sich die politische Lage in Finnland geändert und der Marschall Mannerheim seinen Entschluß, die Kandidatur zur Präsidentenwahl anzunehmen oder auf sie zu verzichten, noch nicht endgültig gefaßt habe. Seine Aussichten seien im Steigen. Anl.13 / 25.1.

In Tunesien übernahmen nach Abschluß des Unternehmens gegen die Engen die ital.Verbände wieder den Befehl in ihren Abschnitten. Gesamtergebnis: 4000 Gefangene.

In Libyen schloß der Gegner auf und hielt Berührung mit den Nachhuten der Deutsch-it.Pz.Armee. Diese hat sich in Erwartung einer weitausholenden Umfassung durch den Gegner wiederum entlang der Küstenstraße tief gegliedert. Die Masse von 3 it. Div. ist in die Mareth-Stellung in Marsch gesetzt.

Der WFSt hat am 24.1. einen Entwurf für die Zusammenfassung der Aufgaben und Unterstellungsverhältnisse im Bereich des O.B.Süd vorgelegt, für welche der Befehl des Führers vom 5.1. grundlegend ist (vgl.5.1./3). Nach Umarbeitung wird der Befehl vom Führer unterzeichnet und den beteiligten Stellen am 27.1. fernschriftlich zugestellt. Die 5.Pz.Armee tritt ab 26.1. 6.00 Uhr unter den Befehl des Comando Supremo; von da an ist für den O.B.Süd der Abschnitt II des Befehls vom 5.1. maßgebend. Die einheitliche Führung der beiden Armeen in Tunesien soll vorerst durch einen der Armeeführer sichergestellt werden, und zwar zunächst durch Gen.Ob.von Arnim, da Gfm.Rommel beurlaubt Anl.14 / 25.1. Anl.15u.16/25.1.

A 0935.8

No. of Pages ..... No. of Copies .....

werden wird. Welche Freiheiten das Comando Supremo dem ersteren zubilligt oder inwieweit es sich selbst alle wesentlichen, beide Armeen betreffenden Entscheidungen vorbehält, bleibt dem Comando Supremo überlassen. Der O.B.Süd hat die Auffassungen des Führers über die Kampfführung im mittleren Mittelmeerraum beim Duce und Comando Supremo zu vertreten und besonders den deutschen Einfluß auf die einheitliche Führung der dem Comando Supreme unterstellten beiden Panzerarmeen sicherzustellen; soweit es sich um die Luft- und Seekriegführung handelt, bleiben seine operativen Aufgaben unverändert.

Damit erledigt sich die Bitte der Deutsch-it. Pz.Armee vom selben Tage, die am 5.1. festgelegte Regelung in Kraft treten zu lassen(vgl.27.1.).

Gestützt auf Angaben des Gen.d.Nachr.Tr.Fell-giebel, hat der WFSt am 16.1. beim D.Gen.b.H.Qu.d. it.Wehrmacht angefragt, ob durch ungenügende und zögernde Entschädigung die volle Ausnutzung von Privatschiffen im Afrikaverkehr beeinträchtigt werde. Der D.Gen. führt diese Mutmaßung auf ein Mißverständnis zurück; alle Schiffe seien beschlagnahmt und ihre Ausnutzung werde daher allein durch militärische Stellen geregelt. Am 16.1. ist der D.Gen. ferner gefragt worden, was zur Behebung des Mangels an Kränen, unter dem das Ausladen in den tunesischen Häfen wesentlich leiden soll, geschehen sei und was geschehen könne. Der D.Gen. teilt mit, daß in Italien selbst Mangel an Kränen herrsche; daher ist der Bevollmächtigte für das Mittelmeer beim Reichskommissar für die Seeschiffahrt um Überführung von Kränen aus Südfrankreich gebeten worden. Diese Maßnahme ist bereits eingeleitet, doch wurde ein Schiff mit 8 solcher Kräne am 11.1. auf Grund gesetzt; 4 Kräne sind z.Zt. in Neapel eingeschifft, weitere werden folgen.

Anl.17 / 25.1.

D.Gen.b.H.Qu.d. it.Wehrm./A.Tr. 845/43 g.K.vom 24.1. in den Akten WFSt/Op(H

Anl.18 / 25.1.

D.Gen.b.H.Qu.d. it.W./A.Tr. 881/43 g.K. vom 25.1. in den Akten WFSt/Op(H).

Den in Verfolg des Unternehmens "Weiß" weiter vordringenden Verbänden leistete der Gegner, der die Bevölkerung und das Vieh mitnimmt, weiterhin

H3146-0103

No. of Pages ..... No. of Copies .....

H3146-0104

zähen Widerstand. Die Petrova Gora ist nunmehr durchschritten. Kampfflugzeuge konnten wegen der aufgeweichten Flugplätze nicht starten. Nördlich der Save wurde die Lage bereinigt.

Beim WFSt sind seit Monaten laufend Beschwerden und Anträge verschiedener Stellen eingelaufen, die einen vermehrten Schutz der Bauxitgebiete von Mostar forderten (vgl.15.9./1, 18.10.42/4 f.). Das Comando Supremo hat auf diesbezügliche Mitteilungen geantwortet, diese Gebiete seien völlig befriedet. Das Wi-Amt wird gebeten, entsprechende Unterlagen aus jüngster Zeit zwecks Weiterleitung an das Comando Supremo zu übermitteln. Anl.19 / 25.1.

Der Führer hat am 20.9.42 die Umbildung der Heimatflak und die Aufstellung einer Flakmiliz aus Jugendlichen angeordnet (vgl.20.9./2 u.20.10.42/4). Anl.20 / 25.1.

Am 27.11. hat OKW/WFSt gegenüber dem Ob.d.L. Stellung zu dessen Entwurf einer Verordnung genommen, in dem die völlige Loslösung der männlichen Jugend über 15 Jahren von Schule und Haus sowie Einsatz auch außerhalb der Heimatorte und eine Verpflichtung der weiblichen Jugend zum Dienst in der Luftwaffe vorgesehen sind. Ferner hat in einem Brief an den Chef der Reichskanzlei der Chef OKW am 8.12. auf die Punkte hingewiesen, die im Interesse der gesamten Wehrmacht zu beachten sind. Da diese bei der Neubearbeitung des Entwurfs nur teilweise berücksichtigt wurden, hat der WFSt in einem Schreiben an AWA vom 17.12. erneut Stellung genommen. Die Reichsministerien und die anderen beteiligten Stellen haben Wünsche und z.Tl. starke Bedenken vorgebracht, die sich vornehmlich gegen den Umfang der geplanten Aktion richten. Anl.21 / 25.1. Anl.22 / 25.1. Anl.23 / 25.1.

Nach Vortrag beim Führer hat der Reichsmarschall am 7.1. Abänderungen für den Einsatz der Luftwaffenhelfer und -helferinnen befohlen, die am 13.1. den beteiligten Stellen mitgeteilt werden. Von den Schülern werden nur die eingezogen, bei Anl.24 / 25.1.

H3146-0105

1786-PS
103 25.1./7

denen Schul- und Einsatzort zusammenfallen, ferner die, welche in Nationalpolitischen Erziehungsanstalten und Internaten bereits zusammengefaßt sind. Der Schulunterricht wird in eingeschränkter Form fortgesetzt werden. Zuteilung an das Nachr.Verb. Wesen erfolgt nur dort, wo keine Flakeinheiten in der Nähe eingesetzt sind. Vor der Heranziehung von Luftwaffenhelferinnen sind noch mehrere offene Fragen zu klären. Der WPSt hat diese neue Form der Lösung geprüft; er beabsichtigt, mit dem AHA festzustellen, ob bzw. in welcher Weise die Belange der übrigen Wehrmachtteile zu sichern sind, insbesondere ob sie durch eine Ausdehnung des Begriffs "fliegerische Bevölkerung" benachteiligt werden. Dies erübrigt sich, da diese Frage im gewünschten Sinne geklärt wird durch den Paragraphen 12 der "Anordnung über einen Kriegshilfseinsatz der deutschen Jugend in der Luftwaffe", die gemeinsam vom Ob.d.L. als Reichsmin.f.d.Luftfahrt, dem Leiter der Reichskanzlei, dem Reichsmin.d.Innern und dem Reichsmin.f.Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung sowie dem Reichsjugendführer erlassen und am 25.1. veröffentlicht wird.

Anl.25 / 25.1.

Anl.26 / 25.1.

A 093521

No. of Pages ..... No. of Copies .....

H3146-0106

26.1.43

1786-PS
104

Lageberich WFSt mit Unterlagen. Anl.1-9 / 26.1.

Ostfront: Die 198.Inf.Div. und das XXXXIX. Geb. AK zogen sich planmäßig zurück, ebenso die 1.Pz.Armee, die zur Festigung ihres Nordflügels Teile der 3.:z.Div. nach Nowo Paschkowskaja in Marsch gesetzt hat.

In Stalingrad ging die Vorstadt Minina verloren. Am Zariza-Abschnitt wurde eine neue Front aufgebaut. Der Gegner griff das gesamte Stadtgebiet in rollendem Einsatz aus der Luft an.

An der Abwehrfront der 4.Pz.Armee stieß der Feind bis zur Rollbahn nordwestl.Jegorlyskaja vor; an ihrem Angriffsflügel konnte die Armee Swobodá, Manytschskaja sowie 2 Orte 10 km südwestl. davon einnehmen. Bei dem Armeeabt.Hollidt und Fretter-Pico örtliche Rückschläge bzw.Erfolge. Im Bereich der it.8.Armee setzten die 320.Inf.Div und die Inf. Div."Großdeutschland" die Verteidigung fort. Die beiden durchbrechenden Korps gewannen Gelände. An der gesamten Front der 2.Armee griff der Feind an, errang aber nur Teilerfolge. VomBrückenkopf Woronesh aus faßte er Fuß auf dem Westufer des Don.

Bei der 9.Armee nach starker Artl.Vorbereitung vergeblicher Angriff gegen die Nordostfront von Rshew, ebenso bei der 3.Pz.Armee im Raum von Welikije Luki sowie bei der 18.Armee im bisherigen Angriffsraum.

Zur Verstärkung Beim (Geb.)AOK 20 ist die Verlegung des Geb.Jäg.Rgts.139 aus Mittelfinnland in den Bereich des XIX.(Geb.)AK vorgesehen. Außerdem tritt in dessen Bereich z.Zt. das Lw.Feld.Rgt.503 zusammen. Da mit einer vermehrten Bedrohung /im Spätwinter zu rechnen ist, hat der Führer befohlen, das Geb.Jäg.Rgt.139 bis zum 10.3. zu verlegen und das Lw.Feld-Rgt.503 mit Masse nach Abschluß der Aufstellung, spätestens jedoch bis Ende Februar einzusetzen. Außerdem soll das Geb.Pol.Rgt. 18(vgl.12.12.42/2) bis Ende Februar/ ausgetauscht werden.

Anl.10 / 26.1.

/des Nordraums

Anl.11 / 26.1.

/gegen ein z
Zt. im Abschni
Louhi eingeset
tes Regiment

A 093522

H3146-0107

1786-PS
105

Vortragsnotiz von WFSt/Op(L) über den Stand der Aufstellung und die derzeitigen Unterbringungsräume der Lw.-Feldeinheiten in Norwegen. Anl.12 / 26.1.

Wöchentlicher Lagebericht des W.B.Norwegen vom 25.1.43. Anl.13 / 26.1.

Wöchentliche Lagebeurteilung des O.B.West vom 25.1.43. Anl.14 / 26.1.

In Tunesien und Libyen nur geringe Gefechtstätigkeit.

Vor den beim Unternehmen "Weiß" eingesetzten Kräften ist der Gegner unter Zurücklassung stärkerer Nachhuten zurückgewichen. Das it.V.AK setzte seinen Vormarsch nicht weiter fort, sondern säubert erst das von ihm besetzte Gebiet.

Der D.Gen.beim H.Qu. der it.Wehrmacht teilt den bereits fernmündlich übermittelten Befehl des Comando Supremo vom 25.1. abends für das beschleunigte Vorgehen der it.2.Armee auf Bihac mit. Das Comando Supremo hat gleichzeitig darauf hingewiesen, daß durch die Geländeschwierigkeiten Verzögerungen verursacht werden können. Anl.15 / 26.1.

Aufstellung über das Molybdän-Vorkommen nordostw. Vranje im neubulgarischen Gebiet auf Grund von Feststellungen des O.B.Südost/Wi-Stab Südost. Anl.16 / 26.1.

Zusammenstellung des WFSt über die Sicherungsstreitkräfte in der Ägäis. Sie reichen für Truppentransporte notdürftig aus; für Materialtransporte ist der Geleitzwang am 14.12. aufgehoben worden (vgl.14.12./3). Falls dies angesichts der stärkeren feindl.Einwirkung wieder rückgängig gemacht werden muß, gestatten die vorhandenen Kräfte keine Fortführung des Verkehrs im bisherigen Umfang. Auf Anfrage des Chefs WFSt wird festgestellt, daß in Griechenland 12, in Vana 24 Kriegsfischkutter gebaut werden. Anl.17 / 26.1.

A 093523

Document No. ..... No. of Pages .....

H3146-0108

1786-PS
106

Der WFSt hat auf Grund des am 7.1. für die Sicherung von Blockadebrechern erlassenen RBefehls (vgl.18.1./3 f.) dem Chef des Gen St d Lw das Programm der Kriegsmarine von Ende Januar bis Ende Februar mitgeteilt und dabei darauf hingewiesen, daß es unbedingt notwendig ist, den Blockadebrecherverkehr, durch den 1943 150000 t eingeführt werden müssen, in der bisherigen Form aufrecht zu erhalten, da der vom Führer befohlene Bau der Transport-U-Boote sich erst nach 1½ Jahren auswirkt und ihre Leistung die der Blockadebrecher nicht voll wird ersetzen können. Für das Geleit ist eine bereits vor dem Durchbruch durch das gefährdete Seegebiet einsetzende Luftaufklärung und anschließend eine Luftsicherung erforderlich, besonders zwischen 8° und 14° westl.Länge. Auf die Bitte des WFSt um Mitteilung der beabsichtigten Maßnahmen antwortet der Ob.d.L., daß eine Verstärkung der Kräfte für diese Zwecke nicht erfolgen kann, jedoch die Lfl.3 den Befehl hat, das Ein- und Ausbringen von Blockadebrechern als Schwerpunktaufgabe zu behandeln. Die zur Sicherung eingesetzten Flugzeuge werden, um ihren Aktionsradius zu vergrößern, mit Zusatzbehältern ausgerüstet. Einzelheiten werden unmittelbar zwischen Mar.Gr. West und Lfl.3 geregelt. Anl.18 / 26.1.

Wegen der langen Bauzeit der Transport-U-Boote hat das OKM am 25.1. beim WFSt Verhandlungen mit Italien angeregt, um den sehr viel schneller durchzuführenden Umbau der it.Atlantik-U-Boote, die für die Geleitzugbekämpfung nicht geeignet sind, zu U-Tankern oder Transport-U-Booten zu erwirken. Im Falle der Zustimmung könnten die umgebauten U-Boote für den Blockadebrecherdienst sowie die Versorgung deutscher Boote auf großer Fahrt eingesetzt werden Anl.19 / 26.1.

Die Freiwilligenwerbung für die Waffen-SS, die am 5.1. bis zur Höhe von 27 000 Mann zugelassen wurde (vgl.5.1./4 f.), hat bisher 10 000 Mann er- Anl.20 / 26.1.

A 09354

H3146-0109

1786-PS 26.1./4
107

geben; diese Zahl wird sich voraussichtlich auf etwa 20 000 Mann erhöhen. Als Ausgleich müßte die für April-Mai, frühestens für den 10.2. vorgesehene Einziehung von Angehörigen der kriegswichtigen gewerblichen Wirtschaft für 20 000 Mann auf Ende Januar vorverlegt werden.

A 093545

No. of Pages ..... No. of Copies .....

H3146-0110

27.1.43

1786-PS
108

Lagebericht WFSt mit Unterlagen. Anl.1-9 / 27.1.

Ostfront: Fortgang des Absetzens bei der 198. Inf.Div., der slowak.schn.Div. und dem XXXXIX.Geb. K. Bei der 1.Pz.Armee Fortsetzung der Abwehr sowie der Vorstöße der 3.Pz.Div.

In Stalingrad besetzte der Feind den Südteil der Stadt bis zur Zariza. An der Westfront wurden Angriffe abgewehrt. Die Verpflegung ist bis auf Reste aufgebraucht. Tatkräftige Führer versuchen noch, aus Versprengten, deren Zahl mit denen der Verwundeten auf 30 - 40 000 gestiegen ist, Widerstandstrupps zu bilden.

Bei der 4.Pz.Armee ging ein Teil des am Vortage besetzten Geländes wieder verloren; dafür wurde Arpatschien (3 km westl. Manytschkaja) besetzt. Bei der Armeeabt.Fretter-Pico erreichte die Gruppe Gen.Maj.Schmidt den Donez. Im Bereich der it.8.Armee setzte der Gegner den Versuch,die 320.Inf.Div. zu umfassen, fort. Bei der 2.Armee erweiterte der Gegner die entstandenenLücken.Das VII. und das XIII.AK begannen, sich planmäßig abzusetzen. Bei Sacharowka gelang es dem Gegner mit Hilfe von Panzern, 7 km tief einzubrechen. Von den ₩-Div."Reich" und"Adolf-Hitler"sowie von der Div. "Großdeutschland" sind weitere Transporte eingetroffen. Bei der 18.Armee gelang es dem Gegner auf dem rechten Flügel der 28.Jäg.Div., die Verbindung zu der eingeschlossenen feindl.Gruppe wieder zu öffnen.

Auf das Fernschreiben des Chefs OKW vom 23.1. über die fernere Verwendung der it.Verbände an der Ostfront (vgl.24.1./1) hat das Comando Supremo am 24.1. über den D.Gen.beim H.Qu. der it.Wehrmacht mitgeteilt, daß Gen.Garibaldi demDuce gegenüber für alle im Osten eingesetzten it.Truppen verantwortlich sei und daher sowohl die Verbände im rückw.Armeegebiet auffrischen solle, wie auch Verbindung mit den an der Front eingesetzten Ver- Anl.10 / 27.1.

A 093546

No. of Pages ..... No. of Copies .....

H3146-0111

bänden zwecks Betreuung und Berichterstattung halten müsse. Das Comando Supremo hat deshalb um einen Vorschlag des OKW in Form einer Dienstanweisung gebeten, um dann die am 25.1. erbetene Einwilligung des Duce einholen. Ferner hat das Comando Supremo den Einspruch des Duce gegen die Absicht, die Verlegung der it.Truppen in den für ihre Auffrischung vorgesehenen, 300 km entfernten Raum von Kijew im Fußmarsch durchführen zu lassen, übermittelt und Bahntransport für erforderlich erklärt. Dazu hat der WFSt im Einvernehmen mit dem Gen St d H dahin Stellung genommen, daß gegen die erste Forderung kein Einwand zu erheben sei, jedes Eingriffe in die taktische Führung der eingesetzten Verbände unterbleiben, daß jedoch - abgesehen von gelegentlichem Pendelverkehr auf der Eisenbahn - bei der jetzigen Transportlage nur Fußmarsch in Betracht komme. Darauf wird über den D.Gen.in Rom dem Comando Supremo zur Übermittlung an den Duce mitgeteilt, daß der Führer die Betreuung der ital. Verbände durch Gen.Garibaldi begrüße und Anweisung gegeben habe, ihm in jeder Weise zu unterstützen. Für die ihm zu erteilende Dienstanweisung wird ein Vorschlag übersandt. Ferner wird mitgeteilt, daß der Führer Anweisung gegeben habe, den geforderten E-Transport durchzuführen, soweit es die betrieblichen, z.Zt. sehr begrenzten Möglichkeiten irgend zuließen, daß als Aushilfen hierbei vorderhand Leer- und Pendelzüge benutzt werden würden und daß die Straßenverhältnisse und die dichte Besiedlung des Raumes es außerdem erlaubten, die Truppe ohne Überforderung wenigstens teilweise im Fußmarsch zurückzuführen.

Anl.11 / 27.1.

Anl.12 / 27.1.

Der W.B.Norwegen legt in einem persönlichen Brief an den Chef WFSt seine Auffassung der Lage in seinem Befehlsbereich dar.

Anl.13 / 27.1.

Der WFSt hat am 22.1. der Auffassung des O.B. West zugestimmt, daß nach dem Abziehen starker Kräfte mit allen Mitteln eine Erhöhung der Kampfkraft

Anl.14 / 27.1.

No. of pages ..... No. of copies .....

H3146-0112

an der Westküste angestrebt werden müsse, und deshalb im Einvernehmen mit dem Gen St d H vorgeschlagen, die z.Zt. fertigen oder in Aufstellung befindlichen Turk-Bataillone nach dem Westen zu überführen und dort in die Westdivisionen einzugliedern, da sie augenblicklich im Osten mit Erfolg nicht zu verwenden seien. In Betracht kämen 40 - 50 Batl., d.h. auf 1 (im Küstenland eingesetzt) Rgt. etwa 1 Batl. Die Vorteile überwögen die Nachteile (u.a. etwa politische Auswirkung auf Frankreich). Zunächst wird die Überführung von 10 Batl. befohlen, die - in sich geschlossen - in die im Küstenschutz eingesetzten Divisionen eingegliedert werden sollen. Bei Bewährung dieser Bataillone sollen die anderen folgen. Der O.B.West wird gebeten, dazu Stellung zu nehmen, sobald Erfahrungen vorliegen. Notwendig ist die bereits durchgeführte deutliche Kennzeichnung als nichtdeutsche Truppe, die durch weitere Uniformunterschiede noch verstärkt werden soll. Anl.15 / 27.1.

Zusammenstellung von Angaben über die im Laufe der Monats vom Mil.Befh.Belgien u.Nordfrankreich durchgeführte Aufrollung kommunistischer Organisationen und Terrorgruppen (vgl.9.1./2).Nach einer Meldung vom 27.1. ist die restlose Aufdeckung einer über ganz Belgien verbreiteten Organisation gelungen, auf die alle Angriffe der letzten Zeit zurückgehen. Da die Bevölkerung diesen fernsteht, hat der Mil.Befh. am 27.1. nach 2 neuen Überfällen auf allgemeine Maßnahmen verzichtet und nur solche, die der Sicherheit dienen, durchgeführt. Anl.16 / 27.1.

In Tunesien örtliche Kämpfe. In Libyen griff der Feind die Nachhut bei Sorman an, die daraufhin auswich. Vorstöße im Raume von Giado wurden durch eigene Aufklärungsverbände zurückgeschlagen.

Zur Sicherung der an die Mareth-Stellung heranführenden Pisten wurde die 164.le.Afr.Div. und 1 Aufkl.Verb. in den Raum Foum - Tatahouine (110 km sso. Gabes) verlegt. Die Masse der it.Truppen hat die tunesische Grenze überschritten.

A 09358

No. of Pages ..... No. of Copies .....

H3146-0113

1786-PS
III 27.1./4

Auf eine Anfrage des WFSt vom 13.1. hat der Anl.17 / 27.1.
Gen St d H mitgeteilt, daß die gerätemäßige Ausstattung der Afrika-Brig.999, deren Verlegung nach Abschluß der Aufstellung dem O.B.West am 7.1. angekündigt wurde (vgl.7.1./2 f.), bis 15.2. sichergestellt ist.

O.B.West ist am 19.1. gefragt worden, wann Anl.18 / 27.1.
die Brigade abruftereit sein werde, und erhält
nach Eingang der Antwort den Befehl, den Abtrans- Anl.19 / 27.1.
port ab 20.2. sicherzustellen. Der Abruf erfolgt
durch O.B.Süd im Benehmen mit dem Heimatstab Übersee. Der Aufenthalt in Italien soll möglichst kurz gehalten werden.

Der D.Gen.beim H.Qu. der it.Wehrmacht hat am Anl.20 / 27.1.
23.1. zwei Sprüche der Deutsch-it.Pz.Armee übermittelt, wonach Gfm.Rommel aus Gesundheitsgründen nach Erreichen der Mareth-Stellung die Armee nicht länger führen könne.

Die Deutsch-it.Pz.Armee hat am 25.1. gemeldet, Anl.21u.22/
daß sie in absehbaren Tagen mit der Masse der kämpfenden Truppen die tunesische Grenze überschreiten und sich bis zum Eintreffen eines Auftrages zur Verteidigung in der Mareth-Stellung (mit Sicherung nach Süden bis zu einer Entfernung von 100 km von der Küste) einrichten werde. Sie hat gebeten, einen Auftrag für den Einsatz im tunesischen Raum zu erteilen und die am 5.1. in Aussicht gestellte Neuregelung der Befehlsverhältnisse in Kraft treten zu lassen (vgl.25.1./4 f.).

Der O.B.Süd, der am 24.1. auf eine Anfrage des Anl.23 /27.1.
WFSt hin seine Beurteilung der Lage am Südflügel der 5.Pz.Armee und die bei ihr getroffenen Maßnahmen übermittelte, hat nach Orientierung an Ort und Stelle am 26.1. einen Bericht über die Lage in Anl.24 / 27.1.
Tunis übersandt. Danach ist die derzeitige Lage beim Pz.AOK 5 günstig; sie verändert sich aber,wenn die Deutsch-it.Pz.Armee innerhalb weniger Tage in Tunesien einrückt, da dann nur noch Kräfteverschiebungen geringeren Ausmaßes zum Verstärken der be-

A 0935-9

No. of Pages ..... No. of Copies .....

H3146-0114

weglichen Reserven vorgenommen werden können. Falls die Deutsch-it.Pz.Armee sich noch länger vor der Mareth-Stellung halten kann, so sind noch eine Bereinigung der tunesischen Front und gegebenenfalls auch ein Vorstoß in Richtung Tebessa möglich. Falls der Rückmarsch in die Mareth-Stellung im bisherigen Tempo fortgesetzt wird, so können nur noch die beweglichen Reserven verstärkt und die Westflanke gegen Tebessa abgeschirmt werden. In beiden Fällen ist eine Verstärkung der Flak wie der Jagdflieger erforderlich. Gfm. Kesselring hat abschließend seine Absicht mitgeteilt, das Comando Supremo zu einem Befehl für hinhaltende Kampfführung vor der Mareth-Stellung zu veranlassen.

Der WFSt hat am gleichen Tage Rückfragen gestellt, da diese Beurteilung der Lage von der eigenen abweicht und Unklarheiten aufweist. Am 27.1. erhält er eine mündliche Unterrichtung durch den Ia der 10.Pz.Div., Oberstlt.i.G.Bürker, über die Lage an der tunesischen Front, wonach der Gegner mit Rücksicht auf seine noch nicht gefestigten Truppen sich bisher ungern zum entscheidenden Kampf gestellt hat und es sich daher empfiehlt, dieses Schwächemoment noch rechtzeitig durch Vergrößerung des Vorfeldes bis in die Linie Bone - Tozeur auszunutzen, und zwar durch einen Vorstoß gegen die Amerikaner im Raum von Tebessa, der möglicherweise auch den feindlichen Nordflügel zum Zurückgehen zwingt. Anl.25u.26/27.1.

Das Erkundungsergebnis des deutschen V.O.beim Comando Superlitia über den Zustand der Mareth-Stellung läuft erst am 28.1. früh ein. Anl.27 / 27.1.

Der D.Gen.beim H.Qu. der it.Wehrmacht übermittelt

1.) den Befehl des Comando Supremo an Gfm.Rommel, die südtunesische Front in der Gegend von Mareth um jeden Preis zu halten, Anl.28 / 27.1.

2.) einen Befehl des Duce an den Gfm.Rommel, im Hinblick auf die Lage in Tunesien die rückläufige Bewegung der Armee mit größtmöglichem Zeitgewinn durchzuführen und deshalb die An- Anl.29 / 27.1.

1786-PS
113

27.1./6

griffsspitzen des Gegners mit mot. und Pz.Verbänden anzugreifen. Dieser hinhaltende Kampf sei durchführbar, wenn beim Pz.AOK die feste Absicht dazu vorhanden sei.

Das Comando Supremo bittet das OKW, dem Gfm. Rommel eine dem zweiten Befehl gleichlautende Weisung zu erteilen.

Das OKW übermittelt noch am selben Tage über den O.B.Süd dem Comando Supremo seine Auffassung über die Fortführung des Kampfes. Es wünscht/möglichst viel Zeitgewinn vor der Mareth-Stellung, wobei aber gewährleistet sein muß, daß die deutschen Teile der Deutsch-it.Pz.Armee aufbaufähig bleiben, da nur so die für offensiven Einsatz in Tunesien erforderlichen Kräfte gewonnen werden können. Für die Mareth-Stellung genügen nach der Auffassung des OKW 3 it. und 1 deutsche Div., sowie 1 deutschen Pz.Div. und 1 it.Pz.Verband als Eingreifreserve. In Tunesien muß noch vor Abschluß der feindlichen Angriffsvorbereitungen eine bewegliche Angriffsgruppe zusammengefaßt werden (10. und 21.Pz.Div., Div."Hermann Göring" sowie Heeres- und Armeetruppen aus der Deutsch-it.Pz. Armee). Aus diesen Gründen kann der erbetene Befehl an Gfm.Rommel nicht gegeben werden; das OKW lehnt dies auch deshalb ab, weil es eine unmittelbare Befehlserteilung für unzweckmäßig hält und sich daher grundsätzlich auf Empfehlungen an das Comando Supremo beschränkt hat. Anl.30 / 27.1. /gleichfalls

Beim Unternehmen "Weiß" besetzte die 3.(kroatische) Geb.Brig. Jirovac, das ehemalige Hauptquartier Titos. Die eigenen Verluste betrugen bisher 75 Tote. Das it. V.AK erhielt vom Comando Supremo den Befehl, beschleunigt auf Bihac vorzustoßen.

H3146-0115

In den Besprechungen mit dem bulg.Kriegsminister am 4. und 5.1. (vgl.6.1./4-7) ist die Ausbildung von Bulgaren an deutschen Schulen angeboten worden. Der O.B.Südost hat dafür 1 Batl.als Anl.31 / 27.1.

A 093531

No. of Pages ..... No. of Copies .....

H3146-0116

1786-PS
114

27.1./7

Lehrtruppe für eine Kampfschule im Raum von Nisch beantragt. Der WFSt hat am 22.1. demGen St d H mitgeteilt, ~~—~~ er beabsichtige, dem O.B.Südost mitzuteilen, dass eine solche Abstellung ~~sei~~ z.Zt.nicht möglich sei, und es ~~müsse~~ daher bei der Entsendung auf deutsche Schulen bleiben müsse. Der Gen St d H schließt sich dieser Auffassung nicht an, sondern befiehlt am 27.1. dem Chef H Rüst u.B.d.B., eine Schule mit Lehrtruppen in Nisch aufzustellen.

Gen St d H/Org. II 369/43 g.K. v.27.1.43 in der Akten WFSt/Op(H)

Am 18.1. ist es südlich Uzice zu einem Zwischenfall zwischen italienischer Miliz und einer serbischen Grenzwache gekommen, da die Miliz den Rückzug der Serben auf die neue Demarkationslinie an der Westgrenze Serbiens binnen 20 Minuten verlangte. Der Mil.Befh.Serbien hat deshalb gebeten, dem Comando Supremo nahezulegen, die Besetzung der neuen Demarkationslinie mindesten 2 Wochen vorher anzukündigen. Der WFSt übermittelt diese Bitte an den D.Gen. beim H.Qu. der it.Wehrmacht zwecks Weiterleitung an das Comando Supremo.

Anl.32 / 27.1.

A 093532

No. of Pages ..... No. of copies .....

H3146-0117

28.1.43.

1786-PS
115

Lageberich WFSt mit Unterlagen. Anl.1-9 / 28.1.

Ostfront: Westlich des Albin trat der Gegner zu dem erwarteten Großangriff an, konnte jedoch keinen Erfolg erzielen. Die Absetzbewegungen verliefen weiterhin planmäßig. An der ganzen Front der 1.Pz.Armee drängte der Gegner nach und erzielte örtliche Einbrüche in die dünne eigene Sicherungslinie. Die 3.Pz.Div. sperrte die bisherige feindliche Vormarschstraße auf Nowo Alexandrowka.

Trotz des aussichtslosen Kampfes wurden in Stalingrad die Angriffe des Feindes abermals abgewiesen.

Die 4.Pz.Armee vermochte ihre Lage zu festigen und die alte Stellung im wesentlichen zu halten. Feindliche Stoßtrupps, die im Abschnitt der 304.Inf.Div. über den Donez vorgestoßen waren, wurden zurückgeworfen. Im Bereich der it.8.Armee, in dem die Kämpfe fortgingen, nahmen das Alpini-Korps und die Korpsgruppe Eibl Verbindung mit der Korpsgruppe Cramer bei Nikolajewka auf. Die 2.Armee wehrte bei Gorschetschnoje starke Angriffe ab und setzte sich an ihrer Süd- und Südostfront planmäßig ab. An ihrer Nordfront drängte der Gegner scharf nach; er konnte Gelände an der Einbruchsstelle gewinnen.

Fortsetzung der Kämpfe bei der 18.Armee.

Der Deutsche Mil.Att.in Bukarest, Gen.Maj. Dr.Spalcke, hat am 20.1. über die Att.Abt.des Gen St d H gemeldet, daß im rumänischen Gen.Stab große Erregung über den Rückflug des Gen.Tataranu aus dem Kessel von Stalingrad herrsche. Dieser sei zwar mit dem Michaelsorden II.Klasse ausgezeichnet und habe einen schriftlichen Befehl des Gen.Ob.Paulus vorgelegt; doch habe Marschall Antonescu die Reise als unnötig bezeichnet und den sofortigen Rückflug befohlen. Tataranu genieße unter den rum. Gen.Stabs-Offizieren größtes Ansehen und gelte als kommender Mann, habe aber den Kriegsminister Pantazi zum Feind, der angeblich den Flug als Deser-

Mil.Att.Bukarest 6/43 g.K.v.20.1.43 in den Akten WFSt/OpH

A 093533

H3146-0118

tion bezeichnet habe. Da Tataranu deutschfreundlich sei und seine Diffamierung daher nicht im deutschen Interesse liegt, hat der Mil.Att. um Orientierung gebeten.

Das OKW hat ihm am 21.1. angewiesen, den Marschall baldigst darüber zu unterrichten, daß der Führer persönlich den Abflug des Generals befohlen habe, damit dieser die H.Gr.Don orientiere und dann seine besonderen Qualitäten für die Organisation der rumänischen Armee und den Aufbau der Verteidigungsfront ausgenutzt werden könnten. Anl.10 / 28.1.

Die Att.Abt. übersendet eine Meldung des Mil. Att. vom 27.1., wonach der Marschall die Absicht, den Gen.Tataranu vor ein Kriegsgericht zu stellen, in Anbetracht von dessen ernstlicher Erkrankung fallen ließ, jedoch nach seiner Genesung die sofortige Verabschiedung beabsichtigt. Der Katinstschef ist der Auffassung, daß es dem Marschall darauf ankomme, die Jakobici-Kreise in der Armee endgültig zu liquidieren. Anl.11 / 28.1.

Englische Schnellboote haben in der Nacht vom 23. zum 24.1. einen Vorstoß gegen die norwegische Küste unternommen, bei dem ein Landeabwehrzug Verluste gehatt und Gefangene eingebüßt hat. Der W.B. No wegen hat am 27.1. im Nachgang zu seinen Meldungen zusammenhängend über den Verlauf des Vorstoßes und der eigenen Abwehr berichtet. Die getroffenen Maßnahmen haben sich nach der Auffassung des W.B.Norwegen bewährt; eine Schuld liegt nur in dem Fall eines Batteriechefs vor, gegen den ein kriegsgerichtliches Verfahren eingeleitet werden soll. Anl.12-14/28.1. Anl.15 / 28.1.

Der WFSt, der dieser Auffassung beitritt, weist darauf hin, daß wegen der großen Entfernungen bzw. des Materialmangels Lücken in der Schiffsüberwachung, der Nachrichtenübermittlung sowie der Heeresküstenartl. bleiben, so daß solche Überrumpelungen schwerlich ganz unterbunden werden können. Der Führer befiehlt, den Vorfall mit dem Hinweis auf zu geringe Postenstellung als warnendes Beispiel an allen Küsten bekannt zu geben(vgl.4.2.) Anl.16 / 28.1.

A 093584

H3146-0119

1196-PS
117 28.1./3

und verlangt, daß Mittel und Wege gefunden werden, um das Eindringen des Gegners in die Fjorde zu verhindern. Der W.B.Norwegen soll in Verbindung mit dem Adm.Norwegen Vorschläge vorlegen; an den wichtigsten Fjord-Eingängen sind schnellfeuernde Geschütze mit Scheinwerfer einzubauen.

Dem OKW ist am 22.12.42 eine gemeinsame Verfügung des Reichsmin.f.Bew.u.Mun. sowie des Gen.-Luftzeugmeisters mitgeteilt worden, die auf einem vom Führer nach Vortrag des Reichsmarschalls erlassenen Befehl beruht und den Ausbau von Maschinen der Luftfahrtindustrie im bisher unbesetzten Frankreich anordnet.

Am 11.1. hat der O.B.West eine Unterredung mit dem Min.Präs.Laval gehabt, in der dieser den Wunsch der franz.Regierung aussprach, daß die franz. Maschinen nicht nach Deutschland geschafft, sondern im besetzten Gebiet verwendet werden möchten, falls ein Verbleib im unbesetzten Gebiet nicht zugelassen würde. In einer dem O.B.West am 16.1. zugestellten Note hat der Min.Präs. diesen Wunsch genauer begründet. Den Inhalt hat der O.B.West mit dem Hinweis auf die möglicherweise mit einer Ablehnung verbundenen politischen und militärischen Folgen am 20.1. dem OKW zur Stellungnahme übermittelt. Das OKW hat noch am gleichen Tage das Fernschreiben des O.B.West an den Chef d.Gen St d Lw sowie den Gen.Luftzeugmeister mit der Bitte um Stellungnahme und um Mitteilungen über den Umfang der geplanten Aktion weitergeleitet. Anl.17 / 28.1. Anl.18 / 28.1.

Am 21.1. hat der O.B.West angefragt, ob der soeben in Tarbes eingeleitete Ausbau bis zur Entscheidung angehalten werden könne; dies hat OKW/WFSt unter Hinweis auf die zugrunde liegende Anordnung des Führers abgelehnt und stattdessen in Aussicht gestellt, daß die Anfrage vom 20.1. beschleunigt beantwortet werden soll. Am 22.1. hat der Gen.Luftzeugmeister geantwortet, daß der Eingriff durch schärfste Engpaßlage der deutschen Anl.19 / 28.1. Anl.20 / 28.1.

A 093545

No. of Pages ..... No. of Copies .....

H3146-0120

1786-PS
118 28.1./4

Luftfahrtindustrie begründet sei und die betreffenden Aufträge aus technischen und verkehrstechnischen Gründen nicht nach Frankreich vergeben werden könnten. Von dieser durch den Führer befohlenen Aktion, die z.Tl. zugunsten französischer, zum Teil zugunsten deutscher Firmen erfolge, würde überdies nur ein Teil der südfranzösischen Maschinen erfaßt.

Das OKW hat am 23.1. das Ausw.Amt über die Sachlage orientiert und gebeten, den Min.Präsident Laval über die Deutsche Botschaft in Paris baldmöglichst darüber zu unterrichten, welche Gründe die Aktion bedingten und in welchen Grenzen sie durchgeführt werden solle. Das Ausw.Amt hat der Mitteilung an den Min.Präs. am 27.1. zugestimmt, jedoch gleichzeitig erklärt, daß die Verhandlungen bisher nicht durch das Ausw.Amt geführt worden seien und daher nicht von der Deutschen Botschaft übernommen werden könnten. Daher wird der O.B.West beauftragt, dem Min.Präs. ohne Rücksicht auf seine früheren Erklärungen die am 23.1. dargelegten Gründe für die Aktion mitzuteilen. Anl.21 / 28.1. Anl.22 / 28.1.

Da der Gegner mit Erfolg laufend Luftangriffe auf Lokomotiven in Frankreich durchführt, wünscht der Führer, daß die Franzosen in den Luftschutz eingeschaltet werden und den Schutz auf den Zügen selbst übernehmen. Der Einsatz von Panzerlokomotiven soll geprüft werden.

In Tunesien wurde der in die Enge bei Dj.Bou Dabousse wieder eingedrungene Gegner von neuem zurückgeworfen.

In Libyen wurden die Nachhutstellungen zwischen Sabratha und Zuara gehalten. Die it.XX. und XIII.AK sind in die Mareth-Stellung eingerückt. Zum Sperren der Gebirgsübergänge zwischen Foum

A 09356

H3146-0121

1786-PS
119 28.1./5

Tatahouine und Ksar el Hallouf (30 km westsüdwestl. Medenine) als Sicherung der Mareth-Stellung gegen Süden wurden außer der 164.le.Div. noch tripolitanische Truppen eingesetzt.

Dem O.B.Süd, dem D.Gen.in Rom, dem Pz.AOK 5 und der Deutsch-it.Pz.Armee wird mitgeteilt, daß der Stellv.Chef WFSt, Gen.Lt.Warlimont, sie vom 5. bis 12.2. zwecks Orientierung aufsuchen wird (vgl.31.1.). Anl.23 / 28.1.

Der O.B.Südost erhält Befehl, mit Wirkung vom 15.2. eine "Abteilung für See- und Lufttransporte beim O.B.Südost" aufzustellen, wofür Personal der Afrika-Transportstelle herangezogen werden kann. Anl.24 / 28.1.

Vor dem Unternehmen "Weiß" wich der Feind weiter nach Süden aus. Nördlich der Save wurde die Säuberung des Waldgebietes nördlich Okuzaci - Novska fortgesetzt. Da die Kommunisten weiteren Zuzug aus Norden erhielten und Zwangsrekrutierungen vornehmen, wurden weitere Teile der 187.Res. Div. herangeführt.

Die vom OKW verlangte Klärung der Lage beim it.V.AK ist dem deutschen V.O. übertragen worden, kann jedoch erst am Abend erwartet werden. Der O.B.Südost hat das Ergebnis der auf seinen Befehl vom Befh.d.d.Tr. in Kroatien angesetzten Luftaufklärung gemeldet und gebeten, auch über das Comando Supremo auf das it.V.AK einzuwirken, damit die von ihm befohlenen Ziele trotz der Geländeschwierigkeiten erreicht werden. Der WPSt hat von diesen Forderungen den D.Gen.beim H.Qu. der it. Wehrmacht unterrichtet. Ein Oberst dieser Dienststelle (Oberst Baade) wird am 29.1. mit einem Gen-Stabs-Offz. des Comando Supremo zwecks Prüfung an Ort und Stelle zum it.V.AK fliegen. Anl.25 / 28.1.

Tätigkeitsbericht der Amtsgruppe WNV im OKW für Nov.-Dez.1942. Anl.26 / 28.1.

A 0935-7

H3146-0122

29.1.43

1786-PS
120

Lagebericht WFSt mit Unterlagen. Anl.1-10/29.1.

Ostfront: Westlich des Albin und im Abschnitt der Gruppe Angelis wurden neue Angriffe des Feindes abgewiesen. Die Absetzbewegungen verliefen weiterhin planmäßig.

In Stalingrad konnte der Feind die Zariza-Front westlich der Eisenbahn durchbrechen. Hier und an der Nordfront der Südgruppe mußten neue Sicherungslinien aufgebaut werden. Die Nordgruppe setzte ihren Widerstand fort. An Verwundete und Kranke kann keine Verpflegung mehr ausgegeben werden.

Die 1.Pz.Armee mußte Ternowskaja und Kalnibolotskaja preisgeben, erzielte aber mit der 3.Pz. Div. wiederum Geländegewinne. Auch bei der 4.Pz. Armee gingen die feindl.Angriffe weiter, die auf dem linken Flügel zu Geländeverlusten führten. Im rechten Abschnitt der Armeeabt.Fretter-Pico konnte der Feind erneut auf dem Südufer des Donez Fuß fassen. Die 320.Inf.Div. nahm ihre vordere Linie, dem Feind weichend, zurück. Teile der Div."Großdeutschland" warfen den Feind in Richtung auf Petrowskoje zurück. Da die ungarischen Sicherungen nur geringen Widerstand leisteten, ging beim Korps Cramer Nowyj-Oskol verloren. Das Korps setzte sich zum Aufbau einer neuen Abwehr am Korotscha-Abschnitt ab. Das II.AK zog sich kämpfend weiter zurück. Auf dem Nordflügel der 2.Armee drang der Gegner mit Hilfe von Panzern bis zur Linie Kastornoje-Sowjetskyj vor.

Bei der 18.Armee setzte der Gegner seine Angriffe - jedoch mit nachlassender Stärke - fort.

Der Führer hat am 29.10. befohlen, daß der Reichskommissar in den Niederlanden trotz der entgegenstehenden militärischen Gründe seinen Amtssitz im Haag beibehalten soll (vgl.29.10.42/1 f.). Nach der Abberufung der in diesem Raum bisher untergebrachten größeren Verbände hat der Befh.in den Niederlanden am 18.1. dem O.B.West gemeldet, daß Anl.11 / 29.1.

A 0935.8

H3146-0123

1196-PS
121

er nunmehr ein weiteres Verbleiben des Reichskommissars sowie der höheren Polizeidienststellen, die gerade im Falle eines feindlichen Angriffs arbeitsfähig bleiben müßten, im Haag nach dem 10.2. aus militärischen Gründen nicht mehr verantworten könne. Der O.B.West hat sich dieser Auffassung am 23.1. angeschlossen und um Entscheidung gebeten. Da zum Schutz der genannten Dienststellen (zusammen 2196 Köpfe) nur ein Pol.Lehr-Batl. zur Verfügung steht, hat auch der WFSt am 27.1. aus militärischen Gründen eine Verlegung als erforderlich bezeichnet. Dem steht entgegen daß die politischen Gründe, die am 29.10. für das Verbleiben maßgebend waren, sich inzwischen nicht geändert haben.

Der Führer hat am 28.1. entschieden, daß der Reichskommissar im Haag verbleiben soll. Das OKW teilt dies dem O.B.West am 29.1. mit und weist darauf hin, daß es ihm durch die Zuführung der Stämme für die 6.Armee möglich werden wird, die Sicherung in diesem Raum wieder zu verstärken (vgl. folgenden Absatz). Anl.12 / 29.1.

Der O.B.West hat am 28.1. seine Absichten für die Unterbringung der Teile der neu aufzustellenden 6.Armee gemeldet: 44.Inf.Div. um Antwerpen, 24.Pz.Div. südl. der Seine, 29.Inf.Div.(mot.) Gebiet Rennes zur Wiederherstellung der alten Gliederung der H.Gr.-Reserven, die Kampfgruppen der übrigen 17 Div. in Küstennähe hinter den Schwerpunkten. Der WFSt trägt gegen den beabsichtigten Einsatz keine Bedenken, hat jedoch festgestellt, daß der Gen St d H beabsichtigt, die 24.Pz.Div. im Wehrkreis I aufzustellen und die 29.Inf.Div. (mot.) sowie je 1 weitere mot. und Inf.Div. durch Ausbau von Kriemhilde-Divisionen zu gewinnen. Damit würde ein wesentlicher Teil der dem Westen zugedachten Verstärkungen wegfallen. O.B.West Ia 373 /43 g.K.v. 28.1.43 in den Akten WFSt/OpH. Anl.13 / 29.1.

Der O.B.West hat gemeldet, daß in den U-Boot-Stützpunkten die U-Boot-Besatzungen bombensicher, Anl.14 / 29.1.

No. of pages ..... No. of copies .....

H3146-0124

1786-PS
122 29.1./3

die übrigen Truppen nur in noch nicht fertiggestellten Bunkern von feldmäßiger Bauart untergebracht sind. Wegen dieser zusätzlichen Bauvorhaben wird, da Arbeitskräfte fehlen, das vorgesehene Festungsbauprogramm im ersten Bauabschnitt voraussichtlich nur zu 35 % erfüllbar sein.

Übersicht über die Luftverteidigungskräfte im Bereich des O.B.West. Anl.15 / 29.1.

In Tunesien örtliche Kampfhandlungen. An der Südostfront der Deutsch-it.Pz.Armee schob sich der Gegner gegen Nachhutstellungen heran.

Den Abteilungen des WFSt werden 3 persönliche Briefe des Gen.O. von Arnim an den Chef WFSt bzw. Gfm.Kesselring vom 22.1. zur Kenntnis übersandt, in denen die Lage im Bereich des Pz.AOK 5, besonders die Schwierigkeiten des Nachschubs dargelegt sind. Anl.16 / 29.1.

Im Aufstandsgebiet hat sich der Gegner wiederum nach Süden aus. Vermutet wird, daß er nördlich des Una-Abschnittes und in der Linie Bos.Krupa - Bihac hinhaltend kämpfen und im Raume der Grmec Planina und länge der Una südl. Bihac stärkeren Widerstand leisten wird.

Nördlich der Save hat der Druck gegen die Hauptstrecke wieder zugenommen. Im italienisch besetzten Gebiet sind kommunistische Abteilungen nördlich Knin im Vorgehen nach Süden. Gegenmaßnahmen wurden eingeleitet. Die Strecke Agram - Karlovac wurde erneut unterbrochen.

Dem O.B.Südost wird auf seinen Antrag, ihm im Hinblick auf die Lage im Südosten eine weitere Einheit des Sonderverbandes "Brandenburg" zuzuführen, mitgeteilt, daß eine solche z.Zt. nicht verfügbar sei. Ausl.Abw. hat gemeldet, daß von dem Sonderverband, der mit der Masse bei den H.Gr.A Anl.17 / 29.1.

A 093540

H3146-0125

1786-PS
123

und Mitte eingesetzt ist, sich in der Heimat nur stark abgekämpfte Einheiten befinden, deren Auffrischung noch längere Zeit in Anspruch nehmen wird.

Um den Bedarf der Kriegsmarine an Ingenieuren und Technikern zu befriedigen, wird der Austausch von beim Heer eingestellten Ingenieurkräften gegen eine entsprechende Anzahl von Angehörigen der Kriegsmarine befohlen. Anl.18 / 29.1.

30.1.43

1186-PS
124

Lageberich WFSt mit Unterlagen. Anl.1-9 / 30.1.

Ostfront: Die 17.Armee, an mehreren Stellen erneut angegriffen, behauptete ihre Stellungen im wesentlichen und setzte ihre Bewegungen -z.Tl. mit außerordentlichen Marschleistungen - fort.

In Stalingrad Panzerangriffe auf Nord- und Südfront des Südkessels, Zurücknahme der Westfront. Vom Nordkessel sind keine Meldungen eingetroffen. Das Anlaufen der Luft-Versorgung/und die bei der Abwehr erzielten Erfolge haben die Stimmung der Truppe wieder gehoben. /auf dem Luftwege

Die 1.Pz.Armee setzte sich planmäßig ab. Die 4.Pz.Armee schlug feindliche Angriffe zurück, mußte aber Gelände opfern. Die bei Metschetinskaja durchgebrochenen Feindkräfte wurden vernichtet. Die auf das Südufer des Donez vorgestoßenen stärkeren Feindkräfte wurden wieder zurückgeworfen. Nowo Astrachan wurde behauptet. Die 320.Inf.Div. wies schwere Angriffe ab. Die Masse der Div."G.D." trat den Abmarsch nach Korotscha zum Korps Cramer an. Ihre Sicherungen wurden durch Aufkl.Teile des #-Pz.Korps abgelöst. Das Alpini-Korps setzte seinen Marsch fort. Oskol wurde gegen starke Angriffe gehalten. Das VII. und das XIII.AK gingen kämpfend weiter zurück. Der Feind stieß westlich Dolgoje bis zum Tim durch, an dem die soeben ausgeladene 4.Pz.Div. eingesetzt wird.

Der bei der 18.Armee wieder entbrannte Angriff des Feindes wurde im wesentlichen abgewehrt.

In Tunesien wurden am Dj.Chirid, wo der Gegner am Vortage eingebrochen war, die eigenen Stellungen planmäßig auf eine ostwärtige Enge zurückgenommen. An der Südostfront wurden stärkere feindliche Angriffe gegen die Nachhutstellungen abgewiesen.

H3146-0126

Einsetzung des Oberst i.G.Westphal, der am 30. und 31.1. zu Besprechungen im F.H.Qu.weilt, als Chef der Führungsabteilung des O.B.Süd. Anl.10 / 30.1.

A 093542

1786-PS
125

30.1./2

Brief eines Eingeborenen in Gabès vom 9.1. Anl.11 / 30.1.
mit deutschfreundlichen Erklärungen an den deutschen Befh. in Tunis, der dem Führer am 19.1. vorgelegt worden ist.

Auf die Bitte des franz.Generalresidenten in Anl.12 / 30.1.
Tunis und des Präsidenten der tunes.Eisenbahn,die vom Pz.AOK 5 und O Qu Rom mit dem Hinweis auf die loyale und förderliche Haltung der franz.Eisenbahnangestellten in Tunis befürwortet worden ist, hat der Führer die Freilassung von 11 kriegsgefangenen Anl.13 / 30.1.
Eisenbahnangestellten aus Tunis befohlen.

Vor dem Unternehmen"Weiß" wich der Feind weiter nach Süden aus; er leistete nur der 717.Inf. Div. südlich der Una Widerstand. Bihac wurde kampflos besetzt, die #-Div."Prinz Eugen" nahm Verbindung mit der Div."Re" auf. Die Luftwaffe griff in die Kämpfe ein und versorgte die Truppen im Abwurf.

OKW/WFSt hat am 25.1. auf Grund von Meldun- Anl.14 / 30.1.
gen des O.B.Südost den D.Gen.beim H.Qu. der it. Wehrmacht darauf hingewiesen, da die ital.Pz.Abwehr im Ostteil von Kreta verbessert werden muß, was sich vielleicht durch Ersatz der 4,7cm-Pak durch 7,5cm-Kanonen erreichen läßt. Der D.Gen.wurde angewiesen, zu prüfen, ob in Italien 4,7cm-Stielgranaten und 7,5cm-Pz.Sondergranaten hergestellt werden. In diesem Falle soll er darauf hinwirken, daß ausreichende Spezialmunition nach Kreta geschafft wird.

Der D.Gen.beim H.Qu. der it.Wehrmacht ant- D.Gen.b.H.Qu.d. it.Wehrm.Ia 420 /43 g.K.v.30.1. 43 in d.Akten WFSt/Op(H).
wortet am 30.1., daß das DeutscheWaffenamt eine 4,7cm-Stielgranate für ital.Pak 4,7 entwickelt hat, von der monatlich 5000 Stück an die Italiener abgegeben werden konnen, und daß die Italiener ein wirksames Hohlladungsgeschoß für ihre 7,5cm-Kan. besitzen.

H3146-0127

A 093543

No. of Pages ..... No. of Copies .....

1886-PS
126 30.1./3

Der WFSt hat am 10.1. angeregt, im Rahmen der Verstärkung der Kampfkraft im Südostraum auch die Kroaten, die soldatisch gut, jedoch ohne geeignete Führer und Unterführer sind, für die Verteidigung des Balkans heranzuziehen. Vorgeschlagen wurde die Umbildung der kroat.Geb.Divisionen in kroat.Legionsdivisionen mit deutschen Führern und Unterführern (z.Zt. 2, bis Herbst 1943 4) in Fortführung der im Dezember 1942 erörterten Pläne (vgl. 24.12./3 f.) und die Zusammenfassung der restlichen, erst im Aufbau begriffenen 15 Inf.Regimenter zu 4 Brigaden, die deutschen Divisionen voll unterstellt werden (Patenschaft"). Der WFSt hat am 10.1. verlangt, daß zuerst geklärt werden soll, welche Anforderungen dadurch an Deutschland gestellt werden. Anl.15 / 30.1.

Der Chef Heeresstab ist daher am 12.1. gebeten worden, in diesem Sinne zu der Vortragsnotiz des WFSt vom 10.1. Stellung zu nehmen. Der Führer hat daraufhin die Aufstellung von 2 weiteren Legionsdivisionen, die Beibehaltung von 4 selbständigen Geb.Brigaden, die Eingliederung von 4 Brig. in deutsche Div. und die Aufstellung von 7 Sich.-Regimentern befohlen; die Italiener sind hiervon nicht zu benachrichtigen. Anl.16u.17/ 30.1.

Diesen Weisungen entsprechend wird der O.B. Südost angewiesen, die Zustimmung der kroatischen Wehrmachtführung zu folgenden Maßnahmen herbeizuführen: Anl.18-20/30.1.

1.) Aufstellung von 2 weiteren Legionsdiv. nach Art der 369.Div. (373.Inf.Div. bereits in Aufstellung, eine dritte Div. ab 1.4.) als Teile der Deutschen Wehrmacht während des Krieges,
2.) Aufstellung von 4 Brig. als Bestandteile der kroat.Wehrmacht, jedoch deutschen Divisionen eingegliedert,
3.) Ausbau von 4 kroat.Geb.Brig. mit beschränktem deutschem Lehrpersonal als Bestandteile der

H3146-0128
A 093544

kroat.Wehrmacht, von Fall zu Fall den deutschen Kommandostellen unterstellt,

4.) Zusammenfassung der Reste zu 5 - 7 Sich.Ratrn. als Bestandteil der kroat.Wehrmacht, vielleicht mit deutschem Lehrpersonal.

Die deutschen Beihilfen bei der Ausrüstung werden nach dem Kampfwert der Verbände abgestuft. Für die Luftwaffe erläßt der Ob.d.L. die erforderlichen Bestimmungen. Die Durchführung der Aufstellung lenkt für die Legionsdivisionen der Chef H Rüst u.B.d.E., für die übrigen Teile des kroat. Heeres der O.B.Südost. Dieser soll seine personellen und materiellen Anforderungen, nach Dringlichkeit aufgeteilt, bis 6.2. vorlegen.

Der D.Gen.beim H.Qu. der it.Wehrmacht übermittelt eine Meldung des zu den ital.Truppen in Kroatien entsandten Oberst Baade über die Angriffsabsichten der it.2.Armee und ihren guten Willen zur Zusammenarbeit mit dem O.B.Südost (vgl.28.1. /5). Anl.21 / 30.1.

Das OKW ordnet an, daß Alarm-Flaktattr. (vgl. Anl.22 / 30.1. 18.6.42/ 2 f.) auch in den besetzten Ostgebieten, in Finnland sowie in den Bereichen des O.B.Süd und des O.B.Südost gebildet werden können.

H3146-0129
A 093545

31.1.43

1786-PS
128

Lageberich WFSt mit Unterlagen. Anl.1-9 / 31.1.

Ostfront: Bei der 17.Armee erfolgreiche Abwehr- und Nachhutkämpfe. Das XXXXIX.AK begann, in die "Gotenkopfstellung" (Kuban-Halbinsel) einzuziehen.

In Stalingrad brach trotz heldenmütiger Abwehr die bisherige Front des Südkessels zusammen. Der Armeestab igelte mit letzten Teilen im Umkreis von 300 Metern um den "Roten Platz". Am 31.1.morgens trifft der letzte Funkspruch der von Gfm.Paulus geführten Südgruppe ein. Darauf geht ihr Widerstand zu Ende. Teile des VIII.AK verteidigen anscheinend noch die Pionierkaserne. Im Nordkessel hält das XI.AK die Westfront; es meldet, daß es befehlsgemäß bis zum Letzten kämpft.

Die 1.Pz.Armee, die in 30 Tagen trotz schwerer Abwehrkämpfe, großer Kälte und Wintersturme 600 km zurücklegte, setzte sich planmäßig weiter ab. Die 4.Pz.Armee führte erfolgreiche Abwehrkämpfe, ebenso die Armeeabt.Hollidt; jedoch gelang es hier überlegenem Gegner, sich auf dem Westufer des Donez festzusetzen. Im Abschnitt der Armeeabt.Fretter-Pico ging Dawydoff verloren. Im Bereich der it.8.Armee und der 2.Armee Fortgang der Kämpfe und Bewegungen. Weiteres Gelände ging verloren. Bei Wishne Dolgoje und nördlich überschritt der Gegner den Tim-Abschnitt. Den gegen den Tim vorgehenden Feind bekämpfte die Luftwaffe.

Die 18.Armee schlug die vom Feinde mit Heftigkeit fortgesetzten Angriffe wiederum zurück.

H3146-0130

Der Gen St d H übersendet dem OKW seinen Befehl an die H.Gr.Nord, bis 31.1. abds. Zeitplan und Befehl für die Räumung des Kessels von Demjansk in Stichworten einzureichen. Anl.10 / 31.1.

OKW/WFSt lehnt den Antrag des Amts Ausl.Abw. vom 25.1., die bei der H.Gr.Mitte herausgelöste III.Abt. des Verbandes 803 (Sonderverband "Branden- Anl.11u.12/31.1.

A 093546

No. of Copies

1786-PS
129 31.1./2

burg") zur Auffrischung in die Heimat zu verlegen, at und befiehlt ihre Verlegung in den dem Sonderverband "Brandenburg" zugewiesenen Raum im Bereich der H.Gr.Nord, da die Lage es nicht erlaubt, Truppen aus dem Operationsgebiet in die Heimat zu verlegen.

Nach den Angriffen feindlicher S-Boote an der norwegischen Südwestküste (vgl.28.1./2 f.) hat der W.B.Norwegen den Antrag gestellt, die feindl. S-Boote mit eigenen S-Booten zu bekämpfen. Die zur Stellungnahme aufgeforderte Skl. hält die direkte und indirekte Auswirkung der S-Boote im Kanal (4 Flottillen) für wesentlich größer als an der norwegischen Küste (11 Boote) und beabsichtigt deshalb Zuführung einer neu aufgestellten Flottille moderner Minensuchboote und stärkere Bewaffnung der R-Boote, die allerdings weiterhin vorwiegend im Polargebiet eingesetzt werden müssen. Vermehrung der Neubauten ist nicht möglich. Anl.13 / 31.1.

Der O.B.West hat am 6.1. gemeldet, daß die 1.Pz.Div. ab 10.2. in die Bretagne verlegt und die 9.SS-Div. nach vierwöchigem Aufenthalt auf einem Truppenübungsplatz in Gegend Amiens vorgezogen werden soll. Das OKW ist mit diesen Absichten einverstanden (vgl.5.2.). Anl.14-16/31.1.

Der O.B.West hat ferner am selben Tage die Aufstellung von bodenständigen Bataillonen zur Verstärkung der örtlichen Sicherung der 3 U-Boot-Stützpunkte im Bereich des AOK 7 beantragt.Das OKW erklärt dies für z.Zt. unmöglich und verweist den O.B. stattdessen auf den Austausch mit den herankommenden Turk-Bataillonen (vgl.27.1./2 f.) sowie auf die Stämme der 6.Armee (vgl.29.1./2).

H3146-0131

Auf Grund von Vorschlägen des Wi-Amtes erteilt Chef OKW Richtlinien für die Verhandlungen mit Spanien über deutsche Waffenlieferungen (vgl. 14.1./3 f.). Anl.17 / 31.1.

A 093547

No. of Copies

1886-PS
130 31.1./3

Im Südabschnitt der tunesischen Front ist eine deutsche Angriffsgruppe zur Gewinnung der Enge bei Faid (110 km westnordwestl. von Sfax) angetreten und hat Gelände gewonnen. An der Front der Deutsch-it.Pz.Armee drückte der Feind wiederum stark auf die Nachhuten. Um eine Umfassung zu vermeiden, wurde nachts die Stadt Zuara (ostw.der ital.-franz.Grenze) geräumt. Die Nachhuten gingen hart westl.Zuara in Stellung.

Der O.B.Süd hat am 28.1. die Bitte des Duce übermittelt, die Heeresführung im tunesischen Raum so umzugestalten, daß nach dem Ausscheiden des Gfm.Rommel Gen.Ob.von Arnim mit der Führung einer neuzubildenden H.Gr.Tunis beauftragt und für das Pz.AOK 5 ein neuer O.Befh. bestimmt wird. Der O.B. Süd hat diesen Antrag unterstützt, da er klare Verhältnisse, besonders im rückwärtigen Gebiet, schafft, die Armeen (durch Unterstellung des O Qu Tunis sowie des Adm.Tunis unter die Heeresgruppe) entlastet und fast ganz durch das freiwerdende Personal der Pz.Armee Rommel verwirklicht werden kann. Der O.B.Süd hat ferner mitgeteilt, daß der Duce eine Verstärkung der Luftwaffe in Tunesien für notwendig halte und im übrigen dieselben Auffassungen wie das OKW und der Ob.d.L. vertrete. Der Duce wurde durch den O.B.Süd auf die Schwierigkeiten des Flugzeugnachschubs und der Personallage hingewiesen, hat aber trotzdem gebeten, dem Führer darüber Meldung zu erstatten. O.B.Süd hat seine Mindestanträge dem Ob.d.L. gemeldet. Anl.18 / 31.1.

Der am 25.1. zur Meinungsäußerung aufgeforderte D.Gen.t.H.Qu.der it.Wehrmacht hat sich am 28.1. gleichfalls für einen einheitlichen Oberbefehl in Tunesien ausgesprochen, da die Trennungslinie der beiden Armeen in einer für feindliche Angriffe günstigen Gegend liege und auch die Anforderungen derselben für See-Überführungen aufeinander abgestimmt werden müßten. Das Comando Supremo sei einverstanden, und die Aufstellung Anl.19 / 31.1.

H3146-0132

A093548

1786-PS
13/ 31.1./4

mache keine Schwierigkeiten, da hierfür das Personal und Material des **A.O.K.** der Deutsch-it.Pz.Armee frei werde.

Der WFSt hat am 30.1. die Besprechungspunkte Anl.20 / 31.1. für die geplante Afrikareise des Stellv.Chefs WFSt (vgl.28.1./5) festgelegt und dabei vorgeschlagen, inzwischen unter Inkaufnahme weiterer Verzögerung der Versammlung im tunesischen Raum und eines vorübergehenden Risikos an der Südfront Einzelschläge gegen den noch ungefestigten Feind, insbesondere einen Stoß gegen Tebessa (vgl.27.1./5) zu führen. In diesem Zusammenhang hat der WFSt die baldige Umorganisation des Stabes des O.B.Süd zu einem Wehrmachtstab als wünschenswert bezeichnet und darauf hingewiesen, daß das ital.AOK ein gutes, genügend starkes Verbindungskommando brauche, damit das auf dem **A.O.K.** der Dt.it.Pz.Armee aufzustellende **H.Gr.Kdo.** seinen Einfluß durchsetzen könne. Das **Gen.Kdo.** des D.Afr.K. müsse mit seinen Korpstruppen möglichst bald einsatzfähig gemacht werden, um die Schwerpunktgruppe bei einer größeren Angriffsoperation führen zu können.

Als die beste Lösung, die sich aus den Gegebenheiten und Aussichten für die Befehlsregelung in Tunesien ergibt, bezeichnet der WFSt am 31.1. die Einsetzung einer "Heeresgruppe Tunesien", wie er sie von Anfang an erstrebte und wie sie nunmehr auch der Duce und das Comando Supremo vorgeschlagen haben. Jedoch kann sie erst eingerichtet werden, nachdem Anl.21 / 31.1.

a) die Masse der Deutsch-it.Pz.Armee in die Mareth-Stellung eingerückt und
b) das neue ital.AOK mit seinen Armeetruppen einsatzbereit ist.

Dies wird erst in einiger **Zeit** der Fall sein. Der WFSt schlägt vor, die Neuregelung erst nach Klärung der Personalfragen und nach erreichter Einsatzbereitschaft des it.AOK in Kraft treten zu lassen. Sowohl bei der H.Gruppe und bei der 5.Pz.Armee als auch beim D.Afr.K. als dem einzigen z.Zt.

H3146-0133

A 0935-9

No. of pages ..... No. of Copies .....

1786-PS
13v 31.1./5

verfügbaren deutschen Gen.Kdo. müssen die Stellen der O.Befh. und der Gen.Stabs-Offiziere wieder ausreichend besetzt werden. Als Führer des Verbindungsstabes zum it.AOK wird Gen.von Senger-u. Etterlin namhaft gemacht. Dadurch wird Oberst Bayerlein als Chef der 5.Pz.Armee oder des D.Afr.K. verfügbar.

Da im Mittelmeer ein steigender Bedarf an Kleinfahrzeugen besteht (vgl.8.12.42/1 f.), hat der O.B.Süd angeregt, 200 MFP im Mittelmeer zu bauen. OKW/WFSt teilt ihm mit, daß die Italiener nach Auslauf der ersten Bauserie in Palermo erklärt hätten, ihre Kapazität für eigene Zwecke zu brauchen, und daß die aus der Heimat überführten MFP im Schwarzen Meer gebraucht würden. In Toulon würden 20 deutsche MFP bis April fertiggestellt; über weitere Baumöglichkeiten bestehe noch keine Klarheit. Der WFSt hält, da das Bedürfnis tatsächlich groß ist, die Bewilligung der für den Weiterbau erforderlichen Kontingente für nötig. Anl.22u.23/31.1.

Der D.Gen.beim H.Qu. der it.Wehrmacht meldet über den augenblicklichen Stand der Versorgung in Afrika und die Nachschubforderungen (mit Stellungnahme des O Qu Rom). Anl.24 / 31.1.

Der O.B.Süd hat am 27.1. Vorschläge für zwei Änderungen in der Führerweisung vom 28.12., die u.a. die Befehlsgebung im Südosten im Falle eines feindlichen Angriffs regelt (vgl.28.12./2 f.), vorgelegt. Der WFSt empfiehlt ihre Ablehnung, da sie auf eine Minderung des deutschen Einflusses, wie er bei dem it.Besuch im F.H.Qu. (vgl.19.12.42/2f.) erreicht wurde, hinauslaufen. Anl.25u.26/31.1.

Im bosnischen Aufstandsgebiet wich der Feind weiter aus. Das Nachrücken wurde durch die Zerstörung der Una-Brücken verzögert.

In Westbosnien und im ital.besetzten Gebiet sind Unternehmungen zur Säuberung des Una-Sana-Bogens abgeschlossen.

H3146-0134
A 093550

1786-PS
133 31.1./6

Der O.B.Südost hat am 28.1. gemeldet, daß das Unternehmen "Weiß 1" auf deutscher Seite voraussichtlich zwischen dem 10. und 15.2. beendet sein wird und es im Hinblick auf feindliche Großangriffe erforderlich ist, die Unternehmen "Weiß 2" und "Weiß 3" ohne lange Pause so anzuschließen, daß sie bis Ende März abgeschlossen sind. In Besprechungen beim Comando Supremo am 3.1. ist "Weiß 2" von den Deutschen, "Weiß 3" von den Italienern übernommen worden, die gleichzeitig die Entwaffnung der Cetnici durchführen wollen. Der O.B.Südost hat um Mitteilung der beabsichtigten ital.Maßnahmen für "Weiß 3" und die Entwaffnung der Cetnici sowie der Pläne für Übernahme der durch "Weiß 1-2" gesäuberten Gebiete gebeten. Ferner hat er seine Absicht angekündigt, in Bälde eine Besprechung des O.B. der ital.2.Armee und des Befh.d.d.Tr.in Kroatien unter Beteiligung des O.B.Südost in Agram durchzuführen, und gebeten, den ital.O.Befh. mit entsprechenden Befehlen und Vollmachten zu versehen. Anl.27/31.1.

Das OKW teilt darauf dem Comando Supremo über D.Gen.beim H.Qu. der it.Wehrmacht mit, daß durch den bisherigen Verlauf der Operationen noch mehr, als bei den deutsch-ital.Besprechungen vom 18.-19.12.42 angenommen werden konnte, die Gefahr der Bildung eines kommunistischen, auch militärisch gefährlichen Staates erwiesen wurde. Deshalb hält es das OKW für erforderlich, die Operation "Weiß 2-3" sofort anzuschließen und gleichzeitig alle Cetnici-Abteilungen zu entwaffnen. Nur auf diese Weise können die für den Fall eines feindlichen Großangriffs benötigten deutschen Kräfte freigemacht werden. Das OKW bittet daher, die it.Armeen in Kroatien und den Nachbarräumen mit den notwendigen Befehlen (einschl.solchen für Besetzung und Befriedung der gesäuberten Gebiete) zu versehen. Anl.28 / 31.1.

H3146-0135

Der deutsche Gesandte in Agram, Kasche, hat am 27.1. über das Amt Ausl./Abw. Besorgnisse wegen des Bauxit-Gebietes von Mostar geltend gemacht Anl.29 / 31.1.

A 093561

und vor den Cetnici gewarnt. Der O.B.Südost hat dazu mitgeteilt, daß die Lage bei Mostar, wo ein ständiger Verbindungsoffz. eingesetzt ist, ganz ruhig und dort wohl auch nicht mit einer Bedrohung durch die Kommunisten zu rechnen sei, da es sich um ein Interessengebiet der Cetnici handle. Er rät deshalb von Schritten beim Comando Supremo ab. In der Frage der Cetnici, über deren Verhältnis zu den Italienern der O.B.Südost noch Material sammelt, empfehle es sich gleichfalls noch zu warten, da der Gen.Roatta innerlich stark an sie gebunden und erst nach einem Personalwechsel ein Durchgreifen der Italiener zu erwarten sei.

Gen.d.Artl.von Boetticher legt einen neuen Bericht über die amerikanische Kriegspolitik vor. Anl.30 / 31.1.

H3146-0136

H3146-0137

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date : 21 July 1948

I certify that Document Number 1486-PS was introduced into evidence as Exhibit Number USA-561 in the Trial by the International Military Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall
Fred NIEBERGALL
Chief, Document
Control Branch.

H3146-0138

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document 1486-PS No. USA-561 is a photostat of an original document submitted in evidence by the United States Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the National Archives, Washington D.C. .

Paul Joosten

Nuremberg, 1 July 1948

PAUL A. JOOSTEN

General Secretary
International Military
Tribunal

H-3146

USA-561 (Vol I)

H3146-0139